

# Beteiligungsbericht

2023

## Impressum

Beteiligungsbericht 2023 des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe

### **Herausgeber:**

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)  
LWL-Unternehmensbeteiligungen  
Freiherr-vom-Stein-Platz 1  
48147 Münster

### **Koordination und Redaktion:**

Stefan Brintrup  
Tel.: 0251 591-4793  
E-Mail: stefan.brintrup@lwl.org

Nele Schnieders  
Tel.: 0251 591-4794  
E-Mail: nele.schnieders@lwl.org

### **Kontakt:**

Markus Dillmann  
Tel.: 0251 591-4790  
E-Mail: markus.dillmann@lwl.org

Der Beteiligungsbericht basiert auf öffentlich zugänglichen Informationen. Die Ausführungen zur wirtschaftlichen Lage der einzelnen Unternehmen sind i. d. R. deren Geschäftsberichten auszugsweise entnommen.

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

der Landschaftsverband Westfalen-Lippe erfüllt – ähnlich wie unsere Mitglieder, nur auf der überörtlichen Ebene – im Interesse der Bürgerinnen und Bürger von Westfalen-Lippe täglich Aufgaben der sogenannten Daseinsvorsorge. Dies geschieht zwar überwiegend in der Kernverwaltung und über unsere eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen. Einen gewissen Teil erbringen aber auch die Beteiligungsunternehmen des LWL.

Da sind zum einen unsere kommunalwirtschaftlichen Beteiligungen wie der Provinzial-Konzern und die RWE AG. Bei der Provinzial waren die regionale Organisation eines gemeinsamen Schutzes gegen Feuer und den damit potenziell verbundenen Vermögensverlust, bei der RWE der Aufbau einer Infrastruktur für eine preisgünstige Versorgung von Bevölkerung und Wirtschaft mit Energie Grundgedanken der Gründung. Und zum anderen hat der LWL verschiedene Gesellschaften gegründet, die nicht vorrangig einen wirtschaftlichen Zweck haben, sondern direkt oder indirekt gemeinwohlorientierte Aufgaben fördern oder selbst erbringen. Das sind insbesondere unsere Beteiligungen in den Bereichen Kultur und Psychiatrie. Zu einem kleineren Teil werden diese Aufgaben auch über Stiftungen erbracht.



Eine zentrale Rolle im Konzert unserer Beteiligungsunternehmen nimmt die WLVB GmbH ein. Diese Gesellschaft hat die Funktion einer Beteiligungsholding für den LWL und errichtet und vermietet Bürogebäude für bzw. an den LWL. Mit einem kleinen Team werden über verschiedene weitere Beteiligungsgesellschaften und Stiftungen zum Beispiel erfolgreich Kultur- und Sozialprojekte in unserer Region gefördert und Pilotprojekte für das ambulant betreute Wohnen behinderter Menschen entwickelt.

Viele dieser Aktivitäten finden eher im Stillen statt. Weil es sich bei den meisten unserer Beteiligungsgesellschaften um kleine Unternehmen handelt, die nicht wie die Provinzial oder die RWE ausführliche Geschäftsberichte erstellen können, gibt Ihnen dieser Beteiligungsbericht wie in jedem Jahr Auskunft über das, was von unseren Beteiligungsgesellschaften im zurückliegenden Jahr geleistet wurde. Natürlich finden Sie auch Angaben, wie stark der LWL jeweils engagiert ist und wer uns in den Gremien der Beteiligungsunternehmen vertritt. Der Bericht schließt mit einem Überblick über die Stiftungsengagements.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Beschäftigten in unseren Beteiligungsunternehmen für ihre engagierte Arbeit bedanken. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Dr. Georg Lunemann, Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe

---

**Inhaltsverzeichnis**

1.	Einführung	1
2.	Die kommunalwirtschaftliche Betätigung des LWL	2
2.1.	Gesetzliche Grundlage	2
2.2.	Kommunalwirtschaftliche Ziele	2
2.3.	Laufende Überprüfung und Konsolidierung der LWL-Unternehmensbeteiligungen	4
3.	Übersicht über die Beteiligungen des LWL am 31.12.2023	8
4.	Beteiligungen	11
4.1.	Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf	11
4.2.	Provinzial Holding AG, Münster	17
4.3.	Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster	27
4.4.	Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, Münster	35
4.5.	Versorgungsunternehmen	40
4.5.1.	Beteiligung des LWL an Versorgungsunternehmen	40
4.5.2.	RWE AG, Essen	42
4.5.3.	KEB Holding AG, Dortmund	51
4.5.4.	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen	56
4.6.	Kultur	61
4.6.1.	Ardey-Verlag GmbH, Münster	61
4.6.2.	Institut für vergleichende Städtegeschichte – IstG – GmbH, Münster	65
4.7.	Krankenhäuser und Gesundheitswesen	70
4.7.1.	Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH, Detmold	70
4.7.2.	Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH, Kassel	74
4.7.3.	PTV Psychosozialer Trägerverbund, Dortmund GmbH, Dortmund	78
4.7.4.	Verband Klinikum der Ruhr-Universität Bochum GbR, Bochum	82
4.7.5.	Westfälische Werkstätten GmbH – Gemeinnützige Werkstatt für behinderte Menschen, Lippstadt-Benninghausen	84
4.7.6.	ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen GmbH, Gütersloh	88
4.8.	Soziales	92
4.8.1.	LWL-Sozialstiftung gemeinnützige GmbH, Münster	92
4.8.2.	Selbstständiges Wohnen gemeinnützige GmbH, Münster	97
4.9.	Sonstige	102
4.9.1.	d-NRW AöR, Dortmund	102

---

5. Stiftungen	107
5.1. Der LWL als Stifter oder Mitstifter	107
5.2. Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung, Havixbeck	108
5.3. LWL-Kulturstiftung, Münster	111
5.4. Peter Paul Rubens Stiftung für Kunst, Kultur und Wissenschaft Siegen, Siegen	119
5.5. Stiftung Kloster Dalheim.LWL-Landesmuseum für Klosterkultur, Lichtenau	121
5.6. Stiftung Preußen in Westfalen, Münster	124

---

**Abkürzungsverzeichnis**

ABTS	- Accenture Banking Technology Solutions GmbH, Potsdam
AG	- Aktiengesellschaft
AO	- Abgabenordnung
AöR	- Anstalt des öffentlichen Rechts
Ardey-Verlag	- Ardey-Verlag GmbH, Münster
AREF	- Allianz Renewable Energy Fund
Biggensee	- Biggensee GmbH – Gesellschaft für Erholung und Sport, Olpe
BlackRock	- BlackRock Financial Management Inc., Wilmington (USA)
EBITDA	- Earnings before interest, taxes, depreciation and amortisation (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)
EAA	- Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf
EFS	- Erste Financial Services GmbH, Düsseldorf
EMR	- Elektrizitätswerke Minden-Ravensberg GmbH, Herford
f. e. R.	- für eigene Rechnung
FMSA	- Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung
FMStFG	- Gesetz zur Errichtung eines Finanzmarkt- und eines Wirtschaftsstabilisierungsfonds
GmbH	- Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW	- Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
GPZ	- Gemeindepyschiatrisches Zentrum GmbH, Detmold
HFK	- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg
HGB	- Handelsgesetzbuch
HRA	- Handelsregister Abteilung A (Einzelkaufleute und Personengesellschaften)
HRB	- Handelsregister Abteilung B (Kapitalgesellschaften)
HSK	- Hochsauerlandkreis
IAW	- Intensiv Ambulante Wohnkonzepte
innogy	- innogy SE, Essen
IStG	- Institut für vergleichende Städtegeschichte – IStG – GmbH, Münster
KEB Holding	- KEB Holding AG, Dortmund
KHG	- Krankenhausfinanzierungsgesetz
KHGG NRW	- Krankenhausgestaltungsgesetz Nordrhein-Westfalen
KHRG	- Krankenhausfinanzierungsreformgesetz
KHZG	- Krankenhauszukunftsgesetz
KomHVO NRW	- Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen
kWh	- Kilowattstunde
LBS	- Landesbausparkasse
LLB	- Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold
LVerbO	- Landschaftsverbandsordnung
LVR	- Landschaftsverband Rheinland, Köln
LWL	- Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster
Mark-E	- Mark-E AG, Hagen
matrix	- matrix technology GmbH, München

---

MSPA	- Mount Street Portfolio Advisers GmbH, Düsseldorf
MVG	- Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH, Lüdenscheid
NKF	- Neues Kommunales Finanzmanagement
ÖPNV	- Öffentlicher Personennahverkehr
OTA	- Operationstechnische:r Assistent:in
PESAG	- PESAG AG, Paderborn
Phoenix	- Phoenix Light SF Limited, Dublin (Irland). Der Begriff Phoenix wird auch synonym für den am 31.03.2008 im Umfang von 5 Mrd. EUR für die WestLB errichteten Risikoschirm verwendet.
PNB	- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel
PNWL	- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel
Portigon	- Portigon AG, Düsseldorf
PRL	- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf
PTV	- Psychosozialer Trägerverbund, Dortmund GmbH, Dortmund
PV	- Provinzial Versicherung AG, Düsseldorf
RLG	- Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest
RSGV	- Rheinischer Sparkassen- und Giroverband, Düsseldorf
RWE	- RWE AG, Essen
RWEB	- RWEB GmbH, Dortmund
RWE Gas	- RWE Gas AG, Dortmund
RWWE	- RWE Westfalen-Weser-Ems AG
SBB	- SBB Dortmund GmbH, Dortmund
SeWo	- Selbstständiges Wohnen gemeinnützige GmbH, Münster
SGB	- Sozialgesetzbuch
SGVSH	- Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein, Kiel
SVRP	- Sparkassenverband Rheinland-Pfalz, Mainz
SVWL	- Sparkassenverband Westfalen-Lippe, Münster
TVöD	- Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
VBE	- Verkehrsbetriebe Extertal - Extertalbahn GmbH, Extertal
VUK Bochum	- Verband Klinikum der Ruhr-Universität Bochum GbR, Bochum
WestBahn	- WestBahn GmbH, Münster
WestLB	- WestLB AG, Düsseldorf
WLE	- Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH, Lippstadt
WLFG	- Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, Münster
WLV	- Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster
WVG	- Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, Münster
ZAB	- ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen GmbH, Gütersloh

**Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Zentrale LWL-Beteiligungen am 01.01.2000	4
Abbildung 2: Zentrale LWL-Beteiligungen am 31.12.2023	5
Abbildung 3: Gewinne aus der Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen	7
Abbildung 4: Beteiligungen des LWL am 31.12.2023	10
Abbildung 5: Struktur des Provinzial Konzerns am 31.12.2023	20
Abbildung 6: LWL, WLV und WLV-Beteiligungen am 31.12.2023	29
Abbildung 7: Ergebnisentwicklung der WLV	31
Abbildung 8: RWE-Beteiligung im Jahr 2023	41
Abbildung 9: Aktionärsstruktur der RWE AG am 31.12.2023	44
Abbildung 10: Stiftungen beim LWL	107

---

## **1. Einführung**

Für den Landschaftsverband Westfalen-Lippe gelten gemäß § 23 Abs. 2 LVerbO in Bezug auf den Haushalt, die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung, die Verwaltung des Vermögens, die Finanzbuchhaltung, den Jahresabschluss, den Gesamtabchluss und den Beteiligungsbericht sowie das Prüfungswesen sinngemäß die Vorschriften der Gemeindeordnung und ihrer Durchführungsverordnungen sowie § 55 der Kreisordnung. Der LWL ist daher ebenso wie die Gemeinden gemäß § 117 GO NRW zur Erstellung eines Beteiligungsberichts nur dann verpflichtet, wenn er von der Aufstellung eines Gesamtabchlusses unter den Voraussetzungen des § 116a GO NRW befreit ist. Obwohl der LWL wegen der Größe seines Haushalts einen Gesamtabchluss erstellen muss und damit die Verpflichtung zur Erstellung eines Beteiligungsberichts entfällt, erstellt der LWL freiwillig einen Beteiligungsbericht.

Wie viele andere Gemeinden und Gemeindeverbände verfügt auch der LWL mit seinen Beteiligungen über Engagements, die entweder nicht direkt oder nur begrenzt im Kernhaushalt oder Gesamtabchluss abgebildet werden. Der Beteiligungsbericht soll deshalb diese Informationsquellen ergänzen und die Transparenz über das Verwaltungshandeln des LWL erhöhen. Er soll gleichermaßen Politik und Bürgerinnen und Bürgern als umfassende Informations- bzw. Entscheidungsgrundlage dienen. Aus diesem Grund gibt der Bericht Auskunft über den Gegenstand der Beteiligungsunternehmen, die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Zusammensetzung der Organe, die Beteiligungsverhältnisse, die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der jeweils letzten drei Abschlussstichtage und die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen zum LWL. Darüber hinaus wird über die wirtschaftliche Situation der einzelnen Beteiligungen berichtet.

Neben den Unternehmen und Gesellschaften in Privatrechtsform enthält der Beteiligungsbericht auch Informationen über die Anstalten des öffentlichen Rechts, an denen sich der LWL im Rahmen seiner wirtschaftlichen Tätigkeit beteiligt hat. Zuletzt finden sich auch einige Informationen über Stiftungen, zu deren Tätigkeit der LWL oder seine 100%ige Tochtergesellschaft WLV nennenswerte finanzielle Beiträge geleistet haben.

In der vorliegenden Form bietet der Bericht wie im Vorjahr einen umfassenden und zugleich komprimierten Einblick in die aktuelle kommunalwirtschaftliche Tätigkeit des LWL in ihren unterschiedlichsten Ausprägungen.

## **2. Die kommunalwirtschaftliche Betätigung des LWL**

### **2.1. Gesetzliche Grundlage**

Zu den Aufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehört wie bei den Kommunen die wirtschaftliche Betätigung – die Kommunalwirtschaft. Diese umfasst gem. § 5 Abs. 1 Buchst. c) LVerbO u. a. die indirekte oder direkte Beteiligung an den Provinzial Versicherungs-Aktiengesellschaften, die Beteiligung an Versorgungsunternehmen mit regionaler Bedeutung und die Geschäftsführung der kommunalen Versorgungskassen. Im Jahr 2009 ist im Rahmen der Aufgabe der Beteiligung an der WestLB eine Beteiligung an der Ersten Abwicklungsanstalt hinzugekommen. Darüber hinaus ist der LWL an weiteren Gesellschaften in Privatrechtsform beteiligt, die nicht unmittelbar der wirtschaftlichen Betätigung dienen. Sie sind daher nicht der Kommunalwirtschaft im engeren Sinne zuzurechnen. Für die kommunalwirtschaftliche Betätigung gelten nach § 23 Abs. 3 LVerbO die Vorschriften der Gemeindeordnung. Das bedeutet für den LWL insbesondere, dass

- er sich nach § 107 GO NRW nur bei Vorliegen eines öffentlichen (kommunalwirtschaftlichen) Zweckes und nur dann wirtschaftlich betätigen darf, wenn diese Betätigung in einem angemessenen Umfang zu seiner Leistungsfähigkeit steht.
- Die Beteiligungen sind nach § 109 GO NRW so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und die Unternehmen einen Ertrag für den LWL abwerfen, sofern der öffentliche Zweck dadurch nicht beeinträchtigt wird.
- Nach § 90 GO NRW sind Vermögensgegenstände wirtschaftlich zu verwalten. Sie dürfen in der Regel nur zu ihrem vollen Wert und nur dann veräußert werden, wenn sie zur Erfüllung der Aufgaben des LWL nicht mehr benötigt werden.

### **2.2. Kommunalwirtschaftliche Ziele**

Die Kommunalwirtschaft zählt zum Kernbereich des Aufgabenspektrums des LWL. Sie setzt die kommunalwirtschaftliche Betätigung von Gemeinden und Kreisen, die z. B. Träger von Sparkassen sind, über ihre Stadtwerke und Abfallwirtschaftsbetriebe eine funktionierende Ver- und Entsorgung sicherstellen und den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) planen, organisieren und gestalten, auf der regionalen Ebene fort. Wie bei den anderen Aufgaben des Landschaftsverbandes ist aus wirtschaftlichen Gründen auch im Bereich der Kommunalwirtschaft oftmals eine Ergänzung der rein kommunalen Aufgabenwahrnehmung auf regionaler Ebene sinnvoll. Um die wirtschaftlichen Aktivitäten der Gemeinden zu unterstützen und abzurunden, hat der LWL verschiedene, vor allem regional tätige Unternehmen gegründet oder sich an ihnen beteiligt. Bei den "kommunalwirtschaftlichen" Beteiligungen des LWL handelt es sich um Unternehmen, die im Wesentlichen zur Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben der sog. Daseinsvorsorge gegründet worden sind.

Ein Ziel der Beteiligungspolitik des LWL ist es, divergierende kommunale Interessen – hier insbesondere von kreisfreien Städten und Kreisen – auszugleichen. Indem die Beteiligungsunternehmen in wichtigen Bereichen die notwendige Infrastruktur zur Verfügung stellen, sollen sie u. a. gleichwertige Lebensbedingungen in ganz Westfalen-Lippe schaffen und zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur beitragen. Hiermit knüpft die Kommunalwirtschaft an die übrigen Infrastrukturaufgaben und die Ausgleichsfunktion des LWL an. Ziel der Beteiligungspolitik ist nicht zuletzt auch die Bündelung und Vertretung kommunaler Anliegen gegenüber den Unternehmen und die Förderung von Kooperationen zwischen seinen Beteiligungsunternehmen und den kommunalen Gesellschaften auf der Ebene der Kreise und Städte. Auch im Bereich der wirtschaftlichen Betätigung – natürlich im Rahmen der gesetzlichen Grenzen und unter Wahrung des Subsidiaritätsprinzips – versteht sich der LWL als kommunaler Dienstleister.

Insbesondere vor dem Hintergrund der globalen Konzentrationsprozesse in fast allen Bereichen der Wirtschaft ist es wichtig, den kommunalen und regionalen Belangen Geltung zu verschaffen. Zur Erfüllung dieser

wichtigen Zukunftsaufgabe leistet der LWL mit seinen Beteiligungsunternehmen einen für die Region Westfalen-Lippe bedeutsamen Beitrag. Neben diesen kommunalwirtschaftlichen Beteiligungen im engeren Sinn ist der Landschaftsverband an verschiedenen anderen Einrichtungen in privater Rechtsform, vor allem an Zweckgesellschaften der LWL-Kulturabteilung und des LWL-Dezernats für Krankenhäuser und Gesundheitswesen bzw. des LWL-PsychiatrieVerbundes Westfalen, beteiligt. Bei diesen zumeist als GmbH oder gemeinnützige GmbH geführten Gesellschaften handelt es sich nicht um kommunalwirtschaftliche Beteiligungen im engeren Sinn.

### 2.3. Laufende Überprüfung und Konsolidierung der LWL-Unternehmensbeteiligungen

Die LWL-Beteiligungen sind in den zurückliegenden Jahren regelmäßig auf ihre Notwendigkeit und Ertragskraft hin überprüft worden. 2002 sind sämtliche LWL-Beteiligungen im Rahmen einer umfassenden Aufgabenkritik unter kommunalwirtschaftlichen, verbandspolitischen und haushalterischen Gesichtspunkten daraufhin überprüft worden, ob diese weiterhin unverzichtbar, bedeutsam oder verzichtbar sind und ob sie einen angemessenen finanzwirtschaftlichen Beitrag für den LWL-Haushalt leisten.

## Zentrale LWL-Beteiligungen 01.01.2000

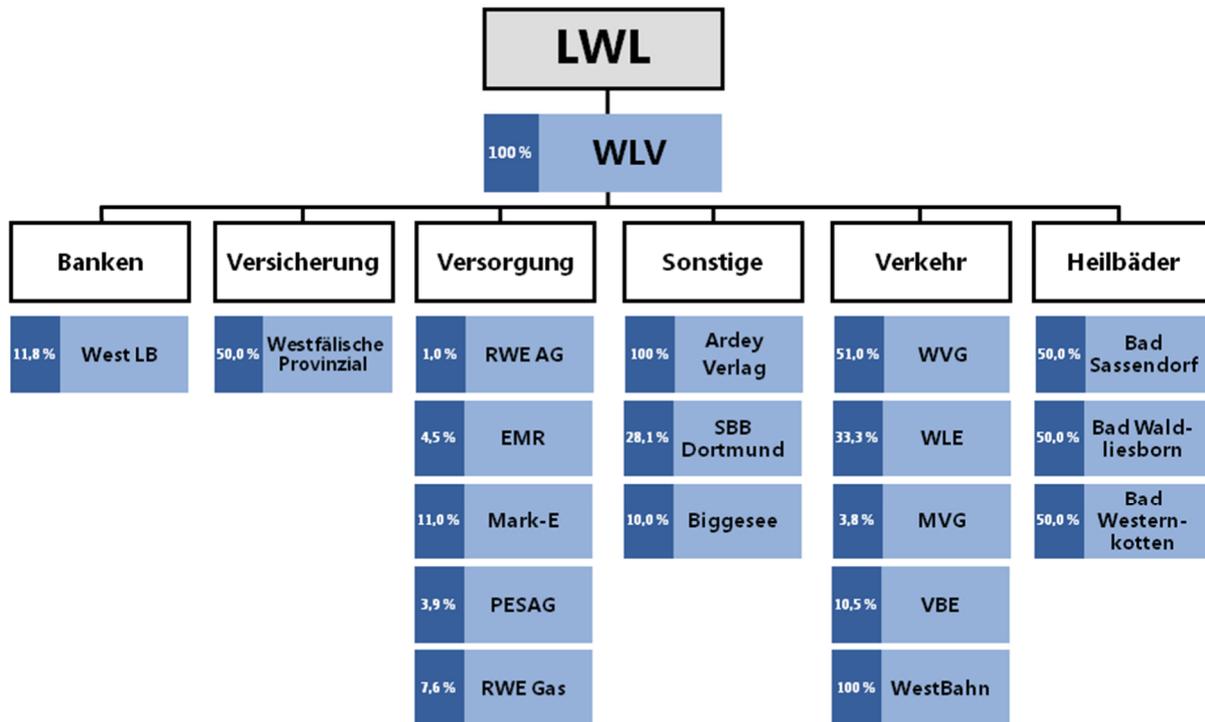


Abbildung 1: Zentrale LWL-Beteiligungen am 01.01.2000

Der Landschaftsausschuss hatte damals beschlossen,

- die Beteiligung an der WestLB/Landesbank NRW vorerst noch zu halten,
- die indirekte Beteiligung an der Westdeutschen Landesbausparkasse an die Sparkassenverbände in Nordrhein-Westfalen zu veräußern,
- die Beteiligung an den Westfälischen Provinzial Versicherungen zu halten,
- die Beteiligungen an den regionalen Versorgungsunternehmen Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg GmbH (Herford), PESAG AG (Paderborn) und Mark-E AG (Hagen) zu veräußern,
- die Beteiligungen an der RWE AG (Essen) und der RWE Gas AG (Dortmund) fortzuführen und
- die Beteiligungen an den Verkehrsunternehmen zunächst noch zu halten. In Abhängigkeit vom Ergebnis der Restrukturierungsbemühungen bei diesen Unternehmen und möglichst in Abstimmung mit den übrigen kommunalen Gesellschaftern sollte zu einem späteren Zeitpunkt über eine mögliche Aufgabe der Beteiligungen entschieden werden.
- Die Beteiligungen an den drei Heilbädern Bad Waldliesborn GmbH (Lippstadt), Saline Bad Sassendorf GmbH (Bad Sassendorf) und Solbad Westernkotten GmbH (Erwitte) wurden als verzichtbar eingestuft.

- Die Beteiligung an der SBB Dortmund GmbH sollte gehalten werden, die Beteiligung an der Biggensee GmbH, Gesellschaft für Erholung und Sport (Olpe) sollte aufgegeben werden.

In den folgenden Jahren wurden neben der Veräußerung der LBS und der drei regionalen Versorgungsunternehmen auch die Beteiligungen an den drei Heilbädern aufgegeben. Die Gewinne aus der Veräußerung der drei regionalen Versorgungsunternehmen wurden im Umfang von 21 Mio. EUR dafür genutzt, das Kapital der ehemaligen Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH (seit 2020: Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, WLFG) zu dotieren, die aus einer Umwandlung der WestBahn GmbH entstanden war. Aus den Erträgen auf dieses Kapital werden heute zur Hälfte direkt haushaltsentlastend westfälische Kulturprojekte und zur Hälfte Kulturmaßnahmen Dritter wie der Mitgliedskörperschaften des LWL gefördert.

Ende 2003 wurde darüber hinaus beschlossen, zusätzlich die Beteiligung an der RWE Gas AG in eine Beteiligung an der RWE Westfalen-Weser-Ems AG zu wandeln und mit Wirkung zur Jahreswende 2008/2009 an den RWE-Konzern zu veräußern. Diese Veräußerung ist inzwischen erfolgt. Aus dem Veräußerungsgewinn wurde unter anderem das Kapital der ehemaligen Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH (heute WLFG) aufgestockt. Auch diese Erträge aus dem erhöhten Kapitalstock sollen mindestens zur Hälfte direkt haushaltsentlastend eingesetzt werden.

Durch eine im Jahr 2005 stattgefundene Fusion mit der Provinzial Nord Brandkasse AG hat sich die vormals 50 %ige Beteiligung an den Westfälischen Provinzial Versicherungen in eine 40 %ige Beteiligung an der Provinzial NordWest Holding AG verändert. Im Jahr 2020 fand eine Fusion zwischen der Provinzial NordWest und der Provinzial Rheinland statt, sodass die Beteiligung an der entstandenen Provinzial Holding AG nun bei 23 % liegt.

## Zentrale LWL-Beteiligungen 31.12.2023

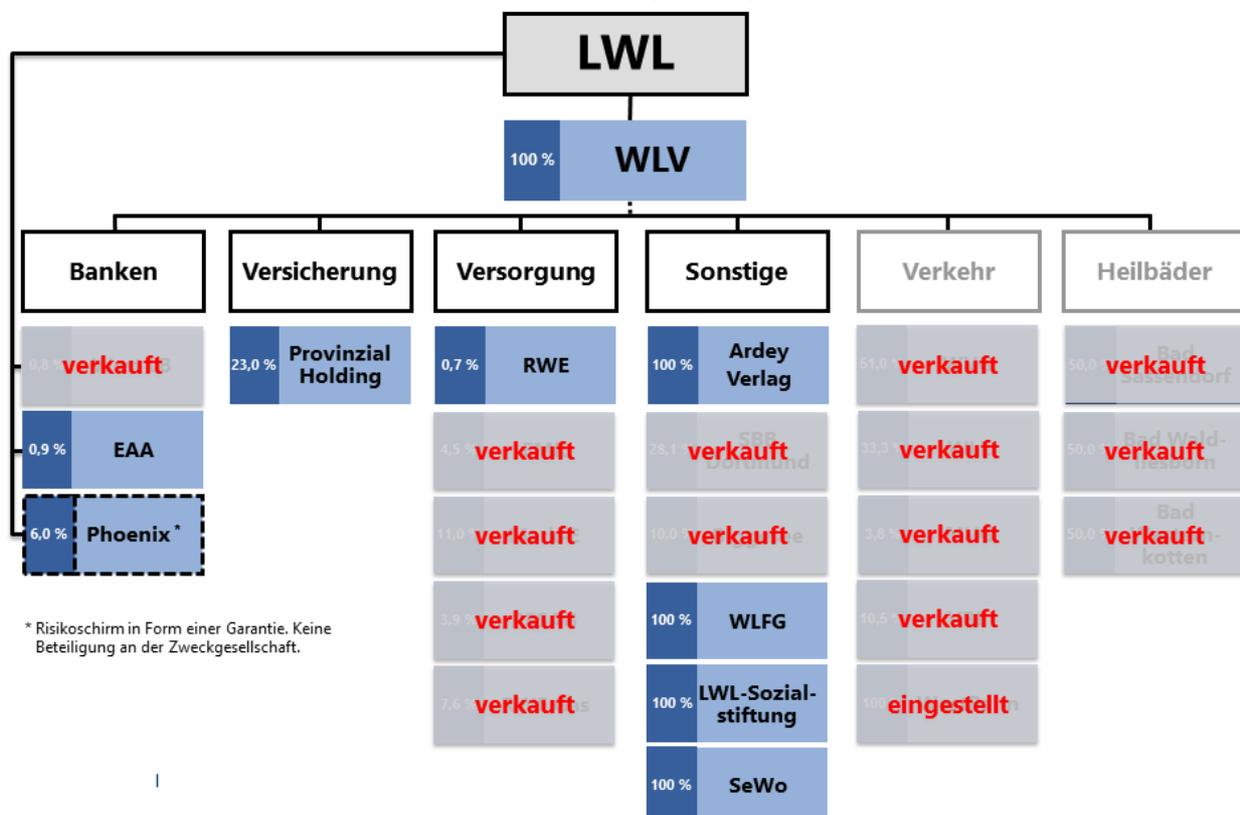


Abbildung 2: Zentrale LWL-Beteiligungen am 31.12.2023

Die Beteiligung an der Biggeseesee GmbH wurde 2009 aufgegeben.

2009 und 2010 hat der Landschaftsausschuss beschlossen, die Beteiligungen an den Verkehrsunternehmen MVG, VBE, WLE und WVG aufzugeben und die Zuschusszahlungen an die WLE und WVG zu beenden. Diese Beschlüsse wurden im Laufe der Jahre 2010 und 2011 umgesetzt und die Verkehrsbeteiligungen mit Wirkung zum Jahr 2010 aufgegeben.

In Folge mehrfacher Stabilisierungsmaßnahmen für die WestLB haben sich die Beteiligungsstrukturen des LWL im Bankenbereich mehrfach geändert.

Im Jahr 2009 wurde die Erste Abwicklungsanstalt (EAA) gegründet, auf die risikobehaftete Vermögensteile der WestLB zur wertschonenden Abwicklung übertragen wurden. Seitdem besteht eine Beteiligung des LWL an der EAA.

Im Jahr 2011 hat der LWL sodann ein Optionsrecht ausgeübt und seine Anteile an der NRW.BANK in WestLB-Aktien getauscht. Damit endete die Trägerschaft an der NRW.BANK mit Ablauf des 31.05.2011. Die Beteiligungsquote an der WestLB verminderte sich zum gleichen Zeitpunkt leicht von 0,9 % auf 0,8 %.

Am 20.12.2011 genehmigte die EU-Kommission einen finalen Restrukturierungsplan für die WestLB auf Basis der zuvor von der Bank gemeinsam mit ihren Eigentümern, der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung und der EAA unterzeichneten Eckpunktevereinbarung. Wie in dieser Eckpunktevereinbarung vorgesehen hat der LWL seine Beteiligung an der WestLB im Jahr 2012 auf das Land NRW übertragen und ist aus dem Eigentümerkreis der WestLB ausgeschieden. Zugleich wurde eine Nachhaftung des LWL aus seiner Stellung als Aktionär der WestLB vertraglich ausgeschlossen. Der LWL hat vom Land NRW zudem eine Freistellung für die Gewährträgerhaftung für Pensionsverbindlichkeiten erhalten. Im Rahmen der Umsetzung des finalen Restrukturierungsplans wurden Teile der WestLB auf die Helaba (Verbundbankgeschäft) und auf die EAA zur wertschonenden Abwicklung übertragen. Die ehemalige WestLB war seit dem 01.07.2012 nur noch als Service- und Portfoliomanagement-Bank unter der Firma Portigon AG tätig.

Im Jahr 2023 war der LWL noch in geringer Höhe an der EAA (0,9 %) und am Risikoschild Phoenix (6,0 %) beteiligt. Bei der Beteiligung am Risikoschild Phoenix handelt es sich allerdings nicht um eine Beteiligung an der entsprechenden Zweckgesellschaft, sondern um eine Garantie über bis zu 120 Mio. EUR für ein am 31.03.2008 von der WestLB ausgegliedertes ausfallgefährdetes Portfolio strukturierter Wertpapiere. Im Januar 2018 hat der LWL die letzte Zahlung unter der Garantie zu Phoenix geleistet und somit nun seine Zahlungsverpflichtungen vollumfänglich erfüllt.

Im Jahr 2014 wurde mit Rückwirkung zum 01.01.2014 die Beteiligung an der SBB Dortmund GmbH aufgegeben und im Jahr 2015 hat der LWL seine Beteiligung an der Ausstellungsgesellschaft Paderborn gGmbH zum Nennwert an die Stadt Paderborn abgegeben.

Am 12.07.2019 hat der Landschaftsausschuss entschieden, ein Viertel des RWE-Aktienbestandes zu veräußern sowie die daraus erzielten Erträge und die Dividenden aus den verbleibenden RWE-Aktien zur nachhaltigen Finanzierung kultur- und sozialpolitischer Aktivitäten in Westfalen-Lippe zu verwenden. Daraufhin wurden Ende 2019 sämtliche 6,6 Mio. RWE-Aktien des LWL von der WLV GmbH auf die ehemalige Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH (seit August 2020: Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, WLFG) übertragen. Von dort aus wurde im Herbst 2020 ein Viertel, somit 1,7 Mio. RWE-Aktien verkauft, sodass der LWL mittelbar über die WLV und die WLFG noch mit knapp 5,0 Mio. Aktien (0,7 %) an der RWE AG beteiligt ist. Mit dem Verkaufserlös und aus den Dividenden der verbleibenden RWE-Aktien werden die LWL-Kulturstiftung und die im Jahr 2020 gegründete LWL-Sozialstiftung gGmbH gefördert. Diese hat 2021 ihre Tätigkeit vollumfänglich aufgenommen und fördert ein breites Spektrum sozialer Zwecke wie die Unterstützung von Menschen mit einer Behinderung, das Wohlfahrtswesen, die Jugendhilfe und das Gesundheitswesen im Bereich der psychiatrischen Versorgung.

Im Jahr 2021 endete das langjährige Nebeneinander der beiden Aktionärsvereinigungen kommunaler RWE-Aktionäre in Nordrhein-Westfalen. Der LWL ist der „Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen“ als Gesellschafter beigetreten. Die „Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH, Dortmund“ wurde aufgelöst, das Liquidationsverfahren wurde im Jahr 2022 beendet.

Die Beteiligung an der „PTV Psychosozialer Trägerverbund Dortmund GmbH“ wurde im Jahr 2023 aufgegeben.

Die Einnahmen aus der Veräußerung der Unternehmensbeteiligungen sind hauptsächlich bei der WLW GmbH angefallen, die diese wiederum ganz überwiegend direkt für haushaltsentlastende Maßnahmen zugunsten des LWL eingesetzt oder dafür reserviert hat.

<b>Beteiligung</b>	<b>Jahr</b>	<b>Betrag</b>
RWE AG (Entschädigung Mehrfachstimmrechte)	1998	21,9 Mio. EUR
Landesbausparkasse West	2002	41,0 Mio. EUR
Bad Waldliesborn gGmbH	2002	-
Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg GmbH	2002	21,9 Mio. EUR
Solbad Westernkotten gGmbH	2003	-
Saline Bad Sassendorf gGmbH	2005	0,5 Mio. EUR
Mark-E AG	2003	39,1 Mio. EUR
PESAG AG	2003	15,6 Mio. EUR
RWE Westfalen-Weser-Ems AG	2003	37,0 Mio. EUR
RWE Westfalen-Weser-Ems AG	2009	230,2 Mio. EUR
Biggensee GmbH	2009	-
Verkehrsbetriebe Extertalbahn GmbH	2010	-
Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH	2010	-
Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH	2010	0,8 Mio. EUR
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH	2010	-
NRW.BANK	2011	-
WestLB AG	2012	-
SBB Dortmund GmbH	2014	3,2 Mio. EUR
Ausstellungsgesellschaft Paderborn gGmbH	2015	-
RWE AG (1,7 Mio. Aktien)	2020	11,4 Mio. EUR
Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH	2022	-
PTV Psychosozialer Trägerverbund Dortmund GmbH	2023	2,0 Mio. EUR
<b>Summe</b>		<b>424,6 Mio. EUR</b>

Abbildung 3: Gewinne aus der Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen

### 3. Übersicht über die Beteiligungen des LWL am 31.12.2023

Nr.	Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung in EUR	in %
1.	Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf	500.000	4.335	0,87
2.	Provinzial Holding AG, Münster	288.288.288	66.365.217	23,02
3.	Westfälisch Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster	2.000.000	2.000.000	100,00
4.	Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, Münster	50.000	50.000	100,00
5.	RWE AG, Essen	1.904.233.516 (743.841.217 Stück)	12.765.688 (4.986.597 Stück)	0,67
6.	KEB Holding AG, Dortmund	1.600.000	280.480	17,53
7.	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen	127.823	4.499	3,52
8.	Ardey-Verlag GmbH, Münster	61.355	61.355	100,00
9.	Institut für vergleichende Städtegeschichte – IStG – GmbH, Münster	25.000	5.000	20,00
10.	Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH, Detmold	30.678	20.452	66,67
11.	Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH, Kassel	109.338	24.900	22,77
12.	Verband Klinikum der Ruhr-Universität Bochum GbR, Bochum	0	0	12,50*
13.	Westfälische Werkstätten GmbH – Gemeinnützige Werkstatt für behinderte Menschen, Lippstadt-Benninghausen	25.750	13.390	52,00
14.	ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen GmbH, Gütersloh	100.000	31.600	31,60
15.	d-NRW AöR, Dortmund	1.385.000	1.000	0,07
16.	Selbstständiges Wohnen gemeinnützige GmbH, Münster	60.000	60.000	100,00
17.	LWL-Sozialstiftung gemeinnützige GmbH, Münster	25.000	25.000	100,00

\* Stimmanteil

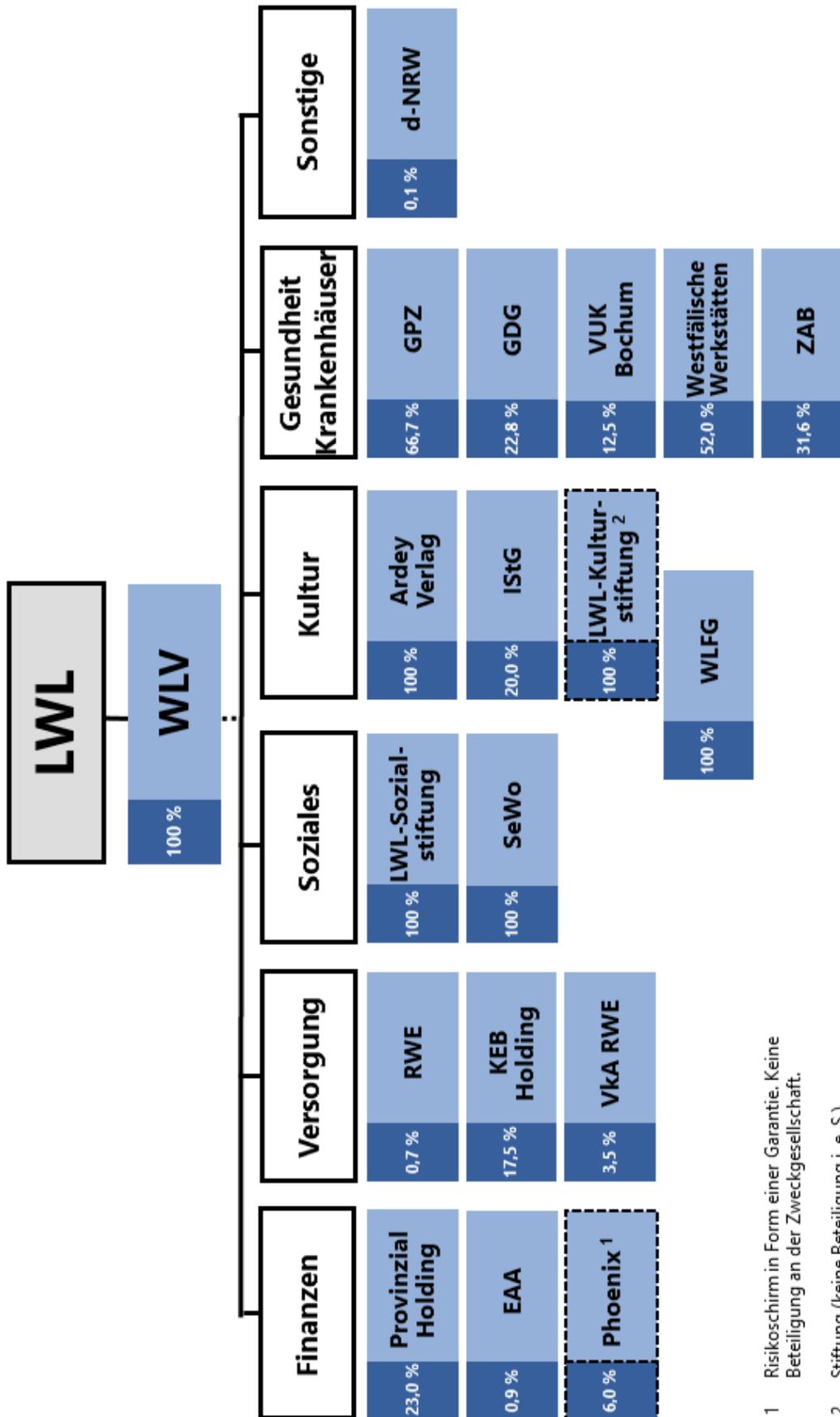
---

## **Wesentliche Änderungen im Beteiligungsportfolio des LWL im Jahr 2023**

Im Zuge der Auflösung der ehemaligen „Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH, Dortmund“ hat sich der LWL im Jahr 2021 mit 3,12 % an der „Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen“ beteiligt. Da es ein Ziel des Konzepts zur Zusammenführung der beiden Vka-Verbände war, dass die ehemaligen Gesellschafter der Vka Dortmund mittelfristig die Hälfte des Stammkapitals der Vka Essen übernehmen sollen, hat der Landschaftsausschuss am 25.06.2021 zugestimmt, dass der LWL seine Beteiligung im Falle des Ausscheidens anderer Gesellschafter durch den Erwerb ihrer Geschäftsanteile auf bis zu 6,2 % erhöhen kann. Auf der Grundlage dieses Beschlusses hat der LWL mit Wirkung zum 01.07.2023 einen Geschäftsanteil der Sparkasse Gelsenkirchen übernommen. Dadurch ist die Beteiligungsquote des LWL von 3,12 % auf 3,52 % (4 Anteile von zusammen knapp 4.500 EUR) gestiegen.

Der LWL hat seine Beteiligung von 25,2 % an der „PTV Psychosozialer Trägerverbund Dortmund GmbH, Dortmund“ zum 30.06.2023 verkauft. Somit wird die Gesellschaft letztmalig im Beteiligungsbericht 2023 aufgeführt. Der ursprüngliche Zweck der Beteiligung bestand darin, ambulante Leistungen der Eingliederungshilfe u. a. auch für die Bewohner:innen des LWL-Wohnverbundes Dortmund zu erbringen. Da mit dem Bundesteilhabegesetz die Unterscheidung zwischen stationären und ambulanten Leistungen der Eingliederungshilfe aufgehoben und durch sog. „persönliche Assistenzleistungen in eigener Häuslichkeit“ ersetzt wurde, hat sich die Grundlage der Zusammenarbeit zwischen dem LWL und dem Mehrheitsgesellschafter „Psychosozialer Trägerverein e. V., Dortmund“ derart deutlich verändert, dass eine Fortführung der Zusammenarbeit in der Gesellschaft nicht mehr zweckmäßig war.

# LWL-Beteiligungen am 31.12.2023



1 Risikoschirm in Form einer Garantie. Keine Beteiligung an der Zweckgesellschaft.

2 Stiftung (keine Beteiligung i. e. S.)

Abbildung 4: Beteiligungen des LWL am 31.12.2023

## 4. Beteiligungen

### 4.1. Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf

#### Grundlagen

Adresse	Friedrichstraße 84, 40217 Düsseldorf
Anschrift	Friedrichstraße 84, 40217 Düsseldorf
Telefon	0211 / 91345 780
Telefax	0211 / 91345 789
E-Mail	info@aa1.de
Internet	www.aa1.de
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts
Stammkapital	500.000,00 EUR
Anteil LWL	4.334,65 EUR (0,87 %)
Handelsregister	Amtsgericht Düsseldorf, HRA 20869
Gründungsjahr	2009
LWL-Beteiligung seit	2009

#### Gegenstand des Unternehmens

Die Erste Abwicklungsanstalt (EAA) ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbständige, teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA). Die EAA wurde am 11. Dezember 2009 errichtet. Ihre Aufgabe ist es, von der WestLB – die seit dem 2. Juli 2012 als Portigon AG firmiert – übernommenes Vermögen und Risikopositionen wertschonend abzuwickeln. Die EAA führt ihre Geschäfte nach wirtschaftlichen Grundsätzen unter Berücksichtigung der von den zuständigen Gremien und der FMSA genehmigten Abwicklungsziele und des Grundsatzes der Verlustminimierung.

#### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach § 5 Abs. 1 c) Nr. 1 LVerbO können sich die Landschaftsverbände gemäß den Regelungen des Statuts der Ersten Abwicklungsanstalt an dieser Anstalt beteiligen.

#### Organe

##### Vorstand:

Christian Doppstadt  
Horst Küpker

##### Verwaltungsrat:

Michael Breuer  
Hans Buschmann  
Rolf Einmahl  
Susanne Elsässer (stellv. Vorsitzende)

<b>Organe</b>
---------------

Henning Giesecke  
 Wilfried Groos  
 Dr. Dirk Günnewig (Vorsitzender)  
 Frank Hellwig  
 Dr. Achim Kopf  
 Dr. Georg Lunemann \*  
 Klaus Rupprath  
 Jürgen Wannhoff

Frauenanteil: 8 %

\* Vertreter des LWL

Nr.	Beteiligte	Anteil in EUR	Anteil in %
1.	Land Nordrhein-Westfalen	241.007,30	48,20
2.	Sparkassenverband Westfalen-Lippe	125.161,70	25,03
3.	Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	125.161,70	25,03
4.	Landschaftsverband Westfalen-Lippe	4.334,65	0,87
5.	Landschaftsverband Rheinland	4.334,65	0,87
<b>Stammkapital</b>		<b>500.000,00</b>	<b>100,00</b>

<b>Bilanz</b>			
in Mio. EUR	2021	2022	2023
<b>Aktiva</b>			
Barreserve	3.724,5	2.171,3	0,0
Forderungen an Kreditinstitute	2.191,8	1.545,8	3.462,5
Forderungen an Kunden	5.965,2	2.898,8	2.380,2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.645,5	5.099,9	4.061,8
Handelsbestand	6.834,1	3.588,7	3.730,5
Beteiligungen	32,2	24,7	24,1
Anteile an verbundenen Unternehmen	366,1	4,2	4,2
Sonstige Vermögensgegenstände	367,0	401,2	107,7
Rechnungsabgrenzungsposten	24,9	11,2	34,2
<b>Summe Aktiva</b>	<b>24.151,3</b>	<b>15.745,9</b>	<b>13.805,3</b>

<b>Bilanz</b>			
<b>in Mio. EUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
<b>Passiva</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.283,6	1.380,6	1.347,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.402,7	1.575,0	1.148,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	14.376,2	8.996,9	7.409,2
Handelsbestand	6.297,6	3.011,0	3.145,1
Sonstige Verbindlichkeiten	14,2	35,0	29,9
Rechnungsabgrenzungsposten	38,1	24,0	17,6
Rückstellungen	83,5	69,7	54,5
Eigenkapital	655,3	653,7	653,2
<b>Summe Passiva</b>	<b>24.151,3</b>	<b>15.745,9</b>	<b>13.805,3</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>in Mio. EUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
Zinsergebnis	47,0	35,6	31,4
Provisionsergebnis	-18,8	-19,2	-19,9
Nettoergebnis des Handelsbestands	2,1	5,8	3,6
Saldo sonstige Aufwendungen / Erträge	20,9	40,9	9,9
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-106,2	-100,3	-92,2
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	49,4	-30,8	-0,9
<b>Ergebnis vor Risikovorsorge</b>	<b>-5,6</b>	<b>-68,0</b>	<b>-68,1</b>
Kreditrisikovorsorge	7,5	66,5	68,1
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>	<b>1,9</b>	<b>-1,5</b>	<b>0,0</b>
Steuern	-0,2	-0,1	-0,5
<b>Jahresergebnis nach Steuern</b>	<b>1,7</b>	<b>-1,6</b>	<b>-0,5</b>

<b>Kennzahlen</b>			
<b>in Mrd. EUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
<b>Bilanz</b>			
Bilanzsumme	24,2	15,7	13,8
Geschäftsvolumen	25,7	16,8	14,8
Kreditgeschäft	9,7	5,5	6,8
Handelsaktiva	6,8	3,6	3,7
Eigenkapital	0,7	0,7	0,7
<b>Abwicklung</b>			
Nominalvolumen (Bankbuch)	10,6	7,6	6,3
Nominalvolumen (Handelsbestand)	65,5	56,6	49,9
<b>Anzahl der Beschäftigten</b>	102	86	67

### Aus dem Geschäftsbericht 2023 der EAA

#### Wirtschaftliche Entwicklung im Überblick

Die wirtschaftliche Lage der EAA wurde im Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen durch ihren Abwicklungsauftrag bestimmt. Die wesentliche Steuerungsgröße der EAA ist der Rückgang des Nominalvolumens des Portfolios. Das Bankbuch-Nominalvolumen verringerte sich um 17,3 % auf 6,3 Mrd. EUR. Das Nominalvolumen des Handelsbestands sank im gleichen Zeitraum um 11,8 % auf 49,9 Mrd. EUR.

Das Ergebnis nach Steuern von -0,5 Mio. EUR ist insbesondere durch den allgemeinen Verwaltungsaufwand von 92,2 Mio. EUR und das Provisionsergebnis von -19,9 Mio. EUR geprägt. Dem stehen im Wesentlichen das Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen und die Erträge aus der Auflösung von Kreditrisikovorsorge, die zusammen 67,2 Mio. EUR ausmachen, das Zinsergebnis von 31,4 Mio. EUR, der positive Saldo aus sonstigen Aufwendungen und Erträgen von 9,9 Mio. EUR und das Nettoergebnis des Handelsbestands von 3,6 Mio. EUR gegenüber.

Die Bilanzsumme der EAA sank von 15,7 Mrd. EUR im Vorjahr auf 13,8 Mrd. EUR. Dies ist im Wesentlichen durch den Abbau des Bankbuchs begründet. Das Geschäftsvolumen, das auch außerbilanzielle Komponenten enthält, verringerte sich um 12,0 % auf 14,8 (Vorjahr 16,8) Mrd. EUR.

#### Ertragslage

##### Zinsergebnis

Das Zinsergebnis liegt mit 31,4 (Vorjahr 35,6) Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau. Im Zinsergebnis sind neben dem Zinsüberschuss (28,8 [Vorjahr 32,8] Mio. EUR) auch die laufenden Erträge aus Aktien, anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen (1,7 [Vorjahr 0,6] Mio. EUR) sowie die Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen (0,9 [Vorjahr 2,2] Mio. EUR) enthalten. Die Zinserträge resultieren aus Kredit- und Geldmarktgeschäften in Höhe von 277,9 (Vorjahr 126,3) Mio. EUR sowie aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen in Höhe von 205,5 (Vorjahr 142,4) Mio. EUR. Den Zinserträgen stehen Zinsaufwendungen von 454,6 (Vorjahr 235,8) Mio. EUR gegenüber. Die Erhöhung der einzelnen Zinskomponenten ist auf das veränderte Zinsniveau zurückzuführen.

##### Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis von -19,9 (Vorjahr -19,2) Mio. EUR ist im Wesentlichen auf die zu zahlende Bereitstellungsprovision für den Eigenkapitalziehungsrahmen zurückzuführen.

### Nettoergebnis des Handelsbestands

Das Nettoergebnis des Handelsbestands beläuft sich auf 3,6 (Vorjahr 5,8) Mio. EUR und setzt sich aus dem Zins-, Devisen- und Bewertungsergebnis von -4,9 (Vorjahr 6,5) Mio. EUR sowie der Auflösung der Modellreserven von 8,5 (Vorjahr Zuführung 0,7) Mio. EUR zusammen.

### Saldo sonstige Aufwendungen und Erträge

Der Saldo der sonstigen Aufwendungen und Erträge beträgt 9,9 (Vorjahr 40,9) Mio. EUR und ist im Wesentlichen durch Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 10,9 (Vorjahr 12,3) Mio. EUR geprägt.

### Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 92,2 (Vorjahr 100,3) Mio. EUR. Davon entfielen 13,8 (Vorjahr 16,2) Mio. EUR auf Personalaufwendungen der EAA. Die anderen Verwaltungsaufwendungen von 78,4 (Vorjahr 84,1) Mio. EUR resultierten in Höhe von 24,5 (Vorjahr 48,2) Mio. EUR aus den Serviceverträgen mit der Erste Financial Services GmbH (EFS) und der Mount Street Portfolio Advisers GmbH (MSPA) sowie aus den neuen Serviceverträgen mit BlackRock, der Accenture Banking Technology Solutions GmbH (ABTS) und der matrix technology GmbH in Höhe von 16,2 Mio. EUR zur Unterstützung der EAA bei der Portfolioverwaltung und allen damit verbundenen Tätigkeiten. Zusätzlich sind im abgelaufenen Geschäftsjahr noch Umstellungskosten aus dem Transitionsprojekt in Höhe von 19,7 Mio. EUR angefallen.

### Kreditrisikovorsorge

Die Kreditrisikovorsorge weist im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Nettoauflösung von 68,1 (Vorjahr 66,5) Mio. EUR auf. Die EAA hat allen erkennbaren Risiken in angemessener Form Rechnung getragen.

### Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen

Aus Finanzanlagen und Beteiligungen ergaben sich Nettoaufwendungen von insgesamt 0,9 (Vorjahr 30,8) Mio. EUR. Diese setzen sich aus Nettoaufwendungen aus Beteiligungen des Finanzanlagebestands von 1,8 Mio. EUR und Nettoerträgen aus Wertpapieren von 0,9 Mio. EUR zusammen. Die Erträge bei den Wertpapieren resultieren im Wesentlichen aus Auflösungen von Wertberichtigungen. Das Ergebnis aus Beteiligungen resultiert im Wesentlichen aus Aufwendungen aus Verlustübernahmen (9,2 Mio. EUR) und Aufwendungen aus Abschreibungen (0,6 Mio. EUR). Dem stehen Auskehrungen über den jeweiligen Buchwerten (8,0 Mio. EUR) gegenüber.

### Steuern

Die Steuern setzen sich aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 0,5 (Vorjahr 0,1) Mio. EUR, bei denen es sich im Wesentlichen um ausländische Quellensteuern handelt, zusammen.

### Jahresergebnis

Das Jahresergebnis beträgt -0,5 (Vorjahr -1,6) Mio. EUR und erhöht den Bilanzverlust, der auf neue Rechnung vorgetragen wird, auf 2.363,0 Mio. EUR.

### **Rechtsrisiken**

Der Rechtsstreit zwischen der EAA und der Portigon um Zahlungen, die die Portigon an die Finanzbehörden für die Erstattung möglicherweise unbegründet angerechneter Kapitalertragsteuern im Zusammenhang mit Dividendenarbitragegeschäften in den Jahren 2005 bis 2008 geleistet und hierfür von der EAA Erstattung bzw. Freistellung in einer Gesamthöhe von rund 1 Mrd. EUR (zuzüglich gesetzlicher Verzugszinsen) gefordert hatte, ist durch Beschluss des Bundesgerichtshofs vom 5. Dezember 2023 beendet worden. Mit dem Beschluss ist das Urteil des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main vom 21. Dezember 2022 rechtskräftig, mit dem der Berufung der EAA gegen das Urteil des Landgerichts Frankfurt am Main vom 29. September 2021 stattgegeben und die Klage der Portigon vollumfänglich abgewiesen wurde.

**Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die ehemaligen Aktionäre der WestLB AG und der Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS) haften nach einer komplizierten Stufenregelung quotaal für mögliche Verluste der EAA. Der LWL hat hierfür eine Rückstellung in Höhe von 8,5 Mio. EUR gebildet. Das Haftungsrisiko des LWL wird durch das gute Rating und die Eigenkapitalausstattung der EAA begrenzt. Eine weitere Risikoreduzierung ergibt sich aus einer seit Mitte 2012 geltenden Beschränkung der bis dahin unbegrenzten quotalen Haftung des LWL in der EAA auf maximal 25,9 Mio. EUR. Für die Differenz zwischen dieser Maximalhaftung und den bereits zurückgestellten 8,5 Mio. EUR hat der LWL keine weitere Rückstellung gebildet, weil unwahrscheinlich ist, dass diese Haftung jemals in Anspruch genommen wird.

Aus einer in diesem Zusammenhang von der EAA zu zahlenden Bereitstellungsprovision sind dem LWL im Jahr 2023 rd. 50.000 EUR zugeflossen.

## 4.2. Provinzial Holding AG, Münster

### Grundlagen

Adresse	Provinzial-Allee 1, 48159 Münster
Anschrift	Provinzial-Allee 1, 48159 Münster
Telefon	0251 219-0
E-Mail	service@provinzial.de
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gezeichnetes Kapital	288.288.288,00 EUR
Anteil LWL über WLV	66.365.217,00 EUR (23,0 %)
Handelsregister	Amtsgericht Münster HRB 9982
Gründungsjahr	1837 (als „Provinzial-Feuersozietät der Provinz Westfalen“, die acht ältere regionale Versicherer zusammenfasste) bzw. 2020 (Fusion)
LWL-Beteiligung seit	01.07.1880 (Übertragung als Provinzialanstalt auf den Provinzialverband Westfalen)

### Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft ist eine Management-Holding mit dem Zweck der Beteiligung an sowie aktiven Führung und Steuerung der Versicherungsunternehmen des Provinzial Konzerns, und insbesondere das Halten von Mehrheitsbeteiligungen an den Versicherungsgesellschaften Provinzial Versicherung AG Die Versicherung der Sparkassen mit Sitz in Düsseldorf, Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft mit Sitz in Kiel, Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft mit Sitz in Kiel und Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG Die Versicherung der Sparkassen mit Sitz in Düsseldorf. Gegenstand der Gesellschaft ist weiterhin die Wahrnehmung gemeinsamer Aufgaben von in- und ausländischen Unternehmen im Rahmen der Regelungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes, insbesondere Versicherungsgesellschaften, sowie die Vermögensverwaltung und die geschäftsleitende Verwaltung von eigenem und fremdem Vermögen. Der Provinzial Konzern ist eine Versicherungsgruppe mit dem Ziel der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz und der Aufrechterhaltung eines kundenorientierten, regional dezentralisierten ausgewogenen Marktes für Versicherungsprodukte.

### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß § 5 Abs. 1 c) LVerbO kann sich der LWL an der Holding der Provinzial beteiligen. Der LWL kann sich unmittelbar oder mittelbar an den Provinzial Versicherungs-Aktiengesellschaften beteiligen, auch wenn das jeweilige Geschäftsgebiet außerhalb des Gebietes seiner Mitgliedskörperschaften liegt.

Als Versicherungsholding verfolgt die Gesellschaft über ihre operativen Tochtergesellschaften das Ziel der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz und der Aufrechterhaltung eines kundenorientierten, regional dezentralisierten ausgewogenen Marktes für Versicherungsprodukte. Zugleich bewegt sich die nach kaufmännischen Grundsätzen geführte Unternehmensgruppe in einem wettbewerbsintensiven Markt.

Als Versicherungsunternehmen des öffentlichen Bereiches ist die Provinzial traditionell Sachversicherer der Städte, Gemeinden und Gemeindeverbände. Mit ihrem dichten Zweigstellennetz garantiert sie eine attraktive Versorgung der Bevölkerung und des Mittelstandes mit Versicherungsleistungen bis in strukturschwache Gebiete hinein. Darüber hinaus verfügt die Provinzial über den Verbund mit den Sparkassen

---

**Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

über einen öffentlich-rechtlichen Vertriebspartner, der in der Lage ist, den Kundinnen und Kunden ein umfassendes Finanzdienstleistungsangebot zu offerieren. Dementsprechend fördert die Beteiligung des LWL an der Gesellschaft auch den Verbund mit den Kommunen und den Sparkassen.

**Organe****Vorstand:**

Dr. Wolfgang Breuer (Vorsitzender)  
Patric Fedlmeier (stellv. Vorsitzender)  
Sabine Krummenerl  
Guido Schaefers  
Dr. Ulrich Scholten  
Dr. Rainer Sommer (seit 01.06.2023)

**Aufsichtsrat:**

Michael Breuer (Vorsitzender)  
Kerstin David (stellv. Vorsitzende)  
Wilhelm Beckmann  
Sören Börding  
Frank Brakemeier  
Prof. Dr. Liane Buchholz  
Rolf Einmahl  
Thomas Hirsch  
Eva Irrgang \*  
Stefan Ketelhut  
Kristin Lange (seit 28.02.2023)  
Peter Liedtke  
Ulrike Lubek  
Alexandra Luerssen  
Dr. Georg Lunemann \*  
Anke Paletta  
Dr. Eckhard Ruthemeyer  
Frank Schischefsky  
Oliver Stolz  
Dieter Zimmermann

Frauenanteil: 35 %

\* Vertreter:in des LWL

<b>Anteilseigner</b>			
<b>Nr.</b>	<b>Anteilseigner</b>	<b>Anteil in EUR</b>	<b>Anteil in %</b>
1.	Provinzial Rheinland Holding AÖR	128.288.288,00	44,5
	- Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	34,0 %	(15,1)
	- Sparkassenverband Rheinland-Pfalz	33,3 %	(14,8)
	- Landschaftsverband Rheinland	32,7 %	(14,5)
2.	Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (100 %ige Tochter-GmbH des LWL)	66.365.217,00	23,0
3.	Sparkassenverband Westfalen-Lippe	64.000.000,00	22,2
4.	Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein	29.634.783,00	10,3
<b>Gezeichnetes Kapital</b>		<b>288.288.288,00</b>	<b>100,0</b>

<b>Wesentliche Beteiligungen an Versicherungsunternehmen</b>			
<b>Nr.</b>	<b>Unternehmen</b>	<b>Anteil in EUR</b>	<b>Anteil in %</b>
1.	Provinzial Versicherung AG	100.000.000,00	100,0
2.	Provinzial Nord Brandkasse AG	75.000.000,00	100,0
3.	Provinzial NordWest Lebensversicherung AG	150.000.000,00	100,0
4.	Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG	11.000.000,00	100,0

## Struktur des Provinzial Konzerns

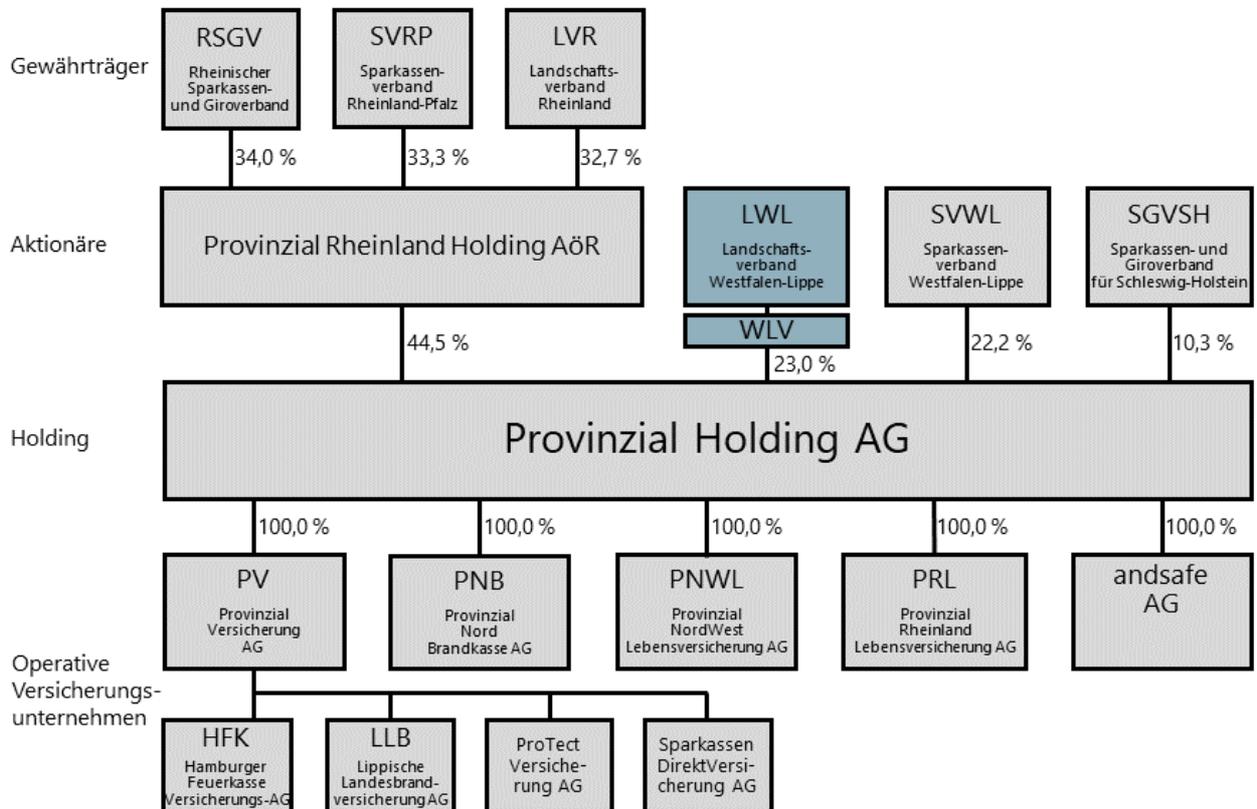


Abbildung 5: Struktur des Provinzial Konzerns am 31.12.2023

Kennzahlen (Provinzial Konzern)				
		2021	2022	2023
Gebuchte Bruttobeiträge	in Mio. EUR	6.767	6.466	6.551
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	in Mio. EUR	-108	-20	-41
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	in Mio. EUR	30	95	163
Jahresergebnis vor Steuern	in Mio. EUR	-78	75	122
Jahresergebnis nach Steuern	in Mio. EUR	-113	59	93
Eigenkapital	in Mio. EUR	2.497	2.677	2.686
Versicherungstechnische Rückstellungen f. e. R.	in Mio. EUR	38.062	37.346	36.326
Kapitalanlagen	in Mio. EUR	45.790	44.956	43.710
Beschäftigte		5.760	5.730	5.756
Dividende	in Mio. EUR	0,0	70,0	90,0

<b>Bilanz (Provinzial Konzern)</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
<b>Aktiva</b>			
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>75.396</b>	<b>67.477</b>	<b>108.236</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	658.728	631.068	645.484
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.999.226	2.016.077	1.892.748
Sonstige Kapitalanlagen	43.119.819	42.295.679	41.157.635
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	12.300	13.565	14.189
<b>Kapitalanlagen</b>	<b>45.790.073</b>	<b>44.956.388</b>	<b>43.710.055</b>
<b>Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>	<b>3.319.823</b>	<b>2.927.973</b>	<b>3.647.688</b>
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	280.553	288.403	294.897
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	222.607	196.499	59.021
Sonstige Forderungen	126.125	233.397	315.209
<b>Forderungen</b>	<b>629.286</b>	<b>718.298</b>	<b>669.127</b>
Sachanlagen und Vorräte	58.730	54.148	55.679
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand	419.297	130.198	126.707
Andere Vermögensgegenstände	121.190	124.246	113.586
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>599.217</b>	<b>308.593</b>	<b>295.971</b>
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	166.555	160.678	152.056
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	27.898	37.743	27.118
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>194.453</b>	<b>198.422</b>	<b>179.174</b>
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>58</b>	<b>29</b>	<b>0</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>50.608.305</b>	<b>49.177.180</b>	<b>48.610.252</b>

<b>Bilanz (Provinzial Konzern)</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital	288.288	288.288	288.288
Kapitalrücklage	757.819	757.819	757.819
Gewinnrücklagen	1.361.742	1.459.863	1.384.577
Bilanzgewinn	0	84.480	186.521
Anteile anderer Gesellschafter	89.097	86.105	68.890
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.496.947</b>	<b>2.676.555</b>	<b>2.686.096</b>
<b>Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>	<b>1.858.081</b>	<b>1.499.770</b>	<b>1.333.562</b>
<b>Genussrechtskapital</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Beitragsüberträge	659.272	686.237	724.118
Deckungsrückstellung	30.821.496	30.223.530	28.845.321
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4.477.632	4.485.315	4.561.507
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	1.675.910	1.521.232	1.596.504
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	400.674	407.041	568.455
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	26.971	22.662	30.102
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>38.061.956</b>	<b>37.346.017</b>	<b>36.326.008</b>
Deckungsrückstellung	3.295.803	2.907.370	3.626.522
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	24.020	20.603	21.166
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>	<b>3.319.823</b>	<b>2.927.973</b>	<b>3.647.688</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.320.083	2.409.062	2.407.269
Steuerrückstellungen	141.433	110.571	75.560
Sonstige Rückstellungen	428.039	423.503	443.696
<b>Andere Rückstellungen</b>	<b>2.889.555</b>	<b>2.943.136</b>	<b>2.926.526</b>
<b>Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>	<b>34.744</b>	<b>32.181</b>	<b>31.942</b>
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	694.913	673.881	633.207
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	69.505	43.378	26.924
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.192	63.255	77.853
Sonstige Verbindlichkeiten	252.936	262.807	283.583
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>	<b>1.082.546</b>	<b>1.043.322</b>	<b>1.021.567</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>364</b>	<b>235</b>	<b>1.308</b>
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>864.290</b>	<b>707.993</b>	<b>635.555</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>50.608.305</b>	<b>49.177.180</b>	<b>48.610.252</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung (Provinzial Konzern)</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	3.365.606	3.488.404	3.771.512
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.	4.017	4.420	2.969
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	11.951	11.842	10.644
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	2.892.391	2.625.436	2.660.200
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-5.705	2.373	-11.808
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.	12.737	11.766	9.148
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	859.007	860.543	934.268
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	37.753	41.104	47.026
<b>9. Zwischensumme</b>	<b>-426.020</b>	<b>-31.811</b>	<b>122.673</b>
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	266.131	-6.367	-161.414
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>	<b>-159.889</b>	<b>-38.178</b>	<b>-38.741</b>
<b>II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebensversicherungsgeschäft</b>			
1. Verdiente Beiträge f. e. R.	2.717.806	2.225.092	2.018.274
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung	34.138	32.086	50.069
3. Zugeordneter Zins aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung	1.082.896	520.220	598.157
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	362.038	1.842	272.994
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	6.971	9.801	9.197
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	2.745.081	2.864.088	3.117.149
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-909.733	993.599	661.101
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.	184.569	141.340	250.574
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	289.996	271.765	229.092
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	4.354	471.754	1.348
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	18.080	15.242	13.694
<b>12. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Lebensversicherungsgeschäft</b>	<b>52.035</b>	<b>18.451</b>	<b>-2.066</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung (Provinzial Konzern)</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
<b>III. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	-107.854	-19.727	-40.806
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter III. 3. aufgeführt	1.449.147	1.044.389	1.024.981
3. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	12.758	8.757	19.396
4. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter III. 3. aufgeführt	151.512	376.199	248.391
<b>Kapitalanlageergebnis (Pos. 2 - 4)</b>	<b>1.310.393</b>	<b>676.947</b>	<b>795.986</b>
5. Der versicherungstechnischen Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft zugeordneter Zins	-4.234	-4.559	-3.087
5a. Der versicherungstechnischen Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft zugeordneter Zins	-1.082.896	-520.220	-598.157
6. Sonstige Erträge	188.002	189.150	204.422
7. Sonstige Aufwendungen	381.713	246.569	236.307
<b>8. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-78.302</b>	<b>75.023</b>	<b>122.051</b>
9. Außerordentliche Erträge	0	0	0
10. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
11. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	20.895	12.861	26.201
13. Sonstige Steuern	13.853	2.792	2.558
<b>14. Konzern-Jahresergebnis</b>	<b>-113.050</b>	<b>59.370</b>	<b>93.292</b>

#### **Aus dem Geschäftsbericht 2023 des Provinzial Konzerns**

##### **Struktur des Provinzial Konzerns**

Die Provinzial Holding AG mit Sitz in Münster ist das Mutterunternehmen des Provinzial Konzerns und fungiert als Managementholding. Sie hält die strategischen Beteiligungen an den Versicherungsunternehmen des Provinzial Konzerns und übernimmt deren Führung und Steuerung. Darüber hinaus betreibt sie das aktive Rückversicherungsgeschäft.

Unter dem Dach der Provinzial Holding AG agieren folgende Versicherungsunternehmen:

##### **Schaden- und Unfallversicherer**

- Provinzial Versicherung AG, Düsseldorf,
- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel,
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg,
- Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold,
- ProTect Versicherung AG, Düsseldorf,
- Sparkassen Direktversicherung AG, Düsseldorf,
- andsafe AG, Münster.

### Lebensversicherer

- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel,
- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf.

### Geschäftstätigkeit, Geschäftsgebiet, Vertriebspartnerinnen und -partner

Die Geschäftstätigkeit des Provinzial Konzerns erstreckt sich auf das selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft, das selbst abgeschlossene Lebensversicherungsgeschäft sowie das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft. Von den Gesamtbeitragseinnahmen des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von rund 6,6 Mrd. EUR entfielen 4,5 Mrd. EUR auf die Schaden- und Unfallversicherung und 2,0 Mrd. EUR auf die Lebensversicherung.

Die Provinzial Versicherung AG betreibt das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in Nordrhein-Westfalen mit Ausnahme des ehemaligen Landes Lippe sowie in den in Rheinland-Pfalz gelegenen ehemaligen Regierungsbezirken Koblenz und Trier. Die Provinzial Nord Brandkasse AG ist in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern, die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG in Hamburg tätig. Im Geschäftsgebiet des ehemaligen Landes Lippe erfolgt die Marktbearbeitung durch die Lippische Landesbrandversicherung AG. Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG ist im Lebensversicherungsgeschäft in Westfalen-Lippe sowie in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg, die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln sowie den ehemaligen Regierungsbezirken Koblenz und Trier tätig. Kranken- und Rechtsschutzversicherungen runden das Angebot der Provinzial Gruppe ab.

Der Vertrieb der Versicherungsprodukte erfolgt zum einen über die Agenturen (Geschäftsstellen, Bezirkskommissariate) der Regionalversicherer des Provinzial Konzerns und zum anderen über die Sparkassen im Geschäftsgebiet. Bei den selbstständigen Agenturleiterinnen und -leitern handelt es sich um Handelsvertreter gemäß § 84 HGB, die ausschließlich die Produkte der in der jeweiligen Region tätigen Erstversicherer vermitteln. Darüber hinaus erfolgt eine Zusammenarbeit mit ausgewählten Maklerinnen und Maklern sowie Mehrfachagentinnen und -agenten.

### Das Geschäftsjahr 2023 im Überblick

Hinsichtlich des Versicherungsgeschäfts in der Schaden- und Unfallversicherung des Provinzial Konzerns wurde aufgrund eines starken Beitragswachstums und der Verbesserung der Combined Ratio, die im Berichtsjahr deutlich unter dem Marktdurchschnitt blieb, ein hohes versicherungstechnisches Bruttoergebnis erzielt. Hohe Abgaben an die Rückversicherer sowie erhebliche, substanzstärkende Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen führten dennoch zu einem negativen versicherungstechnischen Nettoergebnis. Die Entwicklung in der Lebensversicherung wurde durch den weiteren Abbau der Zinszusatzreserve sowie ein rückläufiges Einmalbeitragsgeschäft geprägt. Unter Berücksichtigung des gestiegenen Kapitalanlageergebnisses ergab sich ein Konzernjahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 93,3 (Vorjahr: 59,4) Mio. EUR.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen im Geschäftsjahr 2023:

- Die gebuchten **Bruttobeitragseinnahmen** des Provinzial Konzerns stiegen insgesamt um 1,3 % auf 6.550,6 (6.466,0) Mio. EUR. In der gesamten Schaden- und Unfallversicherung wurde ein Beitragswachstum um 6,8 % auf 4.508,0 (4.222,1) Mio. EUR erzielt. In der Lebensversicherung sanken die Beitragseinnahmen dagegen aufgrund der rückläufigen Einmalbeiträge um 9,0 % auf 2.042,6 (2.243,9) Mio. EUR.
- Die bilanziellen **Bruttoschadenaufwendungen in der Schaden- und Unfallversicherung** gingen trotz inflationsbedingt gestiegener Bau-, Material- und Lohnkosten gegenüber dem von mehreren Unwetterereignissen geprägten Vorjahr um 4,0 % auf insgesamt 2.891,5 (3.012,6) Mio. EUR zurück. Die **Combined Ratio** (Schaden-Kosten-Quote) verbesserte sich auf 90,1 (98,5) % und lag damit deutlich unter dem Marktniveau von voraussichtlich 99 %.

- Das **versicherungstechnische Bruttoergebnis in der Schaden- und Unfallversicherung** belief sich auf 383,1 (11,0) Mio. EUR. Daran partizipierten die Rückversicherer mit per saldo 260,4 (42,8) Mio. EUR. Den Schwankungsrückstellungen waren 161,4 (6,4) Mio. EUR zuzuführen. Damit wurde die Substanz des Provinzial Konzerns deutlich gestärkt. Es ergab sich insgesamt ein negatives **versicherungstechnisches Nettoergebnis in der Schaden- und Unfallversicherung** von -38,7 (-38,2) Mio. EUR.
- Das **versicherungstechnische Ergebnis in der Lebensversicherung** belief sich auf -2,1 (18,5) Mio. EUR. Darin enthalten ist eine Entnahme aus der Zinszusatzreserve in Höhe von 172,6 (171,7) Mio. EUR. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde im Berichtsjahr um 250,6 (141,3) Mio. EUR erhöht.
- Das **Kapitalanlageergebnis** stieg deutlich auf 796,0 (676,9) Mio. EUR. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen lag mit 1,7 (1,5) % über dem Vorjahresniveau.
- Das **sonstige Ergebnis** belief sich auf -31,9 (-57,4) Mio. EUR. Die hierin enthaltenen saldierten Zinsen für personenbezogene Rückstellungen gingen deutlich zurück.
- Das **Konzernjahresergebnis vor Steuern** belief sich auf 122,1 (75,0) Mio. EUR. Die Steueraufwendungen erhöhten sich auf 28,8 (15,7) Mio. EUR. Insgesamt wurde ein **Konzernjahresüberschuss** in Höhe von 93,3 (59,4) Mio. EUR erwirtschaftet.

### Ausblick

Für die Gesamtbeitragseinnahmen des Provinzial Konzerns wird im Jahr 2024 ein Anstieg auf 7,0 Mrd. EUR erwartet. Die Bruttobeitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft werden sich voraussichtlich auf insgesamt 4,7 Mrd. EUR erhöhen. Ursächlich sind vor allem hohe inflationsbedingte Indexanpassungen in der Sachversicherung, Sanierungen im wohnungswirtschaftlichen Geschäft sowie Tarifierpassungen in der Kraftfahrtversicherung. Gemäß der Planung werden in der Lebensversicherung die konsolidierten Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2024 auf rund 2,2 Mrd. EUR steigen. Die laufenden Beiträge werden nahezu auf Vorjahresniveau erwartet. Hingegen wird im Einmalbeitragsgeschäft eine Erholung auf rund 0,7 Mrd. EUR geplant. Insbesondere die Einmalbeitragsentwicklung ist u. a. aufgrund der Zinsentwicklung mit hohen Prognoseunsicherheiten behaftet. Im laufenden Jahr 2024 werden sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallgeschäft moderat erhöhen. Die bilanzielle Bruttoschadenquote wird sich im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft im Bereich von 65 % bewegen. Die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) wird voraussichtlich etwa 90 % betragen und es wird ein Bruttoergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft von etwa 410 bis 430 Mio. EUR geplant.

Der Abbau der Zinszusatzreserve setzt sich im laufenden Jahr 2024 fort. Der für die Berechnung der Zinszusatzreserve relevante Referenzzins wird auf dem Niveau des Jahres 2023 liegen. Daher ist eine Auflösung der Zinszusatzreserve von rund 160 Mio. EUR zu erwarten. Insgesamt wird für das Jahr 2024 ein Konzernergebnis vor Steuern im Bereich von 350 bis 370 Mio. EUR prognostiziert.

### Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Provinzial Holding AG hat im Jahr 2024 einen Betrag von 20,7 Mio. EUR als Bruttodividende für das Geschäftsjahr 2023 an die WLV ausgeschüttet. Im Vorjahr lag die Ausschüttung bei 16,1 Mio. EUR.

### 4.3. Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster

#### Grundlagen

Adresse	An den Speichern 6, 48157 Münster
Anschrift	An den Speichern 6, 48157 Münster
Telefon	0251 4133-0
Telefax	0251 4133-119
E-Mail	info@wlv-gmbh.de
Internet	www.wlv-gmbh.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00 EUR
Anteil LWL	2.000.000,00 EUR (100,0 %)
Handelsregister	Amtsgericht Münster HR B 2041
Gründungsjahr	1981
LWL-Beteiligung seit	1981

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der wirtschaftlichen Interessen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) im Bereich der Kommunalwirtschaft durch

- die Beteiligung an Unternehmen gem. § 5 Abs. 1 c) LVerbO und
- die Koordinierung und Abstimmung der Geschäftspolitik der Unternehmen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist.

#### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Satzungsgemäß ist die Förderung der wirtschaftlichen Interessen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hält daher u. a. Beteiligungen an Versorgungs- und Versicherungsunternehmen mit regionaler Bedeutung im Gebiet des LWL. Daneben ist die WLW an weiteren Unternehmen gemäß § 5 Abs. 1 c) der Landschaftsverbandsordnung (LVerbO) beteiligt und nimmt somit die Funktion einer Beteiligungsholding für den LWL wahr. Außerdem plant und errichtet die WLW im Verbandsgebiet des LWL Immobilien, die der Aufgabenerfüllung des LWL dienen.

#### Organe

##### Geschäftsführung:

Bodo Strototte

##### Aufsichtsrat:

Karen Haltaufderheide-Uebelgünn

Eva Irrgang (Vorsitzende)

Karsten Koch

Dr. Georg Lunemann (geborenes Mitglied)

Martina Müller (stellv. Vorsitzende)

Birgit Neyer (geborenes Mitglied)  
 Michael Pavlicic  
 Martina Schnell  
 Holm Sternbacher  
 Arne Hermann Stopsack  
 Dr. Kai Zwicker

Alle Mitglieder wurden vom LWL entsandt.

Frauenanteil (ohne Einbeziehung der geborenen Mitglieder): 44 %

**Gesellschafterversammlung:**

Wilhelm Stilkenbäumer

**Gesellschafter**

Alleiniger Gesellschafter der WLW ist der LWL.

**Beteiligungen per 31.12.2023 (nominaler Kapitalanteil)**

Nr.	Unternehmen	Anteil in EUR	Anteil in %
1.	Ardey-Verlag GmbH, Münster	61.355,02	100,0 %
2.	KEB Holding AG, Dortmund	280.320,00	17,5 %
3.	Selbstständiges Wohnen gGmbH, Münster	60.000,00	100,0 %
4.	Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, Münster	50.000,00	100,0 %
5.	Provinzial Holding AG, Münster	66.365.217,00	23,0 %
6.	LWL-Sozialstiftung gGmbH, Münster	25.000,00	100,0 %
7.	RWEB GmbH, Münster	31.000,00	100,0 %

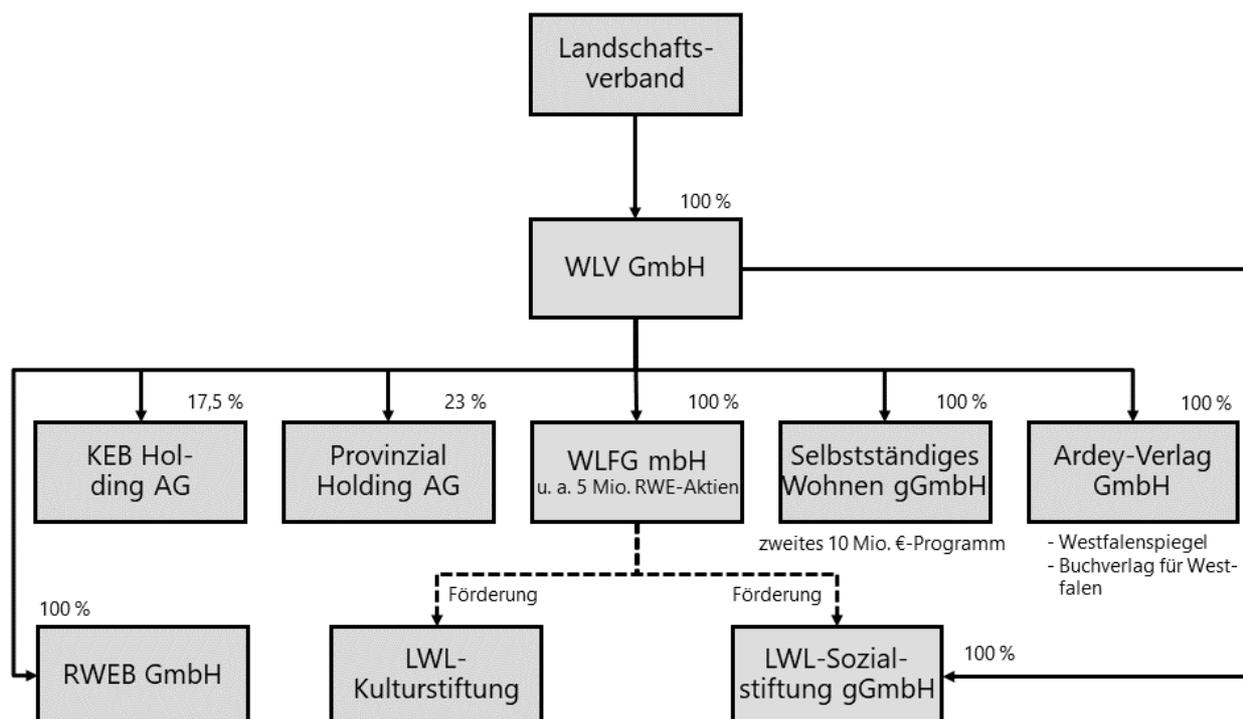


Abbildung 6: LWL, WLW und WLW-Beteiligungen am 31.12.2023

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2023 empfohlen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses stand die Beschlussfassung noch aus.

<b>Bilanz</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
<b>Aktiva</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	116	84	56
II. Sachanlagen	166.772	163.705	173.620
III. Finanzanlagen	1.305.315	1.323.125	1.312.689
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>1.472.203</b>	<b>1.486.914</b>	<b>1.486.365</b>
I. Vorräte	3.201	3.681	4.381
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.944	8.156	9.970
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	32.428	20.268	11.183
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>44.573</b>	<b>32.105</b>	<b>25.534</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>20</b>	<b>26</b>	<b>7</b>
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>214</b>	<b>171</b>	<b>130</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.517.010</b>	<b>1.519.216</b>	<b>1.512.036</b>

<b>Bilanz</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
<b>Passiva</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	2.000	2.000	2.000
II. Kapitalrücklage	470.863	470.863	470.863
III. Gewinnrücklagen	533.613	540.673	545.616
1. Satzungsmäßige Rücklagen	47.286	47.286	47.286
2. Instandhaltungsrücklage	54.474	60.633	66.817
3. Andere Gewinnrücklagen	431.853	432.754	431.513
IV. Bilanzgewinn /-verlust	7.061	-12.105	-12.105
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>1.013.537</b>	<b>1.001.431</b>	<b>1.006.374</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>6.284</b>	<b>6.242</b>	<b>8.183</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>490.281</b>	<b>503.929</b>	<b>490.251</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6.908</b>	<b>7.614</b>	<b>7.228</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.517.010</b>	<b>1.519.216</b>	<b>1.512.036</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
1. Umsatzerlöse	18.464	19.560	21.173
2. Erhöhung / Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	328	481	699
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.036	1.239	1.037
4. Materialaufwand	4.827	6.144	8.380
5. Personalaufwand	1.852	1.936	2.358
6. Abschreibungen (Anlagevermögen)	5.616	5.969	7.503
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	948	2.112	621
8. Erträge aus Beteiligungen	20.718	0	16.114
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	341	449	487
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	293	132	504
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	243	2.340	680
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	568	615	614
13. Zinsaufwendungen	14.381	14.381	14.473
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	276	20	-3
<b>15. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>12.469</b>	<b>-11.656</b>	<b>5.388</b>
16. Sonstige Steuern	425	449	445
<b>17. Jahresüberschuss /-fehlbetrag</b>	<b>12.044</b>	<b>-12.105</b>	<b>4.943</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
18. Verlustvortrag	0	0	-12.105
19. Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen	0	6.161	1.240
20. Einstellung in die Instandhaltungsrücklage	4.983	6.161	6.183
<b>21. Bilanzgewinn /-verlust</b>	<b>7.061</b>	<b>-12.105</b>	<b>-12.105</b>

<b>Kennzahlen</b>			
	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
Beschäftigte	21,0	22,0	24,0
Eigenkapitalquote in %	66,8	65,9	66,6

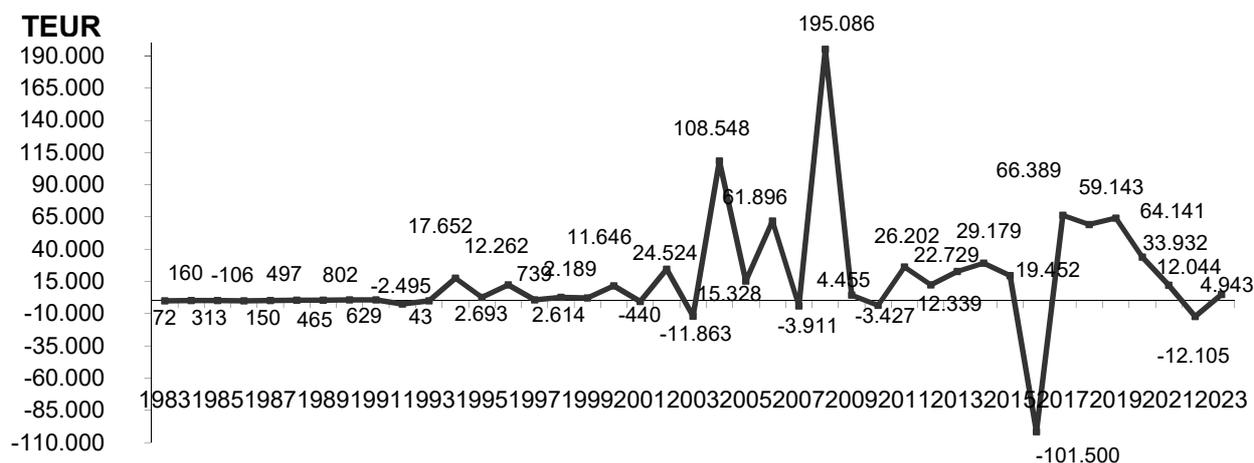


Abbildung 7: Ergebnisentwicklung der WLW

### Aus dem Lagebericht 2023 der Geschäftsführung

#### Grundlagen des Unternehmens und Bericht über die öffentliche Zwecksetzung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der wirtschaftlichen Interessen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL). Satzungsgemäß hält die Gesellschaft in diesem Sinne Beteiligungen an Unternehmen mit regionaler Bedeutung im Gebiet des LWL. So ist die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (WLW) an Unternehmen gemäß § 5 Abs. 1 c) der Landschaftsverbandsordnung (LVerbO) beteiligt, hält die Beteiligung an der Provinzial Holding AG i. S. des § 5 Abs. 1 c) Nr. 5 LVerbO und nimmt insgesamt die Funktion einer Beteiligungsholding für den LWL wahr. Im Verbandsgebiet des LWL plant und errichtet die WLW Immobilien, die der Aufgabenerfüllung des LWL dienen.

#### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen spielen bei der WLW eine untergeordnete Rolle, da das Halten und Verwalten von Vermögen des Landschaftsverbandes im Vordergrund

steht. Der wesentliche Teil der Immobilien der WLW dient der Deckung des Flächenbedarfs des LWL, weshalb die allgemeine Entwicklung am Immobilienmarkt nur von untergeordneter Bedeutung für die WLW ist.

Die Beteiligungen an der Provinzial Holding AG und die mittelbare Beteiligung an der RWE AG sind die bedeutendsten Beteiligungen der Gesellschaft.

### **Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft**

Das Geschäftsjahr 2023 lief im Immobiliensektor für die WLW planmäßig.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage der Gesellschaft haben die Dividendenerträge aus der Beteiligung an der Provinzial Holding AG sowie in geringerem Umfang Dividendenerträge aus Finanzanlagen im Aktienbereich. Daneben leisten auch die Geschäftsaktivitäten im Immobilienbereich einen stabilen Ergebnisbeitrag.

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 4.943 TEUR und damit um 17.048 TEUR höher als im Vorjahr und um 12.581 TEUR über dem Plan.

Nachdem die Provinzial Holding AG aufgrund des Unwetterereignisses „Tief Bernd“ im Sommer 2021 keine Dividende im Jahr 2022 ausschüttete, wurde im Jahr 2023 eine über dem Plan liegende Dividende in Höhe von 16.114 TEUR (Plan: 8.100 TEUR) ausgeschüttet.

Zum Bilanzstichtag wurden Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen in Höhe von 680 TEUR vorgenommen. Die Anteile an der KEB Holding AG wurden um 36 TEUR und die Anteile an der Selbstständiges Wohnen gGmbH um 350 TEUR wertberichtigt. Außerdem waren Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen in Höhe von 294 TEUR geboten, denen jedoch Zuschreibungen in Höhe von 212 TEUR gegenüberstanden.

Die Mieterträge lagen im Berichtsjahr mit 16,3 Mio. EUR um 0,6 Mio. EUR über den Mieterträgen des Vorjahres, was im Wesentlichen aus Mieterhöhungen der indexierten Mietverträge resultiert.

Der aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages auszugleichende Jahresfehlbetrag der 100 %igen Tochtergesellschaft Ardey-Verlag GmbH blieb mit 615 TEUR nahezu auf dem Vorjahresniveau.

Um die Einstellung in die Instandhaltungsrücklage in Höhe von 6,2 Mio. EUR rechnerisch darstellen zu können, wurde ein Betrag von 1,2 Mio. EUR aus den anderen Gewinnrücklagen entnommen, sodass sich abschließend ein Bilanzverlust unverändert zum Vorjahr in Höhe von 12,1 Mio. EUR ergab. Die Dotierung der Instandhaltungsrücklage folgt dem Grundsatz sorgfältiger kaufmännischer Kalkulation und dient der Vorsorge für die mittel- und langfristig anstehenden Instandhaltungsaufwendungen im Immobilienbestand der WLW.

Die Bilanzsumme reduzierte sich leicht um 0,5 %, die Eigenkapitalquote stieg um 0,7 %-Punkte auf 66,6 % zum Stichtag. Die Finanzierungssituation der WLW ist unverändert gut, Liquiditäts- und Finanzierungsprobleme bestehen und bestanden zu keiner Zeit.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen durch Eigenkapital (1.006,4 Mio. EUR; Vorjahr: 1.001,4 Mio. EUR) und Darlehen des Gesellschafters LWL (485,5 Mio. EUR; Vorjahr: 485,5 Mio. EUR). Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit sichergestellt.

### **Leistungsindikatoren**

Gemäß ihrem Gesellschaftszweck hält die WLV als 100 %ige Tochtergesellschaft des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe wesentliche Vermögensteile ihres Gesellschafters. Ziele dabei sind weniger die Gewinnorientierung als vielmehr die langfristige Erhaltung des Vermögens. In Bezug auf die gehaltenen und verwalteten Beteiligungen ist insbesondere auch die strategische Einflussnahme auf diese Beteiligungen eine Aufgabe der WLV.

Leistungsindikatoren sind vor diesem Hintergrund bei der WLV einerseits der bauliche Zustand der Gebäude sowie die Weiterentwicklung des Immobilienbestands.

Neben dem Neubau eines Bürogebäudes an der Von-Vincke-Str. in Münster, der im Berichtsjahr zunächst durch den Abbruch alter Gebäudeteile begonnen wurde, ist das Projekt „Ideenwerft“ das größte laufende Bauvorhaben der WLV. Es ist zum Abschlussstichtag mit rund 26,6 Mio. EUR in der Position „Anlagen im Bau“ im Sachanlagevermögen enthalten. Geplant ist der Bau von ca. 20.000 qm Bürofläche in einem 17-stöckigen Hochhaus mit weiteren Nebengebäuden an der Robert-Bosch-Str. in Münster. Die Fertigstellung der Baumaßnahme wird Ende des Jahres 2026 erfolgen.

Der Zustand der Bestandsimmobilien wurde auch in 2023 auf einem hohen Niveau gehalten, indem Instandhaltungen sowie Bauunterhaltungen in einem solchen Maß umgesetzt wurden, dass kein Instandhaltungsstau besteht oder eintreten wird.

### **Prognosebericht**

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat haben im Dezember 2023 einen Wirtschaftsplan aufgestellt und gehen danach im Geschäftsjahr 2024 von einer Dividendenzahlung der Provinzial Holding AG von rd. 20 Mio. EUR aus, sodass die Finanzierungskosten vollständig durch die Dividende gedeckt werden können.

Für das Jahr 2024 rechnet die Geschäftsführung mit konstanten Mieterträgen von rd. 17 Mio. EUR.

Insgesamt wird davon ausgegangen, dass die WLV zukünftig ein positives Jahresergebnis erwirtschaften kann. Für 2024 wird ein Jahresüberschuss von rd. 2,3 Mio. EUR erwartet.

### **Chancen- und Risikobericht einschl. Gesamtaussage**

Die WLV verfügt über ein der Größe des Unternehmens angemessenes, integriertes EDV-System auf SAP-Basis für die Anlagen- und Finanzbuchhaltung sowie das Controlling in der Programmversion SAP S/4HANA. Die Geschäftsführung ist jederzeit in der Lage, Auswertungen zu erstellen, welche eine zeitnahe Analyse der aktuellen finanziellen Situation des Unternehmens ermöglichen. Das im Jahr 2009 eingeführte, formalisierte Risikomanagementsystem wurde im Berichtsjahr gepflegt und weiter verfeinert.

Chancen und Risiken aus dem Beteiligungsportfolio liegen in der Entwicklung der Beteiligungserträge unter Berücksichtigung der am Kapitalmarkt erzielbaren Renditen für Geldanlagen sowie in einem möglichen Abschreibungsbedarf auf den Buchwert.

Das Immobiliengeschäft der Gesellschaft läuft stabil und wird stetig ausgebaut. Risiken liegen hauptsächlich in schlecht kalkulierbaren Nachfolgenutzungen (Leerstandsrisiko bzw. niedrigere Mieten) nach Auslaufen von Pachtverträgen.

Für die WLV ergeben sich neben Risiken aus Konjunkturerinbrüchen sowie hieraus resultierenden Verwerfungen auf den Immobilien- und Kapitalmärkten auch interne Risiken im operativen Geschäftsbetrieb. Diese Risiken bestehen insbesondere in der Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs durch den Ausfall von Beschäftigten aufgrund einer spontan eintretenden hohen Krankheitsrate. Um einer Ansteckung im Unternehmen vorzubeugen und den Geschäftsbetrieb aufrecht erhalten zu können, hat die WLV weiterhin die Möglichkeiten zur mobilen Arbeit (Home-Office) ermöglicht.

Weitere Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich beeinflussen können, sind nicht zu erkennen.

### **Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Der Aufsichtsrat hat im März 2014 eine Anlagerichtlinie beschlossen und einen Anlagebeirat berufen und so der Geschäftsführung die Möglichkeit gegeben, Kapitalanlagen unter Beachtung der Anlagerichtlinie und nach Beratung im Anlagebeirat selbstständig (also ohne jeweils individuellen Aufsichtsratsbeschluss) vornehmen zu können. Anlagen, die über die durch die Anlagerichtlinien gesetzten Grenzen hinausgehen, bedürfen nach wie vor einer Genehmigung des Aufsichtsrates.

Aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus mit einer inversen Zinsstrukturkurve wurde die freie Liquidität regelmäßig in kurzlaufende Festgelder angelegt. Die geldmarktnahen Rentenfonds entwickelten sich ebenfalls positiv und wurden aufgrund der gleichmäßig steigenden Net Asset Values unverändert beibehalten.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Gesellschafterdarlehen des LWL für die WLV zum 31.12.2023	485,5 Mio. EUR
Bürgschaften des LWL für die WLV zum 31.12.2023	-
Zinseinnahmen aus Gesellschafterdarlehen, die der LWL der WLV gewährt hat	14,4 Mio. EUR
Bürgschaftsprovisionen für vom LWL verbürgte Darlehen der WLV	-

Der Jahresüberschuss 2023 beträgt 4,9 Mio. EUR. Aus den anderen Gewinnrücklagen wird ein Betrag von 1,2 Mio. EUR entnommen und in die Instandhaltungsrücklage ein Betrag von 6,2 Mio. EUR eingestellt. Nach Verrechnung mit dem Verlustvortrag verbleibt ein Bilanzverlust von 12,1 Mio. EUR, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

#### 4.4. Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, Münster

##### Grundlagen

Adresse	An den Speichern 6, 48157 Münster
Anschrift	An den Speichern 6, 48157 Münster
Telefon	0251 4133-0
Telefax	0251 4133-119
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gemeinnützig)
Gezeichnetes Kapital	50.000,00 EUR
Anteil LWL	50.000,00 EUR (100,0 %, mittelbar über WLW)
Handelsregister	Amtsgericht Münster HRB 4912
Gründungsjahr	1996, Umfirmierung im Jahr 2020 von Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH in Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH
LWL-Beteiligung seit	1996 bzw. 2020

##### Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftszweck ist die Förderung von Kunst, Kultur und landeskundlicher Forschung, die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie die Förderung der Jugendhilfe jeweils im regionalen Umfeld in Westfalen-Lippe. Zur Verwirklichung dieses Zweckes ist Gegenstand des Unternehmens die Beschaffung von Mitteln i. S. v. § 58 Nr. 1 der Abgabenordnung für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Förderung kultureller oder mildtätiger Zwecke, die nicht zu den Pflichtaufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis fallen.

Die Mittel sollen von den Zuwendungsempfängern insbesondere verwendet werden für

1. die Förderung der regionalen Kulturpflege im Interesse der Allgemeinheit zur Schaffung kultureller Netzwerke in Westfalen-Lippe,
2. Projekte in überörtlicher, spartenübergreifender oder interdisziplinärer Kooperation,
3. Förderungen in den Bereichen der Bildenden Kunst, des Films, der Musik, des Theaters, der Literatur und der landeskundlichen kulturellen Forschung,
4. projektbezogene Förderungen in Museen sowie der Archiv- und Denkmalpflege,
5. Projekte des selbstständigen Wohnens für Menschen mit Behinderung im Sinne des § 53 Nr. 1 AO, insbesondere für Intensiv Ambulante Wohnkonzepte (IAW),
6. die selbstlose Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind,
7. Projekte der Jugendhilfe,
8. Förderungen in den Bereichen des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege vornehmlich auf dem Gebiet der psychiatrischen Erkrankungen,
9. projektbezogene Förderungen von Wissenschaft und Forschung und
10. die Förderung des Wohlfahrtswesens.

### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Gemäß dem Gesellschaftszweck fördert die Gesellschaft Kunst und Kultur und landeskundliche Forschung, Wissenschaft und Forschung, die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie die Jugendhilfe jeweils im regionalen Umfeld in Westfalen-Lippe, indem sie Mittel für andere steuerbegünstigte Körperschaften beschafft. Hierdurch unterstützt die Gesellschaft u. a. den LWL im Bereich der freiwilligen kulturellen und sozialen Aufgaben.

### **Organe**

#### **Geschäftsführung:**

Bodo Strototte

#### **Aufsichtsrat:**

Karen Haltaufderheide-Uebelgünn

Eva Irrgang (Vorsitzende)

Karsten Koch

Dr. Georg Lunemann

Sascha Menkhaus

Martina Müller (stellv. Vorsitzende)

Michael Pavlicic

Martina Schnell

Holm Sternbacher

Arne Hermann Stopsack

Dr. Kai Zwicker

Alle Mitglieder sind Vertreter:innen des LWL.

Frauenanteil: 36 %

#### **Gesellschafterversammlung:**

Wilhelm Stilkenbäumer

### **Gesellschafter**

Alleinige Gesellschafterin der Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH ist die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster, eine 100 %ige Tochtergesellschaft des LWL. Die Gesellschaft verfügt über keine Beteiligungen.

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2023 empfohlen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses stand die Beschlussfassung noch aus.

<b>Bilanz</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
<b>Aktiva</b>			
I. Finanzanlagen	285.817	281.156	281.989
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>285.817</b>	<b>281.156</b>	<b>281.989</b>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	251	238	535
II. Guthaben bei Kreditinstituten	18.259	23.727	24.043
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>18.510</b>	<b>23.965</b>	<b>24.578</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>304.327</b>	<b>305.121</b>	<b>306.567</b>
<b>Passiva</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
II. Kapitalrücklage	276.412	276.412	276.412
III. Gewinnrücklage	11.523	13.759	16.380
IV. Umschichtungsrücklage	12.575	11.085	10.983
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	1.783	2.154	2.697
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>302.343</b>	<b>303.460</b>	<b>306.522</b>
<b>B. Sonstige Rückstellungen</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>
<b>C. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>1.976</b>	<b>1.652</b>	<b>35</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>304.327</b>	<b>305.121</b>	<b>306.567</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>in EUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
1. Sonstige betriebliche Erträge	1.922.922	1.019.375	1.029.845
2. Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke	3.050.000	4.100.000	4.700.000
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	760.267	1.057.590	758.693
4. Erträge aus anderen Wertpapieren	5.915.020	6.431.185	6.789.669
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	387.978	394.443	1.245.647
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen	282.120	1.570.107	544.002
<b>7. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>4.133.533</b>	<b>1.117.305</b>	<b>3.062.466</b>
8. Gewinn- / Verlustvortrag	954.988	1.782.723	2.154.296
9. Entnahme aus dem Posten Umschichtungsergebnisse	-1.366.931	1.490.055	101.799
10. Einstellung in die Gewinnrücklagen	-1.938.867	-2.235.787	-2.621.421
<b>11. Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>1.782.723</b>	<b>2.154.296</b>	<b>2.697.140</b>

## Aus dem Lagebericht 2023

### Vorbemerkung

Die Gesellschaft ist gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung. Gesellschaftszweck ist die Förderung von Kunst, Kultur und landeskundlicher Forschung, die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie die Förderung der Jugendhilfe jeweils im regionalen Umfeld in Westfalen-Lippe.

Sie verwirklicht ihren Gesellschaftszweck durch die Weitergabe von Mitteln an andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Förderung kultureller oder mildtätiger Zwecke, die nicht zu den Pflichtaufgaben des LWL gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis fallen. Sie erwirtschaftet Erträge ausschließlich aus der Verwaltung ihres Vermögens.

### Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das Vermögen der Gesellschaft war im Berichtsjahr in verschiedenen Schuldscheindarlehen, Anleihen und Fonds- bzw. Unternehmensanteilen (Aktien) mittel- bis langfristig angelegt. Grundsätzlich wird der Kapitalstock in zwei Profitcentern verwaltet, da die Erträge aus der Einlage der RWE-Aktien, die die Gesellschaft im Jahr 2019 von der Gesellschafterin WLV GmbH im Rahmen der Einzahlung in die Kapitalrücklage erhalten hat (6.648.797 RWE-Aktien), der Förderung kultureller sowie sozialer Zwecke zukommen. Ein Viertel der eingelegten RWE-Aktien (1.662.200 Aktien) wurde im Jahr 2020 plangemäß veräußert. Der Erlös aus dem Verkauf wird seitdem in kurzlaufenden Rentenfonds gehalten.

Die im Jahr 2014 vom Aufsichtsrat beschlossenen Anlagerichtlinien, zuletzt aktualisiert am 13.12.2018, sehen für den restlichen Kapitalstock vor, dass neben der Anlage in festverzinsliche Wertpapiere und rentenähnliche Produkte auch 40 % des Kapitals in Aktien, aktienähnliche Produkte und alternative Investments investiert werden dürfen. Die Geschäftsführung ist danach berechtigt, Kapitalanlagen unter Beachtung der Anlagerichtlinie und nach Beratung im Anlagebeirat selbstständig (also ohne jeweils individuellen Aufsichtsratsbeschluss) vorzunehmen. Anlagen, die über die durch die Anlagerichtlinien gesetzten Grenzen hinausgehen, bedürfen nach wie vor einer Genehmigung des Aufsichtsrates.

Neben der eigenen Verwaltung des Kapitals sind vier Banken mit Vermögensverwaltungsmandaten unter Beachtung der Anlagerichtlinien und einem Volumen von jeweils 10 Mio. EUR bereits im Jahr 2015 beauftragt worden. Der durchschnittliche Coupon auf die länger laufenden Rentenpapiere und Festgelder liegt bei 2,27 % und damit 65 Basispunkte über dem Vorjahresniveau (1,62 %). Bei den Rententiteln der externen Vermögensverwalter beträgt der durchschnittliche Coupon 1,80 % und liegt damit 50 Basispunkte über dem Durchschnittscoupon des Vorjahres (1,30 %). Im Rahmen der eigenen Vermögensverwaltung konnten 2,81 % als Rendite aus Rentenpapieren und Festgeldern erwirtschaftet werden, was einem Anstieg von 84 Basispunkten im Vergleich zum Vorjahr (1,97 %) entspricht. Die Dividendenrendite der in der eigenen Vermögensverwaltung gehaltenen Aktien ist um 0,20 %-Punkte gestiegen (Vorjahr 3,34 %) und betrug im Berichtsjahr 3,54 % bezogen auf das eingesetzte Kapital. Die Vermögensverwalter erwirtschafteten mit dem in Aktien gebundenen Kapital eine Rendite von 3,02 % und damit 0,38 %-Punkte weniger als im Vorjahr. Die Beteiligungen an den Allianz Renewable Energy Funds 1 und 2 (AREF 1 / AREF 2) schütteten insgesamt eine Rendite von 5,34 % bezogen auf das eingesetzte Kapital aus, was einer Steigerung von 20 Basispunkten im Vergleich zum Vorjahr (5,14 %) bedeutet.

Aus dem Verkauf und der Umschichtung von Vermögensanlagen entstand im Berichtsjahr saldiert ein geringer Buchverlust von rd. 30 TEUR, im Vorjahr wurde durch Verkauf und Umschichtung per Saldo ein Buchverlust i. H. v. 53 TEUR realisiert. Die saldierten Ergebnisse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und die handelsrechtlichen Ab- und Zuschreibungen werden in dem Posten Umschichtungsergebnisse als Unterpunkt des Eigenkapitals fortgeschrieben. Die Gesamrendite der Vermögensanlage ohne die Erträge

aus den RWE-Aktien, also der sog. Kapitalstock alt, liegt nach Kosten und vor Abschreibungen mit 2,80 % um 0,69 %-Punkte über den Planungen.

Bedingt durch den Krieg in der Ukraine und der damit verbundenen Energiekrise kam es erneut zu großen Verwerfungen auf den Kapitalmärkten, die sich insbesondere in einer inversen Zinsstrukturkurve zeigten. Da insoweit durch kurzlaufende Anlagen im Rentenmarkt sichere und attraktive Renditen zu erzielen waren, hat die Geschäftsführung den Handel mit verschiedenen Optionsgeschäften weiterhin ausgesetzt.

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3,1 Mio. EUR. Die Erträge aus anderen Wertpapieren sowie Ausleihungen von Finanzanlagen belaufen sich auf 6,8 Mio. EUR und haben sich damit gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. EUR erhöht, was insbesondere aus gestiegenen Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (+0,2 Mio. EUR) sowie aus gestiegenen Dividendenerträgen (+0,2 Mio. EUR) resultiert. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 1,5 Mio. EUR auf 306,6 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote hat sich leicht um 0,6 %-Punkte auf nahezu 100 % erhöht. Die Finanzierungssituation der Gesellschaft ist unverändert gut, Liquiditäts- und Finanzierungsprobleme bestehen und bestanden zu keiner Zeit.

Gemäß dem Gesellschaftszweck, der Förderung von Kunst, Kultur und landeskundlicher Forschung in Westfalen-Lippe, hat die Gesellschaft der LWL-Kulturstiftung in 2023 Mittel im Umfang von insgesamt 3.900 TEUR (Vorjahr 2.800 TEUR) zugewendet. Die LWL-Kulturstiftung fördert damit im Rahmen ihres Stiftungszwecks kulturelle Projekte anderer steuerbegünstigter Körperschaften. Darüber hinaus hat die Gesellschaft für die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind, sowie die Förderung der Jugendhilfe jeweils im regionalen Umfeld in Westfalen-Lippe 800 TEUR (Vorjahr 1.300 TEUR) an die LWL-Sozialstiftung gmbH für soziale Zwecke ausbezahlt.

### **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Chancen und Risiken liegen in der Entwicklung der am Kapitalmarkt erzielbaren Renditen für Geldanlagen. Die Geschäftsführung rechnet nicht mit Risiken, welche die Fortführung der Gesellschaft gefährden könnten. Im Hinblick auf die überschaubaren Verhältnisse der Gesellschaft und die Art der Geschäftstätigkeit ist ein formalisiertes Risikomanagementsystem nicht erforderlich, gleichwohl wurde ein formalisiertes Reporting implementiert. Dem Aufsichtsrat wird regelmäßig berichtet.

### **Ausblick**

Für das laufende Geschäftsjahr 2024 wird aus der Anlage des Gesellschaftsvermögens mit Erträgen von rd. 9,2 Mio. EUR gerechnet, hiervon entfallen rd. 6,3 Mio. EUR auf Erträge aus dem „Kapitalstock RWE“. Es sind 4,5 Mio. EUR an Auszahlungen an die LWL-Kulturstiftung sowie 1,0 Mio. EUR an die LWL Sozialstiftung gmbH geplant.

## **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Gemäß dem Gesellschaftszweck, der Förderung von Kunst, Kultur und landeskundlicher Forschung in Westfalen-Lippe, hat die Gesellschaft der LWL-Kulturstiftung in 2023 Mittel im Umfang von insgesamt 3.900 TEUR (Vorjahr 2.800 TEUR) zugewendet. Darüber hinaus hat sie für die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie die Förderung der Jugendhilfe jeweils im regionalen Umfeld in Westfalen-Lippe 800 TEUR (Vorjahr 1.300 TEUR) an die LWL-Sozialstiftung gmbH für soziale Zwecke ausbezahlt.

Die Buchführung der Gesellschaft wird durch die WLV erledigt.

## **4.5. Versorgungsunternehmen**

### **4.5.1. Beteiligung des LWL an Versorgungsunternehmen**

Neben den rein kommunalen Stadtwerken existieren in Deutschland regionale Versorgungs- und Verbundunternehmen. Entsprechend seiner regionalen Aufgabenstellung war der LWL seit Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts nahezu flächendeckend in Westfalen-Lippe an regionalen Versorgungsunternehmen beteiligt. Diese Beteiligungen waren beim Zusammenschluss örtlicher kommunaler Versorgungsunternehmen und bei der Bildung von Überlandnetzen entstanden. Ein gutes Beispiel dafür war die im Jahr 2000 mit der RWE AG verschmolzene VEW AG, die „Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG“ in Dortmund. Die knapp 5,0 Mio. Aktien betragende RWE-Beteiligung des LWL ist zu 4/5 auf die ehemalige VEW-Beteiligung zurückzuführen.

Die Beteiligungen an den regionalen Versorgungsunternehmen Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg GmbH (EMR), Mark-E AG (Mark-E), PESAG AG (PESAG) und RWE Westfalen-Weser-Ems AG (RWWE) sind vor einiger Zeit an andere kommunale Träger oder an Versorgungsunternehmen veräußert worden, die RWE-Beteiligung wurde hingegen beibehalten. Motiv für die Aufgabe der Beteiligungen war im Wesentlichen die Erzielung eines einmaligen Verkaufserlöses.

Veränderungen in den energiepolitischen Rahmenbedingungen, die dadurch ausgelöste Krise der großen Energiekonzerne, die spezifische geschäftspolitische Entwicklung bei der RWE AG und Änderungen im Steuerrecht haben im Kreis der kommunalen RWE-Aktionäre vor einigen Jahren zu der Entscheidung geführt, die Bündelung des RWE-Aktienbesitzes in gemeinsamen Gesellschaften weitgehend aufzugeben. Vor diesem Hintergrund hatte der Landschaftsausschuss am 18.11.2016 einstimmig beschlossen, dass die Handlungsfähigkeit des LWL über seinen RWE-Aktienbesitz zurückerlangt und der Aktienbesitz in der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (WLV) konzentriert werden soll. Inzwischen wurde die Struktur der RWE-Beteiligungsgesellschaften zum großen Teil aufgelöst. Da der LWL auch seinen geringen Eigenbestand von 6.058 RWE-Aktien im Jahr 2018 auf die WLV übertragen hat, waren dort nunmehr sämtliche RWE-Aktien konzentriert. Die WLV hat wiederum im Jahr 2018 alle RWE-Aktien im Rahmen eines Treuhandvertrages auf die KEB Holding AG übertragen. Die KEB (Treuhanderin) hielt die übertragenen RWE-Aktien nun für Rechnung der WLV (Treugeberin).

Im Jahr 2018 ist in den Gremien des LWL intensiv über die Zukunft der Beteiligung an der RWE AG diskutiert worden. Am 12.07.2019 hat der Landschaftsausschuss entschieden, ein Viertel des RWE-Aktienbestandes zu veräußern sowie die daraus erzielten Erträge und die Dividenden aus den verbleibenden RWE-Aktien zur nachhaltigen Finanzierung kultur- und sozialpolitischer Aktivitäten in Westfalen-Lippe zu verwenden. Daraufhin wurde im Laufe der Jahre 2019 und 2020 konkretisiert, wohin die entstehenden Mittel fließen. Der Treuhandvertrag mit der KEB wurde von der WLV mit Ablauf des Jahres 2019 gekündigt. Sämtliche 6,6 Mio. RWE-Aktien des LWL wurden von der WLV auf die ehemalige Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH (seit August 2020: Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH [WLF]) übertragen. Von dort aus wurde im Herbst 2020 ein Viertel, somit 1,7 Mio. RWE-Aktien verkauft, sodass der LWL mittelbar über die WLV und die WLF noch mit knapp 5,0 Mio. Aktien (0,7 %) an der RWE AG beteiligt ist. Mit dem Verkaufserlös und aus den Dividenden der verbleibenden RWE-Aktien werden die LWL-Kulturstiftung und die im Jahr 2020 gegründete LWL-Sozialstiftung gGmbH gefördert. Diese hat 2021 ihre Tätigkeit aufgenommen und fördert ein breites Spektrum sozialer Zwecke wie die Unterstützung von Menschen mit einer Behinderung, das Wohlfahrtswesen, die Jugendhilfe und das Gesundheitswesen im Bereich der psychiatrischen Versorgung.

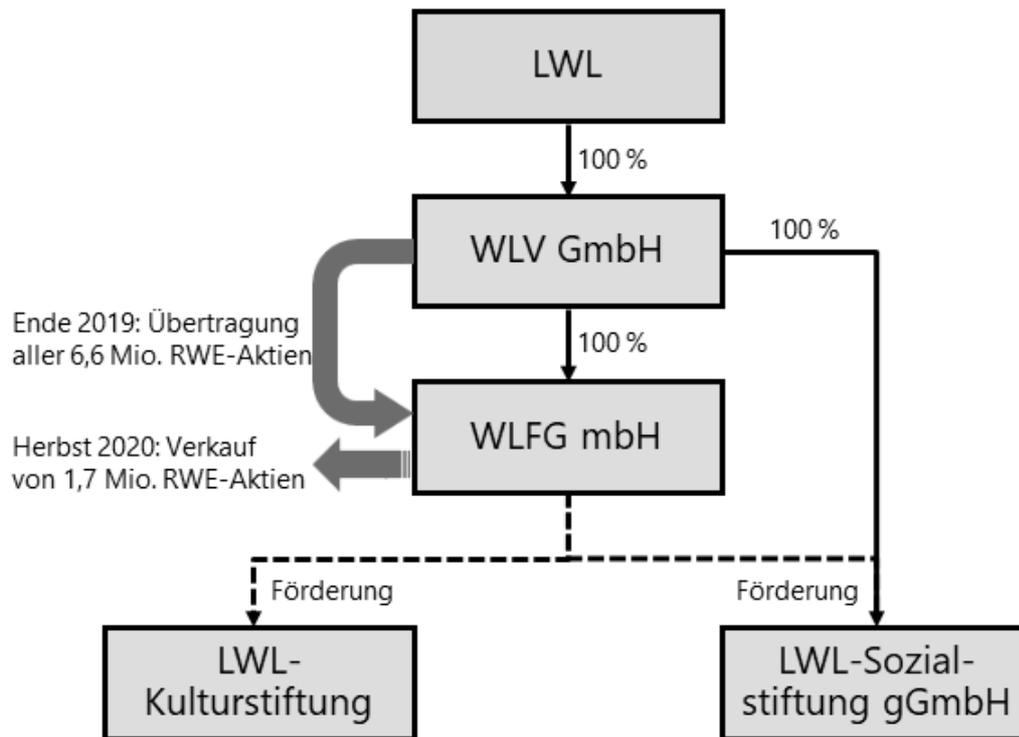


Abbildung 8: RWE-Beteiligung im Jahr 2023

#### 4.5.2. RWE AG, Essen

##### Grundlagen

Adresse	RWE Platz 1, 45141 Essen
Anschrift	RWE Platz 1, 45141 Essen
Telefon	0201 5179-0
Telefax	0201 5179-5299
E-Mail	contact@rwe.com
Internet	www.rwe.com
Rechtsform	Aktiengesellschaft (börsennotiert)
Gezeichnetes Kapital	743,8 Mio. Stückaktien
Anteil LWL	~ 0,7 % (mittelbar)
Handelsregister	Amtsgericht Essen HRB 14525
Gründungsjahr	1898 (als Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk Aktiengesellschaft)

##### Gegenstand des Unternehmens

Gem. § 2 Abs. 1 der Satzung leitet die RWE AG eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf folgenden Geschäftsfeldern tätig sind:

- a) Erzeugung und Beschaffung von Energie, einschließlich erneuerbarer Energien,
- b) Gewinnung, Beschaffung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen,
- c) Versorgung und Handel mit Energie,
- d) Errichtung, Betrieb und Nutzung von Transportsystemen für Energie,
- e) Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser,
- f) Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten, einschließlich Energieeffizienzdienstleistungen.

##### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit dem Engagement im Bereich der Energieversorgung leistet die RWE AG einen Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung.

##### Organe

###### Vorstand:

Dr. Markus Krebber (Vorsitzender)  
Dr. Michael Müller  
Zvezdana Seeger (bis 31.07.2023)  
Katja van Doren (seit 01.08.2023)

---

**Organe****Aufsichtsrat:**

Michael Bochinsky

Sandra Bossemeyer

Dr. Werner Brandt (Vorsitzender)

Dr. Hans Friedrich Bunting

Matthias Dürbaum

Ute Gerbaulet

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Hans-Peter Keitel

Mag. Dr. h. c. Monika Kircher

Thomas Kufen

Reiner van Limbeck

Harald Louis

Dagmar Paasch

Dr. Erhard Schipporeit

Dirk Schumacher

Ullrich Sierau

Ralf Sikorski (stellv. Vorsitzender)

Hauke Stars

Helle Valentin

Dr. Andreas Wagner

Marion Weckes

Frauenanteil: 35 %

Der LWL ist nicht vertreten.

**Aktionäre**

Die RWE AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft. Ende 2023 waren schätzungsweise 88 % der insgesamt 743,8 Mio. RWE-Aktien im Eigentum institutioneller Investoren, während 12 % auf Privatpersonen (inkl. Belegschaftsaktionäre) entfielen. Der größte Einzelaktionär der RWE AG war mit einem Anteil von 9 % die Qatar Holding, gefolgt vom amerikanischen Vermögensverwalter BlackRock mit 6 %.

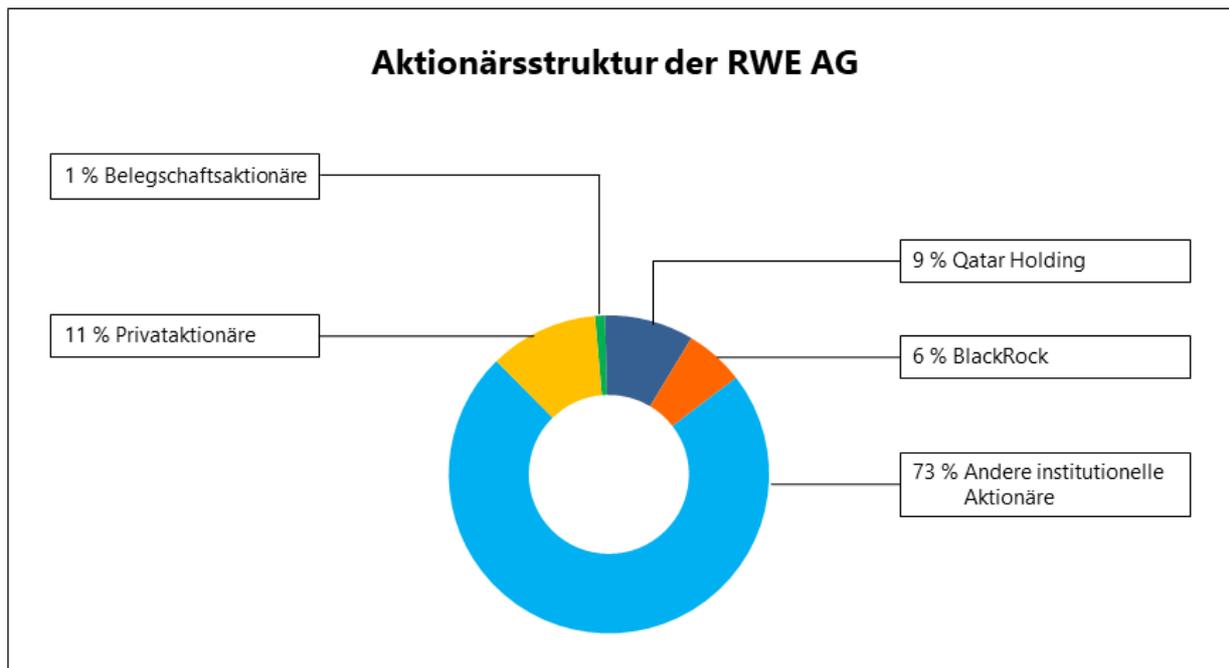
**Aktionäre**

Abbildung 9: Aktionärsstruktur der RWE AG am 31.12.2023

Der LWL war am 31.12.2023 mittelbar über die WLV GmbH und die WLFG mbH (Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH) mit 4.986.597 Aktien (0,67 %) an der RWE AG beteiligt. Obwohl sich der mittelbare Aktienbestand des LWL im Laufe des Jahres 2023 absolut nicht verändert hat, ist die Beteiligung dennoch von 0,74 % auf 0,67 % gesunken. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass RWE am 10.10.2022 eine Pflichtwandelanleihe an die Qatar Holding LLC, eine Tochtergesellschaft der Qatar Investment Authority, begeben hat. Am 15.03.2023 wurde die Anleihe in 67,6 Mio. neue RWE-Aktien gewandelt, sodass sich die Gesamtzahl aller RWE-Aktien entsprechend erhöht und folglich die mittelbare Beteiligung des LWL prozentual verringert hat.

Hinweis zu den folgenden Kennzahlen

Die Vergleichbarkeit der Zahlen unterschiedlicher Geschäftsjahre ist zum Teil durch Anpassungen der Berichtsweise beeinträchtigt.

<b>Bilanz des RWE-Konzerns</b>			
<b>in Mio. EUR</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2023</b>
<b>Aktiva</b>			
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>38.863</b>	<b>42.286</b>	<b>52.502</b>
Immaterielle Vermögenswerte	5.884	5.668	9.787
Sachanlagen	19.984	23.749	28.809
At-Equity-bilanzierte Beteiligungen	3.021	3.827	4.066
Übrige Finanzanlagen	5.477	4.434	5.573
Finanzforderungen	111	160	439
Derivate und sonstige Vermögenswerte	3.490	3.842	3.186
Ertragsteueransprüche	233	0	0
Latente Steuern	663	606	642
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>103.446</b>	<b>96.262</b>	<b>53.992</b>
Vorräte	2.828	4.206	2.270
Finanzforderungen	12.394	8.526	2.582
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.470	9.946	7.607
Derivate und sonstige Vermögenswerte	66.805	52.306	26.452
Ertragsteueransprüche	427	203	440
Wertpapiere	8.040	13.468	7.724
Flüssige Mittel	5.825	6.988	6.917
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	657	619	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>142.309</b>	<b>138.548</b>	<b>106.494</b>

<b>Bilanz des RWE-Konzerns</b>			
<b>in Mio. EUR</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2023</b>
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>	<b>16.996</b>	<b>29.279</b>	<b>33.140</b>
Anteile der Aktionäre der RWE AG	15.254	27.576	31.569
Anteile anderer Gesellschafter	1.742	1.703	1.571
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>28.306</b>	<b>29.584</b>	<b>39.085</b>
Rückstellungen	16.943	15.595	17.431
Finanzverbindlichkeiten	6.798	9.789	14.064
Ertragsteuerverbindlichkeiten	888	756	447
Derivate und übrige Verbindlichkeiten	1.729	1.663	1.753
Latente Steuern	1.948	1.781	5.390
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>97.007</b>	<b>79.685</b>	<b>34.269</b>
Rückstellungen	4.268	6.489	6.815
Finanzverbindlichkeiten	10.996	11.214	2.964
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.428	7.464	5.114
Ertragsteuerverbindlichkeiten	44	225	444
Derivate und übrige Verbindlichkeiten	77.271	54.293	18.932
<b>Summe Passiva</b>	<b>142.309</b>	<b>138.548</b>	<b>106.494</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung des RWE-Konzerns</b>			
<b>in Mio. EUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
<b>Umsatzerlöse (inkl. Erdgas-/ Stromsteuer)</b>	<b>24.806</b>	<b>38.618</b>	<b>28.734</b>
Erdgas-/ Stromsteuer	235	203	168
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>24.571</b>	<b>38.415</b>	<b>28.566</b>
Sonstige betriebliche Erträge	2.257	5.825	6.124
Materialaufwand	17.758	31.339	20.154
Personalaufwand	2.502	3.120	2.916
Abschreibungen	2.373	1.823	3.825
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.081	8.336	3.878
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen	291	298	561
Übriges Beteiligungsergebnis	130	-32	4
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern</b>	<b>1.535</b>	<b>-112</b>	<b>4.482</b>
Finanzerträge	1.810	2.313	2.441
Finanzaufwendungen	1.823	1.486	2.917
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.522</b>	<b>715</b>	<b>4.006</b>
Ertragsteuern	-690	2.277	-2.409
<b>Ergebnis</b>	<b>832</b>	<b>2.992</b>	<b>1.597</b>
Davon: Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	111	275	147
<b>Davon: Nettoergebnis / Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG</b>	<b>721</b>	<b>2.717</b>	<b>1.450</b>
<b>Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR</b>	<b>1,07</b>	<b>3,93</b>	<b>1,95</b>

<b>Fünffjahresübersicht des RWE-Konzerns</b>		<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
Außenumsatz (ohne Erdgas-/ Stromsteuer)	Mio. €	13.125	13.688	24.571	38.415	28.566
Bereinigtes EBITDA	Mio. €	2.489	3.286	3.650	6.310	8.378
Bereinigtes EBIT	Mio. €	1.267	1.823	2.185	4.568	6.349
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	-752	1.265	1.522	715	4.006
Nettoergebnis / Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG	Mio. €	8.498	1.051	721	2.717	1.450
Bereinigtes Nettoergebnis	Mio. €	-	1.257	1.554	3.253	4.536
Ergebnis je Aktie	€	13,82	1,65	1,07	3,93	1,95
Bereinigtes Nettoergebnis je Aktie	€	-	1,97	2,30	4,71	6,10
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	-977	4.125	7.274	2.406	4.235
Free Cash Flow	Mio. €	-2.053	1.132	4.562	-1.968	-4.582
Langfristiges Vermögen	Mio. €	35.768	34.418	38.863	42.286	52.502
Kurzfristiges Vermögen	Mio. €	28.241	27.224	103.446	96.262	53.992
Bilanzielles Eigenkapital	Mio. €	17.467	17.706	16.996	29.279	33.140
Langfristige Schulden	Mio. €	26.937	27.435	28.306	29.584	39.085
Kurzfristige Schulden	Mio. €	19.605	16.501	97.007	79.685	34.269
Bilanzsumme	Mio. €	64.009	61.642	142.309	138.548	106.494
Eigenkapitalquote	%	27,3	28,7	11,9	21,1	31,1
Nettoschulden (-) / Nettoguthaben (+)	Mio. €	-7.159	-4.432	360	1.630	-6.587
Beschäftigte zum Jahresende		19.792	19.498	18.246	18.310	20.135
CO <sub>2</sub> -Ausstoß der Kraftwerke	Mio. t	88,1	67,0	80,9	83,0	60,6

#### **Aus dem Geschäftsbericht 2023 des RWE-Konzerns**

RWE ist ein international führender Energieversorger mit Sitz in Essen. Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ist die Produktion von Strom. Dabei setzt RWE zunehmend auf die erneuerbaren Energiequellen Wind und Sonne sowie auf klimafreundliche Kraftwerke. Zu den Kernaktivitäten zählen auch die Speicherung von Strom und Gas, der Energiehandel, die Produktion von Wasserstoff sowie das Angebot innovativer Energielösungen für Industriekunden. Im Geschäftsjahr 2023 hat RWE einen Umsatz von 28,6 Mrd. EUR erwirtschaftet. Die wichtigsten Märkte sind Deutschland, Großbritannien, die Niederlande und die USA. Auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien reicht der Aktionsradius weit über die genannten Länder hinaus. Er schließt zahlreiche europäische Staaten ein, z. B. Polen, Spanien, Italien, Frankreich, Dänemark und Griechenland, aber auch Märkte im pazifischen Raum wie Australien und Japan. Ziel des Konzerns ist es, spätestens 2040 klimaneutral zu sein, zehn Jahre früher als die EU. Dies bezieht sich nicht nur auf den eigenen Treibhausgasausstoß (Scope 1), sondern auch auf den in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 2 und 3).

Im Jahr 2021 hat RWE die Strategie mit dem Titel „Growing Green“ entwickelt und der Öffentlichkeit vorgestellt. Wie der Name sagt, strebt der Konzern profitables Wachstum im grünen Kerngeschäft an. Das Ziel war zunächst, im Zeitraum von 2021 bis 2030 auf Nettobasis – d. h. nach Abzug von Mittelrückflüssen aus Desinvestitionen – rund 30 Mrd. EUR in neue Windparks, Solaranlagen, Batteriespeicher, wasserstofffähige Gaskraftwerke und Elektrolyseure zu investieren. Damit wollte RWE die Erzeugungskapazität im Kerngeschäft auf 50 GW verdoppeln. Bei der Umsetzung von Growing Green ist der Konzern schneller als geplant vorangekommen. Die Ziele hat er inzwischen deutlich angehoben und die Öffentlichkeit im November 2023 darüber informiert. Für den Siebenjahreszeitraum von 2024 bis 2030 plant er jetzt Nettoinvestitionen in Höhe von rund 55 Mrd. EUR, die er im Wesentlichen in Europa und den USA tätigen wird. Die grünen Erzeugungskapazitäten sollen von 35,5 GW (Stand: Ende 2023) auf über 65 GW im Jahr 2030 ausgebaut werden.

RWE hat am 1. März 2023 Con Edison Clean Energy Businesses erworben, eine auf erneuerbare Energien spezialisierte Tochter des US-Unternehmens Con Edison. Der Konzern hat dadurch Stromerzeugungskapazitäten in Höhe von 3,1 GW hinzugewonnen, davon etwa 90 % Solaranlagen. Außerdem erhielt RWE eine Entwicklungspipeline für Anlagen mit einer Gesamtleistung von mehr als 7 GW. Durch die Transaktion ist RWE zu einem der größten Erneuerbare-Energien-Unternehmen in den USA geworden. Der Kaufpreis für Con Edison Clean Energy Businesses betrug 4,1 Mrd. US-Dollar. Inklusive übernommener Nettoschulden ergibt sich ein Unternehmenswert von 6,8 Mrd. US-Dollar. RWE hat die Transaktion u. a. durch die Ausgabe einer Pflichtwandelanleihe an die Qatar Holding, eine Tochter der Qatar Investment Authority, finanziert. Die Anleihe über 2.428 Mio. EUR wurde am 10. Oktober 2022 emittiert und am 15. März 2023 in 67.621.169 neue RWE-Aktien gewandelt. Der Anteil der Qatar Holding am erhöhten Grundkapital der RWE AG entspricht 9,1 %.

Flankiert wird die Wachstumsoffensive der RWE von einem zügigen Kohleausstieg. Den Energieträger Steinkohle verwendet der Konzern inzwischen nur noch in den niederländischen Anlagen Amer und Eemshaven, wo er gemeinsam mit Biomasse zum Einsatz kommt. Bis 2025 bzw. 2030 wird RWE diese Kraftwerke auf reine Biomassenutzung umstellen oder schließen. Wesentlich komplexer und sozial herausfordernder gestaltet sich der Ausstieg aus der Braunkohle, die im Rheinischen Revier westlich von Köln gefördert und verstromt wird. Mit dem Bund und dem Land Nordrhein-Westfalen hat sich RWE darauf verständigt, dass die Stromerzeugung aus Braunkohle 2030 beendet wird.

In Deutschland sind am 15. April 2023 die drei letzten Kernkraftwerke stillgelegt worden, darunter der RWE-Block Emsland in Lingen. Sieht man vom niederländischen Kernkraftwerk Borssele ab, an dem RWE mit 30 % beteiligt ist, bedeutet das Datum auch für RWE das Ende der Nutzung dieser Technologie. Nun richtet der Konzern das Augenmerk ganz auf den sicheren und effizienten Rückbau stillgelegter Anlagen. Außerdem setzt er sich dafür ein, dass die Kernkraftstandorte weiterhin energiewirtschaftlich genutzt werden.

In der Finanzberichterstattung wird der RWE-Konzern in fünf Segmente untergliedert: (1) Offshore Wind, (2) Onshore Wind / Solar, (3) Wasser / Biomasse / Gas, (4) Energiehandel und (5) Kohle / Kernenergie. Die ersten vier Segmente bilden das Kerngeschäft, in dem RWE beabsichtigt zu wachsen. Dem fünften Segment wird von RWE wegen gesetzlicher Ausstiegspfade keine strategische Bedeutung beigemessen. Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2024 ändert der Konzern die Finanzberichterstattung über die Geschäftsaktivitäten mit Kohle und Kernenergie. Künftig weist er ihre Ergebnisbeiträge nicht mehr im bereinigten EBITDA sondern im neutralen Ergebnis aus. Das Segment Kohle / Kernenergie heißt künftig „Ausstiegstechnologien“.

Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) des RWE-Konzerns belief sich 2023 auf 8.378 Mio. EUR. Das ist mehr, als RWE prognostiziert hatte. Der Ausblick vom März 2023 sah einen Korridor von 5,8 bis 6,4 Mrd. EUR vor. Die Bandbreite hat RWE im Juli 2023 auf 7,1 bis 7,7 Mrd. EUR angehoben. Das besser als geplante Abschneiden liegt an den hohen Erträgen, die der Konzern im Energiehandel und mit der kommerziellen Optimierung des Kraftwerkseinsatzes erzielen konnte. Im Kerngeschäft erwirtschaftete er ein bereinigtes EBITDA von 7.673 Mio. EUR. Der Ausblick vom März sah eine Bandbreite von 4,8 bis 5,4 Mrd. EUR vor. Außerhalb des Kerngeschäfts im Segment Kohle / Kernenergie erreichte der Konzern einen Wert von 705 Mio. EUR. Prognostiziert wurden 0,8 bis 1,2 Mrd. EUR. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das bereinigte EBITDA des Konzerns um 33 % verbessert, u. a. wegen der bereits erwähnten Faktoren. Eine Rolle spielte auch, dass das Ergebnis von 2022 durch eine Wertberichtigung auf Kohlebezugsverträge mit russischen Produzenten belastet war. Darüber hinaus profitierte RWE von der erstmaligen Einbeziehung der zum 1. März 2023 erworbenen US-Gesellschaft Con Edison Clean Energy Business sowie von der Inbetriebnahme neuer Wind- und Solarparks.

Das bereinigte EBIT des RWE-Konzerns ist um 1.781 Mio. EUR bzw. 39 % auf 6.349 Mio. EUR gestiegen. Im März 2023 wurde ein Wert von 3,6 bis 4,2 Mrd. EUR prognostiziert. Das deutlich bessere Abschneiden beruht auf den gleichen Faktoren wie beim bereinigten EBITDA. Die beiden Kennzahlen unterscheiden sich dadurch, dass im bereinigten EBIT die betrieblichen Abschreibungen enthalten sind. Diese beliefen sich auf 2.029 Mio. EUR, gegenüber 1.742 Mio. EUR im Vorjahr.

Das bereinigte Nettoergebnis des Konzerns belief sich 2023 auf 4.536 Mio. EUR. Wegen der unerwartet guten Ertragslage im operativen Geschäft lag es weit über der Bandbreite von 2,2 bis 2,7 Mrd. EUR, die RWE im März 2023 prognostiziert hatte. Auch der Vorjahreswert in Höhe von 3.253 Mio. EUR wurde übertroffen. Das bereinigte Nettoergebnis je Aktie belief sich auf 6,10 EUR, das Ergebnis des Vorjahres lag bei 4,71 EUR.

Im Jahr 2023 hat RWE 129.701 GWh Strom produziert. Davon stammten 35 % aus regenerativen Quellen, die zum ersten Mal in der Unternehmensgeschichte den Kohleanteil (30 %) übertrafen. Verglichen mit 2022 ist die Stromproduktion um 17 % gesunken. Stark verringert hat sich die Erzeugung der Braunkohlekraftwerke. Unvorteilhafte Marktbedingungen trugen maßgeblich dazu bei. Außerdem gab es längere revisionsbedingte und außerplanmäßige Stillstandszeiten. Weitere Mengeneinbußen resultierten aus dem deutschen Kernenergieausstieg. Die Stromproduktion aus erneuerbaren Energien ist um 27 % gestiegen. Insbesondere auf dem Gebiet der Photovoltaik konnte RWE zulegen. Hintergrund ist der Erwerb von Con Edison Clean Energy Business am 1. März 2023. Bei der Windkraft verzeichnet RWE ein Plus von 9 %, vor allem aufgrund günstiger Wetterbedingungen und des fortgesetzten Ausbaus der Erzeugungskapazitäten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der RWE-Konzern 9.979 Mio. EUR investiert, mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr (4.484 Mio. EUR). Die Mittel wurden zu 69 % im Segment Onshore Wind / Solar eingesetzt, 15 % entfielen auf Offshore Wind und 10 % auf Wasser / Biomasse / Gas. Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte hat RWE 5.146 Mio. EUR ausgegeben (Vorjahr: 3.303 Mio. EUR). Im Vordergrund standen dabei Windkraft- und Solarprojekte in Europa und den USA. Größter Einzelposten war der Bau des britischen Nordsee-Windparks Sofia. Die Akquisitionen und Finanzanlageinvestitionen waren mit 4.833 Mio. EUR ungewöhnlich hoch (Vorjahr: 1.181 Mio. EUR). Den Großteil dieses Betrages verwendete RWE für den Erwerb von Con Edison Clean Energy Business.

Zu welchen Konditionen RWE sich Fremdkapital beschaffen kann, hängt maßgeblich davon ab, wie unabhängige Ratingagenturen die Bonität beurteilen. Moody's und Fitch nehmen solche Einschätzungen im Auftrag von RWE vor. Beide Häuser bescheinigen RWE eine Bonität der Kategorie Investment Grade. Moody's benotet die langfristige Kreditwürdigkeit von RWE mit „Baa2“, Fitch eine Stufe höher mit „BBB+“. Der Ratingausblick ist jeweils stabil. Die Agenturen haben ihre Einstufung der Bonität zuletzt im Oktober 2023 (Moody's) bzw. Februar 2024 (Fitch) bestätigt.

Im laufenden Geschäftsjahr wird das operative Ergebnis des Konzerns sehr wahrscheinlich weit hinter dem hohen Niveau von 2023 zurückbleiben. Am 28. November 2023 hat RWE für das Kerngeschäft ein bereinigtes EBITDA von 5,2 bis 5,8 Mrd. EUR prognostiziert. Daran wird festgehalten. Allerdings geht RWE davon aus, am unteren Ende der Bandbreite abzuschließen. Grund dafür ist, dass sich die Stromnotierungen in den vergangenen Monaten deutlich verringert haben. Das bereinigte EBIT des Kerngeschäfts hat RWE im November 2023 auf 3,2 bis 3,8 Mrd. EUR veranschlagt. Auch bei dieser Kennzahl wird der Konzern wohl am unteren Ende der Bandbreite abschließen. Gleiches gilt für das bereinigte Nettoergebnis, dessen Prognosekorridor bei 1,9 bis 2,4 Mrd. EUR liegt. Der Ergebnissrückgang gegenüber 2023 basiert auf der Erwartung, dass das Handelsergebnis, die Strommargen und die Erträge aus der kommerziellen Optimierung des Kraftwerkseinsatzes nicht an das hohe Vorjahresniveau heranreichen werden. Positive Effekte verspricht sich RWE von der Inbetriebnahme neuer Windparks, Solarparks und Batteriespeicher.

**Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung eine Dividende von 1,00 EUR je RWE-Aktie gezahlt. Für die Folgezeit strebt der Vorstand eine Anhebung der Dividende um jährlich 5 % bis 10 % an. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2024 soll 1,10 EUR je Aktie betragen. Mit den bei der Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH anfallenden Dividenden werden die LWL-Sozialstiftung gGmbH und die LWL-Kulturstiftung gefördert.

### 4.5.3. KEB Holding AG, Dortmund

#### Grundlagen

Sitz	c/o Stadt Dortmund, Südwall 2 – 4, 44137 Dortmund
Anschrift	c/o WLV GmbH, An den Speichern 6, 48157 Münster
Telefon	0251 4133-112
Telefax	0251 4133-119
E-Mail	michael.epping@wlv-gmbh.de
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Grundkapital	1.600.000,00 EUR
Anteil LWL	160,00 EUR (0,01 % - unmittelbar) 280.320,00 EUR (17,52 % - mittelbar über WLV)
Handelsregister	Amtsgericht Dortmund HRB 15650
Gründung	02.10.2002
LWL-Beteiligung seit	02.10.2002

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen und anderen Vermögensgegenständen auf dem Energiesektor, insbesondere durch Erwerb und Verwaltung einer Beteiligung an der RWE AG, Essen.

#### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist an der RWE AG, Essen beteiligt, die im Bereich der Energieversorgung einen Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung leistet.

#### Organe

##### Vorstand:

Jörg Jacoby

Bodo Strototte

##### Aufsichtsrat:

Hendrik Berndsen

Peter Brandenburg

Reinhard Brüggemann

Wolfgang Gurowietz

Dr. Ilka Homberger

Dr. Georg Lunemann \*

Andreas Neumann \*

Dr. Karl Schneider (stellv. Vorsitzender)

Ludwig Schulte

Michael Sittler \*

<b>Organe</b>
---------------

Thomas Westphal (Vorsitzender)

Dr. Kai Zwicker \*

Frauenanteil: 8 %

\* Vertreter des LWL

<b>Aktionäre</b>		
<b>Nr. Aktionäre</b>	<b>Anteil in EUR</b>	<b>Anteil in %</b>
1. Stadt Dortmund	160,00	0,01
<b>2. Landschaftsverband Westfalen-Lippe</b>	<b>160,00</b>	<b>0,01</b>
3. Hochsauerlandkreis	160,00	0,01
4. Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest	277.280,00	17,33
<b>5. WLV</b>	<b>280.320,00</b>	<b>17,52</b>
6. DSW21 AG, Dortmund	1.041.920,00	65,12
<b>Grundkapital</b>	<b>1.600.000,00</b>	<b>100,00</b>

<b>Zurechnung von RWE-Aktien (direkt durch die KEB gehalten)</b>		
<b>Nr. Aktionäre</b>	<b>Anzahl RWE-Aktien</b>	<b>Anteil in %</b>
1. DSW21 AG, Dortmund	24.487.897	99,98
2. Stadt Dortmund	3.869	0,02
	24.491.766	100,00

<b>Zurechnung von RWE-Aktien (als Treuhänderin durch die KEB gehalten)</b>		
<b>Nr. Aktionäre</b>	<b>Anzahl RWE-Aktien</b>	<b>Anteil in %</b>
1. Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest	4.508.056	77,08
2. Hochsauerlandkreis	1.340.568	22,92
	5.848.624	100,00

<b>Bilanz</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
<b>Aktiva</b>			
I. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0	0
II. Finanzanlagen	409.130	409.130	409.130
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>409.130</b>	<b>409.130</b>	<b>409.130</b>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	948	3.024	2.952
II. Guthaben bei Kreditinstituten	478	530	2.732
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>1.426</b>	<b>3.554</b>	<b>5.684</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>60</b>	<b>60</b>	<b>60</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>410.616</b>	<b>412.744</b>	<b>414.874</b>
<b>Passiva</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	1.600	1.600	1.600
II. Kapitalrücklage	174.966	178.710	186.982
III. Gewinnrücklagen	160	160	160
IV. Bilanzgewinn	122.370	122.414	124.079
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>299.096</b>	<b>302.885</b>	<b>312.821</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>1.758</b>	<b>885</b>	<b>40</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>109.762</b>	<b>108.974</b>	<b>102.013</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>410.616</b>	<b>412.744</b>	<b>414.874</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
1. Sonstige betriebliche Erträge	0	2	5
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	239	301	254
3. Erträge aus Beteiligungen	20.818	22.042	22.042
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.748	3.707	3.708
<b>5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>16.831</b>	<b>18.036</b>	<b>18.085</b>
6. Steuern vom Einkommen und Ertrag	4.071	5.991	6.073
<b>7. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>12.760</b>	<b>12.045</b>	<b>12.012</b>
8. Gewinnvortrag	166.856	122.370	122.414
9. Ausschüttungen	-57.246	-12.001	-10.348
<b>10. Bilanzgewinn</b>	<b>122.370</b>	<b>122.414</b>	<b>124.079</b>

Die KEB Holding AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter:innen.

## Aus dem Lagebericht 2023

### Vorbemerkung

Die Gesellschaft wurde am 02.10.2002 durch Bargründung errichtet. Die Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund erfolgte am 11.12.2002 unter HRB 15650.

### Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die KEB Holding AG hält am 31.12.2023 unverändert insgesamt 24.491.766 RWE-Aktien auf eigene Rechnung und 5.848.624 RWE-Aktien für Rechnung von Treugebern.

Die Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH (RLG) und der Hochsauerlandkreis (HSK) haben insgesamt 5.848.624 RWE-Aktien auf Basis von Treuhandverträgen auf die KEB Holding AG übertragen. Die KEB hält die übertragenen RWE-Aktien jeweils für Rechnung des Treugebers.

Am 09.05.2023 zahlte die RWE AG eine Dividende von 0,90 EUR pro Aktie, was zu Beteiligungserträgen von insgesamt 22,0 Mio. EUR führte. Die Dividende, die auf die Treuhandaktien entfiel, wurde direkt an die Treugeber weitergeleitet.

Die Hauptversammlung der KEB Holding AG beschloss am 03.05.2023 eine Dividende in Höhe von 7.347.529,80 EUR, die entsprechend des geltenden Konsortialvertrags nur auf die Gesellschafter DSW21 AG und Stadt Dortmund entfällt, auszuschütten.

Am 13.12.2023 beschloss die Hauptversammlung eine weitere Dividende in Höhe von 3.000.000,00 EUR, die ebenfalls nur an die beiden genannten Gesellschafter ausgezahlt wurde. Der Gesellschafter DSW21 AG legte den auf ihn entfallenen Teil der Dividende (2.999.526,09 EUR) direkt in die Kapitalrücklage ein.

Das Geschäftsjahr 2023 der KEB Holding AG schließt aufgrund der Dividendenerträge mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 12,0 Mio. EUR ab. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 122,4 Mio. EUR und der erfolgten Ausschüttungen (s. o.) beträgt der Bilanzgewinn 124,1 Mio. EUR.

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als zufriedenstellend.

### Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die künftige Ertragslage der KEB Holding AG ist im Wesentlichen abhängig von den Dividendenzahlungen der RWE AG. Maßgeblich für die Bemessung der RWE-Dividende ist das nachhaltige Nettoergebnis der RWE AG, welches frei von Sondereinflüssen ist.

Im Hinblick auf die überschaubaren Verhältnisse der Gesellschaft und die Art der Geschäftstätigkeit ist kein Risikomanagementsystem erforderlich.

Die Gesellschaft ist keinen Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungstromschwankungen ausgesetzt.

Bestandsgefährdende Risiken sind für die KEB Holding AG nicht erkennbar. Sollte die Dividende der RWE AG dauerhaft ausfallen, müsste die KEB sukzessive ihren Bestand an RWE-Aktien veräußern, um die laufenden Geschäftskosten zu decken.

### Ausblick

Für 2024 geht die Gesellschaft gemäß dem beschlossenen Wirtschaftsplan von einer Dividende von 1,00 EUR pro RWE-Aktie aus. Für die Folgejahre erwartet die Gesellschaft auf Grundlage der durchschnittlichen Analystenschätzungen eine Dividende von 1,05 EUR pro zugrundeliegender RWE-Aktie.

---

Für das Jahr 2024 weist der Wirtschaftsplan einen Jahresüberschuss von 13,7 Mio. EUR aus.

Die KEB Holding AG wird auch zukünftig kein eigenes Personal beschäftigen. Die Erledigung sämtlicher nicht vom Vorstand persönlich wahrzunehmenden Verwaltungsaufgaben obliegt auf Basis eines Dienstleistungsvertrages der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster.

#### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die WLV berät und betreut die KEB Holding AG im Sinne einer Geschäftsbesorgung umfassend im Bereich des Rechnungswesens und der allgemeinen Verwaltung gegen Kostenerstattung.

Die KEB Holding AG hat den Bilanzgewinn zum 31.12.2023 auf neue Rechnung vorgetragen.

#### 4.5.4. Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen

##### Grundlagen

Adresse	Rüttenscheider Straße 62, 45130 Essen
Anschrift	Rüttenscheider Straße 62, 45130 Essen
Telefon	0201 243439
Internet	www.vka-rwe.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	127.822,97 EUR
Anteil LWL	4.499,36 EUR (3,52 %)
Handelsregister	Amtsgericht Essen, HRB 322
Gründungsjahr	1929, im Jahr 2021 Beitritt der Gesellschafter der ehemaligen Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH.
LWL-Beteiligung seit	01.07.2021 im Zuge des Beitritts der Gesellschafter der ehemaligen Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH.

##### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen nach innen und nach außen sowie die Unterstützung und Beratung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung der Daseinsvorsorge.

##### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit der Wahrnehmung ihrer Aufgaben unterstützt die Gesellschaft ihre Gesellschafter bei der Wahrnehmung von Aufgaben der Daseinsvorsorge auf dem Gebiet der Energieversorgung. Gesellschafter sind v. a. Kommunen und kommunale Gesellschaften in NRW.

##### Organe

###### Geschäftsführung:

Ingolf Graul

Udo Mager

###### Verwaltungsrat:

Dr. Peter Enders (seit 13.12.2023)

Thomas Gäng

Dr. Olaf Gericke

Gerhard Grabenkamp (seit 03.05.2023)

Heike Heim (seit 13.12.2023)

Thomas Hendele

Lars Martin Klieve (bis 02.05.2023)

Dr. Georg Lunemann \*

## Organe

Burkhard Mast-Weisz  
 Guntram Pehlke (bis 12.12.2023)  
 Karin Rodeheger  
 Dr. Karl Schneider  
 Manfred Schnur (bis 12.12.2023)  
 Wolfgang Spelthahn (stellv. Vorsitzender bis 31.12.2023)  
 Thomas Westphal (Vorsitzender bis 31.12.2023)

Frauenanteil: 17 %  
 \* Vertreter des LWL

## Gesellschafter

Zum 31.12.2023 hat die Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH 76 Gesellschafter (im Wesentlichen Städte und Gemeinden, Kreise, kommunale Verbände und Gesellschaften in NRW). Am gesamten Stammkapital von 127.822,97 EUR ist der LWL zum 31.12.2023 zu 3,52 % (4 Anteile von zusammen 4.499,36 EUR) beteiligt.

<b>Bilanz</b>			
<b>in EUR</b>	<b>30.06.2021</b>	<b>30.06.2022</b>	<b>30.06.2023</b>
<b>Aktiva</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>101.574,37</b>	<b>77.357,51</b>	<b>66.709,18</b>
I. Sachanlagen: Geschäftsausstattung	978,24	1.151,68	1.442,03
II. Finanzanlagen: Wertpapiere des Anlagevermögens	100.596,13	76.205,83	65.267,15
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>87.000,90</b>	<b>297.403,13</b>	<b>268.028,11</b>
I. Sonstige Vermögensgegenstände	8.826,83	7.120,74	9.659,53
II. Guthaben bei Kreditinstituten	78.174,07	290.282,39	258.368,58
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.455,00</b>	<b>2.455,00</b>	<b>2.455,00</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>191.030,27</b>	<b>377.215,64</b>	<b>337.192,29</b>
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>104.380,49</b>	<b>127.419,53</b>	<b>127.556,45</b>
I. Gezeichnetes Kapital	127.822,97	127.822,97	127.822,97
Nennbeträge der eigenen Anteile	-38.981,03	0,00	0,00
Ausgegebenes Kapital	88.841,94	127.822,97	127.822,97
II. Kapitalrücklage	185.808,00	255.546,55	240.009,00
III. Bilanzverlust	-170.269,45	-255.949,99	-240.275,52
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>10.400,00</b>	<b>10.400,00</b>	<b>10.600,00</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>76.249,78</b>	<b>239.396,11</b>	<b>199.035,84</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>191.030,27</b>	<b>377.215,64</b>	<b>337.192,29</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>in EUR</b>	<b>30.06.2021</b>	<b>30.06.2022</b>	<b>30.06.2023</b>
1. Sonstige betriebliche Erträge	80.674,00	61.469,63	22.170,79
2. Personalaufwand	-222.759,82	-239.390,50	-194.391,65
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	-236,31	-323,98	-673,88
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-58.381,71	-91.990,14	-76.603,14
5. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	12.715,00	14.285,00	9.625,80
<b>6. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-187.988,84</b>	<b>-255.949,99</b>	<b>-239.872,08</b>
<b>7. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-187.988,84</b>	<b>-255.949,99</b>	<b>-239.872,08</b>
8. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-2.670.365,29	-170.269,45	-255.949,99
9. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	2.288.084,68	170.269,45	255.546,55
10. Entnahmen aus der Gewinn- / Ausgleichsrücklage	400.000,00	0,00	0,00
<b>11. Bilanzverlust</b>	<b>-170.269,45</b>	<b>-255.949,99</b>	<b>-240.275,52</b>

#### **Aus dem Lagebericht 2022/2023 der Geschäftsführung**

Seit dem 01.07.2021 sind die beiden ehemaligen Vka-Verbände Essen (Rheinland) und Dortmund (Westfalen) in der Vka GmbH zusammengeführt.

Mit der Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft sind laufende Aufwendungen verbunden, die durch Vor- und Nachschüsse der Gesellschafter gedeckt werden. Eigene Umsätze sowie sonstige wesentliche Erträge werden in der Regel nicht erzielt. Dementsprechend führte die Geschäftstätigkeit regelmäßig zu Jahresverlusten, die das Eigenkapital minderten. Die Fehlbeträge wurden zu einem wesentlichen Teil durch Nachschüsse der Gesellschafter, die unmittelbar in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt worden sind, ausgeglichen. Allerdings haben die Nachschüsse in den vergangenen Jahren nicht ausgereicht, um die Fehlbeträge jeweils vollständig auszugleichen.

In der Vereinbarung zwischen dem Vka Essen (Rheinland) und der Vka Dortmund (Westfalen) vom 24.11.2020 ist als Ziel die paritätische Finanzierung des Vka durch die „Alt- und Neugesellschafter“ formuliert worden. Die Kosten der Geschäftsstelle werden ab dem 01.07.2021 je zur Hälfte getragen, wobei der Kostenanteil für die ehemaligen Gesellschafter der Vka Dortmund auf maximal 120.000 EUR jährlich gedeckelt ist. Spätestens für das Geschäftsjahr 2024/2025 soll der Fehlbetrag nicht höher als 240.000 EUR sein. Bis dahin werden nach dem Beschluss der Gesellschafterversammlung des Vka Essen vom 27.04.2021 auftretende Liquiditätslücken durch die „Altgesellschafter“ und über den Verkauf von Allianz-Aktien geschlossen. Nach Verrechnung mit der Kapitalrücklage soll auch für den Ausgleich des Verlustvortrags aus dem Geschäftsjahr 2021/2022 (255.949,99 EUR), des Fehlbetrages im Geschäftsjahr 2022/2023 (239.872,08 EUR) und zur weiteren Liquiditätssicherung entsprechend verfahren werden.

Die Geschäftsführung wurde zudem beauftragt, auf der Grundlage einer Kostenanalyse Empfehlungen zur Senkung der Gesamtkosten der Geschäftsstelle bei der personellen und sächlichen Ausstattung zu erarbeiten. In der Gesellschafterversammlung am 02.12.2021 wurden die Ergebnisse der Kostenanalyse vorgestellt. Danach entfielen rd. 88 % der Gesamtkosten auf das Personal und die Miete einschließlich Nebenkosten, so dass signifikante Aufwandsreduzierungen auch nur bei diesen Kostenpositionen zu erzielen waren. Darauf ausgerichtet wurden die Handlungsoptionen im Jahr 2022 erarbeitet.

Seitdem ist es der Geschäftsführung gelungen, einen Restrukturierungsprozess umzusetzen, dessen Ergebnisse zu einer deutlichen Aufwandsreduzierung geführt haben. Und dies nicht erst ab dem Geschäftsjahr 2024/2025, sondern bereits ab 2022/2023, also zwei Jahre früher. Insgesamt ergab sich eine Aufwandsreduzierung von 31.240 EUR. Damit einhergehend wurde die IT-Infrastruktur in eine moderne Cloud-Lösung transferiert.

Unter Berücksichtigung der übrigen Erlös- und Aufwandspositionen reduzierte sich der Jahresfehlbetrag in der Ergebnisrechnung 2022/2023 damit auf 239.872 EUR. Damit ist das Kostensenkungspotenzial bis auf weiteres ausgeschöpft. Mit Blick auf die allgemeine Preis- und Kostenentwicklung, vereinbarte Tarifabschlüsse und speziell die Energiekosten werden die Wirtschaftspläne 2024/2025 ff. auf dem jetzt erreichten Niveau wieder Aufwandssteigerungen verkraften müssen. Da das Stammkapital der Gesellschaft zu erhalten ist, wird nach dem letztmalig für das Geschäftsjahr 2023/2024 vorgesehenen Verkauf von Allianz-Aktien dann auch kein Weg an einer Erhöhung der Vorschüsse vorbeiführen.

Zum 01.07.2022 hatte der Vka insgesamt 77 Gesellschafter. Mit Ablauf des 30.06.2023 und wirtschaftlicher Wirkung zum 01.07.2023 ist die Sparkasse Gelsenkirchen aus dem Gesellschafterkreis ausgeschieden. Die Gesellschaftsanteile wurden vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe übernommen, so dass der Vka ab dem 01.07.2023 insgesamt 76 Gesellschafter hat.

### **Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Die wesentlichen Veränderungen der Vermögenslage der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahresstichtag betreffen die Finanzanlagen und das Guthaben bei Kreditinstituten. Die Finanzanlagen auf der Aktivseite verringerten sich durch die zur Liquiditätssicherung notwendigen Aktienverkäufe von 76 TEUR auf 65 TEUR (Buchwert). Bei den Guthaben bei Kreditinstituten sind in den ausgewiesenen 258 TEUR bereits für das Geschäftsjahr 2023/2024 angeforderte Vorschüsse der Gesellschafter von 193 TEUR (Vorjahr 226 TEUR) enthalten. Die frühzeitige Anforderung der Vorschüsse für das neue Geschäftsjahr erfolgte zur Sicherung der Liquidität. Insgesamt führte dieses zu einer Minderung der sonstigen Verbindlichkeiten um 40 TEUR auf 199 TEUR bei nahezu unverändertem Eigenkapital und sonstigen Rückstellungen auf der Passivseite.

Wesentlicher Vermögensgegenstand sind die von der Gesellschaft gehaltenen 822 Allianz-Aktien sowie 500 E.ON SE Aktien. Letztere wurden ursprünglich erworben, um auch nach der Neustrukturierung von RWE und E.ON die Vka-Interessen vertreten zu können. Der Buchwert dieser im Finanzanlagevermögen erfassten Wertpapiere des Anlagevermögens ist zum 30.06.2023 mit 65 TEUR in der Bilanz ausgewiesen.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 30.06.2023 auf 128 TEUR (30.06.2022: 127 TEUR). Es wurde durch Vorschüsse / Nachschüsse der Gesellschafter in Höhe von 240 TEUR (Einstellung in die Kapitalrücklage) gestärkt und entspricht 37,8 % (30.06.2022: 33,8 %) der Bilanzsumme. Aus der Durchführung der satzungsmäßigen Aufgaben ergibt sich für das Geschäftsjahr 2022/2023 ein Jahresfehlbetrag von 240 TEUR, der das Eigenkapital entsprechend gemindert hat. Basierend auf dem Beschluss der Gesellschafter vom 23.11.2022 wurde der Bilanzverlust aus dem Geschäftsjahr 2021/2022 in Höhe von 255.949,99 EUR mit der zum 30.06.2022 vorhandenen Kapitalrücklage (255.546,55 EUR) verrechnet.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden 148 Allianz-Aktien verkauft, der realisierte Buchgewinn beträgt rd. 21 TEUR. Die Verbesserung des Geschäftsjahresergebnisses um 16 TEUR auf -240 TEUR ist trotz der um 39 TEUR geringeren sonstigen betrieblichen Erträge insbesondere auf die um 45 TEUR auf 194 TEUR geminderten Personalaufwendungen und um 15 TEUR auf 77 TEUR reduzierten sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen. Die Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens betragen 10 TEUR (2021/2022: 14 TEUR) und resultieren aus Dividendenzahlungen der Allianz-Versicherung sowie der E.ON SE. Die Finanzierung der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022/2023 jederzeit sichergestellt.

**Ausblick**

Für das Geschäftsjahr 2023/2024 geht die Geschäftsführung nach dem Wirtschaftsplan, der in der Gesellschafterversammlung am 03.05.2023 vorgelegt wurde, von einem Jahresfehlbetrag auf Vorjahreshöhe aus, dessen Ausgleich durch die Nachschüsse der Gesellschafter erfolgt. Wesentliche Erträge sind neben gegenüber dem Vorjahr geringeren Aktienverkäufen nicht zu erwarten. Auf Basis der integrierten Liquiditätsplanung, mit der die Finanzierung der Gesellschaft bis Ende Oktober 2024 abgebildet wird, ist mit einer auskömmlichen Liquidität zu rechnen.

**Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Im Zuge der Auflösung der ehemaligen Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH, Dortmund hat sich der LWL im Jahr 2021 mit 3,12 % an der Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen beteiligt. Da es ein Ziel des Konzepts zur Zusammenführung der beiden Vka-Verbände war, dass die ehemaligen Gesellschafter der Vka Dortmund mittelfristig die Hälfte des Stammkapitals der Vka Essen übernehmen sollen, hat der Landschaftsausschuss am 25.06.2021 zugestimmt, dass der LWL seine Beteiligung im Falle des Ausscheidens anderer Gesellschafter durch den Erwerb ihrer Geschäftsanteile auf bis zu 6,2 % erhöhen kann. Auf der Grundlage dieses Beschlusses hat der LWL mit Wirkung zum 01.07.2023 einen Geschäftsanteil der Sparkasse Gelsenkirchen übernommen. Dadurch ist die Beteiligungsquote des LWL von 3,12 % auf 3,52 % (4 Anteile von zusammen knapp 4.500 EUR) gestiegen.

## 4.6. Kultur

### 4.6.1. Ardey-Verlag GmbH, Münster

#### Grundlagen

Adresse	An den Speichern 6, 48157 Münster
Anschrift	An den Speichern 6, 48157 Münster
Telefon	0251 4132-0
Telefax	0251 4132-20
E-Mail	info@ardey-verlag.de
Internet	www.ardey-verlag.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gezeichnetes Kapital	61.355,03 EUR
Anteil LWL	61.355,03 EUR (100,0 %; mittelbar über WLW)
Handelsregister	Amtsgericht Münster HRB 3501
Gründungsjahr	1951

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Verlag, die Herstellung und der Vertrieb von kulturellen Erzeugnissen jeder Art, insbesondere zur Förderung der Kultur in Westfalen-Lippe, und die damit in Zusammenhang stehenden Handelsgeschäfte.

#### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Ardey-Verlag produziert und vertreibt verschiedene Buchtitel, Sammlungen und Verzeichnisse. Darüber hinaus erstellt die Gesellschaft verschiedene Zeitschriften und Magazine. Hierzu zählt insbesondere der Westfalenspiegel. Der Verlag unterstützt damit den Landschaftsverband Westfalen-Lippe bei der Wahrnehmung kultureller Aufgaben.

#### Organe

##### Geschäftsführung:

Bodo Strototte

##### Aufsichtsrat:

Karen Haltaufderheide-Uebelgünn

Eva Irrgang (Vorsitzende)

Karsten Koch

Dr. Georg Lunemann (geborenes Mitglied)

Martina Müller (stellv. Vorsitzende)

Birgit Neyer (geborenes Mitglied)

Michael Pavlicic

Martina Schnell

## Organe

Holm Sternbacher  
Arne Hermann Stopsack  
Dr. Kai Zwicker

Alle Mitglieder sind Vertreter:innen des LWL.

Frauenanteil (ohne Einbeziehung der geborenen Mitglieder): 44 %

### Gesellschafterversammlung:

Wilhelm Stilkenbäumer

## Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin der Ardey-Verlag GmbH ist die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster, eine 100 %ige Tochtergesellschaft des LWL. Die Gesellschaft verfügt über keine Beteiligungen.

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2023 empfohlen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses stand die Beschlussfassung noch aus.

<b>Bilanz</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
<b>Aktiva</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8	3	0
II. Sachanlagen	5	9	10
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>10</b>
I. Vorräte	9	15	13
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	137	50	43
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	474	57	107
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>620</b>	<b>122</b>	<b>163</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>633</b>	<b>134</b>	<b>173</b>
<b>Passiva</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	61	61	61
II. Kapitalrücklage	597	597	597
III. Verlustvortrag	612	612	612
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>46</b>	<b>46</b>	<b>46</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>54</b>	<b>44</b>	<b>55</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>528</b>	<b>37</b>	<b>64</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>8</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>633</b>	<b>134</b>	<b>173</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
<b>in TEUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	
1. Umsatzerlöse	655	245	230	
2. Bestandsveränderungen	-71	6	-2	
3. Sonstige betriebliche Erträge	0	5	3	
4. Materialaufwand	444	207	197	
5. Personalaufwand	548	495	481	
6. Abschreibungen (Anlagevermögen)	7	21	10	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	153	147	158	
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-568	-614	-615	
9. Erträge aus Verlustübernahme	568	614	615	
<b>10. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

<b>Kennzahlen</b>				
	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	
Beschäftigte	8	8	6	
Eigenkapitalquote in %	7,33	14,70	26,81	

#### **Aus dem Lagebericht 2023 der Geschäftsführung**

Die Geschäftstätigkeit der Ardey-Verlag GmbH gliedert sich in zwei Sparten. Den größten Anteil am Ergebnis der Gesellschaft hat dabei die Sparte „Westfalenspiegel“, in der neben der sechsmal jährlich erscheinenden Zeitschrift „Westfalenspiegel“ auch aktuelle Nachrichten über Westfalen gesammelt und deutschlandweit verbreitet werden. Prägend für die Ertragslage der Ardey-Verlag GmbH sind daneben die Umsätze der Sparte „Buchverlag für Westfalen“.

Im Berichtsjahr reduzierte sich der Gesamtumsatz um rd. 15 TEUR auf rd. 230 TEUR. Die Vorräte reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 2 TEUR auf 13 TEUR.

Das Jahresergebnis vor Verlustübernahme liegt mit -615 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres (-614 TEUR). Der Rückgang der Umsatzerlöse (-15 TEUR) wurde durch einen geringeren Materialaufwand (-10 TEUR) sowie reduzierte Personalkosten (-14 TEUR) ausgeglichen.

Die Spartenrechnung für die einzelnen Bereiche gliedert sich nach kostenrechnerischen Gesichtspunkten wie folgt:

<b>in EUR</b>	<b>Westfalenspiegel</b>	<b>Buchverlag für Westfalen</b>	<b>Summe</b>
Spartenertrag	178.726	52.177	230.903
Materialaufwand	-173.924	-23.017	-196.941
Personalaufwendungen	-399.313	-81.669	-480.982
Sonstige Kosten	-126.480	-41.016	-167.496
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-520.991</b>	<b>-93.525</b>	<b>-614.516</b>

Größter Umsatzträger ist mit rd. 179 TEUR (Vorjahr: 184 TEUR) die Sparte „Westfalenspiegel“. Im Berichtsjahr wurden sechs Ausgaben der Zeitschrift „Westfalenspiegel“ produziert.

Der Ardey-Verlag hat im Geschäftsjahr 7 Bücher herausgegeben, darunter 4 Kommissionstitel (in 2022 7 Bücher, davon 3 in Kommission). Ein Teil der Buchtitel ist zugleich als E-Book verfügbar. Außerdem gibt der Ardey-Verlag die Zeitschrift „Denkmalpflege in Westfalen-Lippe“ (2 Ausgaben in 2023) und die Zeitschrift „Denkmalpflege im Rheinland“ (4 Ausgaben in 2023) heraus.

Durch die Buchtitel und die Periodika erzielte der Verlag 52 TEUR Umsatzerlöse (71 TEUR im Vorjahr), denen spartenbezogene Kosten von 128 TEUR gegenüberstanden (ohne allgemeine Verwaltung), sodass der Geschäftsbereich „Buchverlag für Westfalen“ nach Umlage der allgemeinen Verwaltungskosten einen Verlust von 94 TEUR erwirtschaftete. Der Buchbestand reduzierte sich im Vorjahresvergleich um rund 2 TEUR.

Die Ardey-Verlag GmbH verfügt über eine Finanzbuchhaltung sowie ein Controlling, welche der Größe des Unternehmens angepasst sind. Die Geschäftsführung ist in der Lage, jederzeit Auswertungen zu erstellen, die die aktuelle finanzielle Situation des Unternehmens darstellen.

Im Hinblick auf die überschaubaren Verhältnisse der Gesellschaft und die Art der Geschäftstätigkeit ist ein formalisiertes Risikomanagementsystem nicht erforderlich. Die Gesellschaft ist keinen erheblichen Preisänderungs-, Ausfall-, und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen ausgesetzt. Wirtschaftlich bedeutsame Chancen, aufgrund derer sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich verbessern könnte, werden nicht gesehen.

Im Jahr 2024 wird mit einem Ergebnis vor Verlustübernahme von rd. -665 TEUR gerechnet, das im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages mit der WLV von dieser auszugleichen ist.

Die Material- und Druckkosten bleiben weiter auf hohem Niveau, gestiegene Logistik- und Energiekosten belasten gerade kleinere Verlage überproportional. Diese Belastung durch höhere Ladenpreise und Zuschüsse zu kompensieren, ist nicht immer möglich bzw. sinnvoll und durchsetzbar.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Aufgrund des ab dem 01.01.2001 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages besteht eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft mit der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH. In diesem Rahmen hat die WLV den Jahresfehlbetrag 2023 in Höhe von 615 TEUR übernommen.

#### 4.6.2. Institut für vergleichende Städtegeschichte – IStG – GmbH, Münster

##### Grundlagen

Adresse	Königsstraße 46, 48143 Münster
Anschrift	Königsstraße 46, 48143 Münster
Telefon	0251 83–275-12
Telefax	0251 83–275-35
E-Mail	istg@uni-muenster.de
Internet	www.uni-muenster.de/Staedtegeschichte/
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gezeichnetes Kapital	25.000,00 EUR
Anteil LWL	5.000,00 EUR (20,0 %)
Handelsregister	Amtsgericht Münster HRB 9698
Gründungsjahr	2004
LWL-Beteiligung seit	2004

##### Gegenstand des Unternehmens

Das Institut fördert und betreibt Wissenschaft und Forschung im Bereich der vergleichenden Städtegeschichte, insbesondere durch Forschungsprojekte, Entwicklung und Erprobung methodischer Ansätze, Publikationen, Tagungen, Lehrveranstaltungen und Vorträge sowie die Bereitstellung von stadthistorischer Literatur, Karten-, Bild- und weiterem Forschungsmaterial.

Ausgehend vom westfälischen Raum bildet die Geschichte der deutschen und der europäischen Stadt den Schwerpunkt der wissenschaftlichen Forschung des Instituts, wobei in vergleichender Perspektive auch der außereuropäische Raum Gegenstand der Forschung sein kann.

Das Institut betreut und erweitert nach Maßgabe der ihm zur Verfügung stehenden Mittel treuhänderisch und in alleiniger Verwaltung und wissenschaftlicher Verantwortung die im Eigentum der Universität Münster stehenden Bibliotheksbestände zur vergleichenden Stadtgeschichtsforschung.

##### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft fördert als gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW nicht wirtschaftlich tätige Einrichtung u. a. Kultur und Wissenschaft in Westfalen-Lippe.

##### Organe

###### Geschäftsführung:

Prof. Dr. Ulrike Ludwig

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger

## Organe

### Gesellschafterversammlung:

Prof. Dr. Martin Kintzinger  
 Dr. Georg Lunemann (stv. Vorsitzender) \*  
 Dr. Michaela Stoffels  
 Dr. Thomas Tippach  
 Prof. Dr. Johannes Wessels (Vorsitzender)  
 Cornelia Wilkens

Frauenanteil: 33 %

\* Entsendung durch LWL

### Kuratorium:

Das Kuratorium hat 92 persönliche Mitglieder, 9 korrespondierende Mitglieder und 5 körperschaftliche Mitglieder.

Frauenanteil: 26 %

Vertreter:innen des LWL:

Dr. Friederike Maßling (körperschaftliches Mitglied)  
 Josef Sudbrock † (verstorben am 15.08.2023, Erster Landesrat a. D., Ehrenmitglied)

Gesellschafter			
Nr.	Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
1.	Kuratorium für vergleichende Städtegeschichte e. V., Münster	10.000,00	40,0 %
2.	Westfälische Wilhelms-Universität Münster	5.000,00	20,0 %
<b>3.</b>	<b>Landschaftsverband Westfalen-Lippe</b>	<b>5.000,00</b>	<b>20,0 %</b>
4.	Deutscher Städtetag	2.500,00	10,0 %
5.	Stadt Münster	2.500,00	10,0 %
<b>Gezeichnetes Kapital</b>		<b>25.000,00</b>	<b>100,0 %</b>

<b>Bilanz</b>			
<b>in EUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
<b>Aktiva</b>			
I. Sachanlagen	1.136	1.136	525
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>1.136</b>	<b>1.136</b>	<b>525</b>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.208	875	12.767
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	297.086	281.298	229.476
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>298.294</b>	<b>282.173</b>	<b>242.243</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>512</b>	<b>528</b>	<b>384</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>299.942</b>	<b>283.837</b>	<b>243.152</b>
<b>Passiva</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
II. Kapitalrücklage	242.393	218.838	156.110
III. Jahresüberschuss	0	0	0
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>267.393</b>	<b>243.838</b>	<b>181.110</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>19.300</b>	<b>25.300</b>	<b>28.000</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>13.249</b>	<b>14.699</b>	<b>34.042</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>299.942</b>	<b>283.837</b>	<b>243.152</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>in EUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
1. Umsatzerlöse	39.015	36.811	40.535
2. Sonstige betriebliche Erträge	154.522	185.252	262.940
3. Personalaufwand	-444.736	-545.554	-637.433
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-721	-6.574	-1.620
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-155.895	-154.915	-188.573
6. Erträge aus Wertpapieren	24	24	24
<b>7. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>-407.791</b>	<b>-484.956</b>	<b>-524.127</b>

<b>Kennzahlen</b>			
	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
Beschäftigte	10	11	13
Studentische Hilfskräfte	6	6	6

**Bericht 2023**

Standen im letzten Bericht die neuen digitalen Forschungsinitiativen und Themen der Digital Humanities im Fokus, setzt das IStG nun den Schwerpunkt auf seine Langzeitvorhaben und seine wissenschaftlichen Sammlungen und Serviceangebote. Denn beides sind die Basis, auf der die Digital Humanities-Initiativen und die Forschungsprojekte, aber auch Veranstaltungen und Publikationen fußen.

Zu den Säulen der Institutsarbeit gehört seit über 50 Jahren die Arbeit an historischen Städteatlanten. Das IStG gibt aktuell zwei Atlasreihen heraus, die in das europäische Vorhaben „Historic Towns Atlases“ eingebunden sind. Ebenfalls seit über 50 Jahren werden die Schwerpunktbibliothek des IStG, die Bibliographien sowie die verschiedenen Sammlungen und Nachlässe des IStG auf- und ausgebaut. Wie eng diese wissenschaftlichen Servicedienste mit den Forschungsarbeiten des Instituts zusammenhängen, zeigen beispielsweise die in Europa einzigartige Sammlung historischer Städteatlanten oder das Bibliotheksstipendium für Nachwuchswissenschaftler:innen, das 2023 gleich zweimal vergeben wurde.

Die Sammlung historischer Ansichtskarten zeigt hingegen, wie sich der Stadtraum in den letzten 100 Jahren verändert hat. Daneben lässt diese Sammlung wichtige Rückschlüsse darüber zu, wie sich die Vorstellung dessen, was als städtisch verstanden wurde, gewandelt hat und welches Stadtbild jede Generation überliefern wollte.

Das zurückliegende Jahr war für das IStG – erfreulich nach den Corona-Zeiten – wieder durch ein intensives Tagungsgeschehen gekennzeichnet. Neben verschiedenen Workshops sind die Frühjahrstagung des IStG, die Tagung zur Quellengattung der Stadtbücher sowie die Tagung zu Städten nach 1648 zu nennen. Diese letztgenannte Tagung gehört ebenso wie das Studierendenprojekt „Münster nach dem Dreißigjährigen Krieg“ zum neuen Schwerpunktthema „Städte nach der Krise“.

Insgesamt ist zum Geschäftsverlauf zu berichten, dass das IStG Veranstalter bzw. Mitveranstalter von drei Tagungen, einem Workshop und fünf Kolloquien war. Zwei Atlanten (Bad Fredeburg und Witten) konnten gedruckt werden, ein Sammelband ist in Vorbereitung. Im Bereich Bibliothek und Bibliographie wurden zahlreiche neue Bände aufgenommen, zwei Tagungsbibliographien erarbeitet und die Neuerscheinungsliste 2022 mit über 3.000 Einträgen und 477 Seiten ist erschienen.

Im Jahr 2023 wurden konkret folgende Projekte bearbeitet:

- Das Projekt „Deutscher Historischer Städteatlas: Magdeburg“ ist zum 31.12.2023 ausgelaufen. Der Atlas wird Anfang 2024 erscheinen.
- Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt „Beethoven/HiSMaComp“ (Historical survey maps and the comparative study of the functionality and morphology of urban space), das im Juli 2022 begonnen wurde, konnte zum 01.10.2023 durch ein neues Teilprojekt mit zusätzlicher Finanzierung ergänzt werden.
- Das Projekt „Exile Letters“ wird im Herbst 2024 mit der Publikation der digitalen Edition abschließen.
- Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt „Des Königs neue Steuer. Praktiken preußischer Herrschaftsorganisation am Beispiel der westfälischen Akzisestädte in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts (ca. 1700 – 1765)“ konnte mit einem Monat Verlängerung im Mai 2023 abgeschlossen werden.

Im Rahmen der Positionierung des IStG als Forschungsort wurde 2023 erneut ein mit 1.300 EUR/Monat dotiertes Forschungsstipendium an zwei Stipendiaten vergeben.

---

**Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Der Landschaftsverband Westfalen Lippe hat im Haushaltsjahr 2023 folgende Förderungen gewährt:

- Institutionelle Förderung in Höhe von 42.300 EUR,
- Projektförderung „Westfälischer Städteatlas“ in Höhe von 49.100 EUR.

Die Buchführung der Gesellschaft wird durch die WLVL erledigt.

## 4.7. Krankenhäuser und Gesundheitswesen

### 4.7.1. Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH, Detmold

#### Grundlagen

Adresse	Schlabrendorffweg 2 - 6, 32756 Detmold
Anschrift	Schlabrendorffweg 2 - 6, 32756 Detmold
Telefon	05231 45850-0
Telefax	05231 45850-905
E-Mail	info@gpz-lippe.de
Internet	www.gpz-lippe.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	30.677,51 EUR
Anteil LWL	20.451,67 EUR (66,7 %)
Handelsregister	Amtsgericht Lemgo HRB 4419
Gründungsjahr	1997
LWL-Beteiligung seit	1997

#### Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Gemeindepsychiatrischen Zentrums unter vorrangiger Beachtung der Vorschriften des KHGG NRW und der Kommunalverfassung. Dabei soll als wesentliches Ziel die klinische Psychiatrie unter Berücksichtigung der gewachsenen Versorgungsstrukturen gemeindenah in die vorhandene ambulante und komplementäre Versorgungslandschaft integriert werden. Insbesondere soll die Versorgung chronisch psychisch Kranker, gerontopsychiatrischer und suchtkrank Menschen sichergestellt werden.

#### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb eines Gemeindepsychiatrischen Zentrums. Das Gemeindepsychiatrische Zentrum ist ein im Krankenhausbedarfsplan des Landes NRW anerkanntes Krankenhaus, das am 01.05.2003 seinen Betrieb aufgenommen hat.

#### Organe

##### Geschäftsführung:

Karl-Eitel John (kaufmännischer Geschäftsführer)

Dr. Ralf Marquard (ärztlicher Geschäftsführer)

##### Gesellschafterausschuss:

Dr. Johannes Hütte (Vorsitzender)

Dr. Klaus-Thomas Kronmüller \*

<b>Organe</b>
---------------

Andreas Kuhlmann

Timo Siebert \*

Frauenanteil: 0 %

\* Vertreter des LWL

**Gesellschafterversammlung:**

Detlef Beckschewe \*

Gabriele Bröker

Antonius Grothe \*

Cornelia Hauptfleisch

Werner Jülke \*

Dr. Axel Lehmann (Vorsitzender)

Prof. Dr. Meinolf Noeker (stellv. Vorsitzender) \*

Birgit Tornau

Frauenanteil: 38 %

\* Entsendung durch LWL

<b>Gesellschafter</b>		
<b>Nr. Gesellschafter</b>	<b>Anteil in EUR</b>	<b>Anteil in %</b>
1. Landschaftsverband Westfalen-Lippe	20.451,67	66,7
2. Kreis Lippe	10.225,84	33,3
<b>Gesellschaftskapital</b>	<b>30.677,51</b>	<b>100,0</b>

<b>Bilanz</b>			
<b>in EUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
<b>Aktiva</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	101.462	80.905	52.386
II. Sachanlagen	14.773.940	16.181.276	15.935.668
III. Finanzanlagen	2.618.958	2.620.097	2.671.181
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>17.494.360</b>	<b>18.882.278</b>	<b>18.659.234</b>
I. Vorräte	22.262	22.262	22.262
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.363.488	2.910.113	3.237.206
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.526.350	9.951.523	10.217.521
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>14.912.099</b>	<b>12.883.898</b>	<b>13.476.989</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>11.877</b>	<b>13.354</b>	<b>2.140</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>32.418.337</b>	<b>31.779.530</b>	<b>32.138.363</b>
<b>Passiva</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	30.678	30.678	30.678
II. Rücklagen	1.635.954	1.635.954	1.635.954
III. Jahresergebnis und ggfls. Vorrträge	14.270.095	14.760.315	15.313.942
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>15.936.727</b>	<b>16.426.947</b>	<b>16.980.574</b>
<b>B. Sonderposten</b>	<b>8.756.370</b>	<b>8.752.161</b>	<b>8.457.208</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>3.671.088</b>	<b>3.111.321</b>	<b>2.834.882</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>4.054.152</b>	<b>3.489.101</b>	<b>3.865.698</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>32.418.337</b>	<b>31.779.530</b>	<b>32.138.363</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>in EUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
1. Betriebliche Erträge	14.759.873	15.681.978	16.759.417
2. Sonstige Erträge	1.952.983	1.470.486	2.625.493
3. Materialaufwand	2.397.510	2.443.836	2.087.895
4. Personalaufwand	11.889.583	11.901.775	13.689.786
5. Abschreibungen	686.207	756.750	764.067
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.854.588	1.931.149	2.977.311
7. Förderergebnis	467.448	470.911	538.385
8. Finanzergebnis	57.941	-98.615	150.298
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>410.357</b>	<b>491.250</b>	<b>554.534</b>
10. Steuern	906	1.030	906
<b>11. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>409.451</b>	<b>490.220</b>	<b>553.627</b>

<b>Kennzahlen</b>			
	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
<b>Zahl der Ist-Plätze</b>			
- Vollstationär	100	100	100
- Teilstationär	65	65	65
- Gesamt	165	165	165
<b>Jahresdurchschnittsbelegung in Plätzen</b>			
- Vollstationär	95,8	98,6	104,4
- Teilstationär	88,9	93,8	101,5
<b>Auslastungsgrad in %</b>			
- Vollstationär	95,8	98,6	104,4
- Teilstationär	88,5	93,8	101,5
<b>Durchschnittliche Beschäftigtenzahl</b>	235,0	237,0	238,0

#### **Aus dem Lagebericht 2023 der Geschäftsführung**

Das Geschäftsjahr 2023 war geprägt durch weitere finanzielle Belastungen verursacht u. a. durch die Inflation. Auch aufgrund zusätzlicher medizinischer Bedarfe stiegen die Ausgaben unerwartet an. Die Krankenhäuser wurden nicht in die Lage versetzt, die Kostensteigerungen durch die Budgeterhöhung aufzufangen. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Krankenhäuser haben sich aufgrund der restriktiven Politik auch im Jahr 2023 nicht verbessert.

Die GPZ GmbH weist für das Jahr 2023 einen Jahresüberschuss von 554 TEUR (Vorjahr: 490 TEUR) aus.

Die Auslastungsgrade in der vollstationären und der teilstationären Pflege konnten in den letzten drei Geschäftsjahren deutlich verbessert werden.

Die Entwicklung des Jahres 2023 kann angesichts der gesetzlichen Rahmenbedingungen und der teilweise unerwarteten Preissteigerungen als gut bezeichnet werden.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden insgesamt Investitionen in Höhe von 270 TEUR getätigt. Für Einrichtungen und Ausstattungen sowie technische Anlagen wurden insgesamt 206 TEUR investiert.

Für das Jahr 2024 wird im Zuge der geplanten Erweiterung des Leistungsangebotes damit gerechnet, dass die Geschäftstätigkeit ausgeweitet werden kann. Es werden umfangreiche Renovierungskosten erwartet, da zwei weitere Gebäude gekauft wurden. Eine Entscheidung über die Bettenerweiterung steht noch aus, da auf den neuen Krankenhausplan zu warten ist. Es wird damit gerechnet, dass es auch im Geschäftsjahr 2024 zu einem deutlichen Ungleichgewicht zwischen der tariflichen Personal- und Sachkostenentwicklung und der Entwicklung der Erlöse kommt. Allerdings wird die GPZ GmbH aufgrund der stabilen Eigen- und Fremdkapitalquote hinsichtlich dieses Risikos gut aufgestellt sein.

#### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die Finanzierung des Gemeindepsychiatrischen Zentrums erfolgt durch die Sozialleistungsträger. Das LWL-Klinikum Gütersloh erbringt im kaufmännischen Bereich Dienstleistungen für die GPZ GmbH. Die GPZ GmbH ist seit 2016 als Kommanditistin an der Tagesklinik für Psychiatrie und Psychosomatik GmbH & Co. KG in Lemgo beteiligt. Der Wert der Beteiligung beträgt 147,5 TEUR.

#### 4.7.2. Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH, Kassel

##### Grundlagen

Adresse	Akazienweg 10, 34117 Kassel
Anschrift	Akazienweg 10, 34117 Kassel
E-Mail	software.gdg@vitos.de
Internet	www.gesellschaft-digitale-gesundheit.de
Rechtsform	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	109.338,00 EUR
Anteil LWL	24.900,00 EUR (22,8 %)
Handelsregister	Amtsgericht Kassel, HRB 18368
Gründungsjahr	2021
LWL-Beteiligung seit	2021

##### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gemeinnützigen Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, des Wohlfahrtswesens sowie der selbstlosen Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Dies wird insbesondere verwirklicht durch die Entwicklung von digitalen Anwendungen für Kranke und Behinderte, den Aufbau und Betrieb einer sektorenübergreifenden Plattform sowie die Ausschreibung und Implementierung von digitalen Anwendungen für Patient:innen.

##### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Digitale Angebote tragen dazu bei, den Zugang zum psychiatrischen Versorgungssystem zu erleichtern. Zudem kann die ergänzende Integration digitaler Angebote in den Behandlungsprozess dazu beitragen, die Behandlungsqualität zu optimieren sowie die Compliance und Adhärenz von Patient:innen zu verbessern. Ebenso werden Beschäftigte, insbesondere aus dem klinischen und ambulanten Bereich, durch die Implementierung digitaler Angebote von Routineaufgaben entlastet. Diese Aspekte aufgreifend gestaltet die Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH den digitalen Wandel in patientennahen Bereichen im Sinne der beteiligten Gesellschafter, entwickelt also digitale Angebote für Patient:innen und implementiert sie in den psychiatrischen Einrichtungen der Gesellschafter. Ein wesentlicher Fokus liegt in der Entwicklung einer digitalen Daten- und Kommunikationsplattform für Patient:innen. Die Kräfte der beteiligten Partner sollen dabei in der Gesellschaft ressourcensparend gebündelt werden.

##### Organe

###### Geschäftsführung:

Laura Kuhlmann

###### Gesellschafterversammlung:

Reinhard Belling

Paul Bomke (seit 16.02.2023)

<b>Organe</b>
---------------

Servet Dag  
 Martin Engelhardt  
 Max Heuchert  
 Matthias Müller  
 Prof. Dr. Meinolf Noeker \*  
 Irmgard Raschka-Halberstadt  
 Philipp Schlösser  
 Nikolaus Schrenk  
 Ralf Schulz  
 Martina Wenzel-Jankowski

Der Gesellschaftsvertrag verpflichtet nicht zur Wahl eines/einer Vorsitzenden und stellv. Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung. Daher wurde auf eine Wahl verzichtet.

Frauenanteil: 17 %

\* Vertreter des LWL

<b>Gesellschafter</b>		
<b>Nr. Gesellschafter</b>	<b>Anteil in EUR</b>	<b>Anteil in %</b>
1. Landeswohlfahrtsverband Hessen / Vitos gGmbH (mittelbar über diverse Beteiligungsgesellschaften)	25.300,00	23,1
2. Landschaftsverband Westfalen-Lippe	24.900,00	22,8
3. Landschaftsverband Rheinland	24.900,00	22,8
4. Bezirk Oberbayern (mittelbar über die kbo-Gesellschaft für ergänzende Versorgungsangebote gGmbH)	24.900,00	22,8
5. Pfalzkrlinikum für Psychiatrie und Neurologie AÖR	9.338,00	8,5
<b>Gesellschaftskapital</b>	<b>109.338,00</b>	<b>100,0</b>

Im Juli 2024 sind als weitere Gesellschafter die ZfP Portal gGmbH, Emmendingen mit einem Anteil von 16,7 % und die Vinzenz von Paul Hospital gGmbH, Rottweil mit einem Anteil von 1,9 % der GDG mbH beigetreten. Die ZfP Portal gGmbH ist eine Gesellschaft der ZfP Gruppe Baden-Württemberg, die aus den staatlichen Zentren für Psychiatrie des Landes Baden-Württemberg hervorgegangen ist und unter Gewährträgerschaft des Landes steht. Träger der Vinzenz von Paul Hospital gGmbH ist die Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in Untermarchtal e. V. Weil die Beitritte mit einer Erhöhung des Stammkapitals verbunden waren, sank die Beteiligungsquote des LWL bei unverändertem Stammkapitalanteil auf 18,5 %.

<b>Bilanz</b>			
<b>in EUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
<b>Aktiva</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	2.750.631,00	3.902.089,32
II. Sachanlagen	9.535,00	10.087,00	8.062,00
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>9.535,00</b>	<b>2.760.718,00</b>	<b>3.910.151,32</b>
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	6.396,83	35.724,47	3.068.367,31
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.230.011,18	5.895.673,15	2.309.754,33
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>7.236.408,01</b>	<b>5.931.397,62</b>	<b>5.378.121,64</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>357,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>7.246.300,01</b>	<b>8.692.115,62</b>	<b>9.288.272,96</b>
<b>Passiva</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00	109.338,00
II. Rücklagen	7.900.300,09	7.900.300,09	8.640.962,09
III. Jahresergebnis und ggfls. Vorrträge	-781.779,95	-2.142.053,06	105.038,91
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>7.218.520,14</b>	<b>5.858.247,03</b>	<b>8.855.339,00</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>12.000,95</b>	<b>17.335,05</b>	<b>32.629,55</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>15.778,92</b>	<b>2.816.533,54</b>	<b>400.304,41</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>7.246.300,01</b>	<b>8.692.115,62</b>	<b>9.288.272,96</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>in EUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
1. Betriebliche Erträge	17.500,00	30.000,00	6.128.590,89
2. Sonstige Erträge	1.300,43	3.616,12	7.281,61
3. Materialaufwand	27.451,95	482.228,78	1.996.144,24
4. Personalaufwand	324.581,54	363.059,23	512.598,41
5. Abschreibungen	3.606,96	166.206,81	966.609,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	260.313,08	382.340,41	413.428,88
<b>7. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>-569.701,15</b>	<b>-1.360.273,11</b>	<b>2.247.091,97</b>

#### **Aus dem Lagebericht 2023 der Geschäftsführung**

Im Geschäftsjahr 2023 lag der Fokus der Gesellschaft weiterhin auf der Entwicklung sowie pilothaften Testung der digitalen Daten- und Kommunikationsplattform „Curamenta“ für Patient:innen. Die wesentlichen Schritte zum Abschluss der Entwicklungsphase dieser Psychiatrie-Plattform sind im Jahr 2023 erfolgt. Neben der inhaltlichen Entwicklung der Plattform wurden auch die Leistungsbeziehungen zu den Gesellschaftern verbindlich überprüft und vertraglich geregelt. Die Einführung einer derartigen Online-Plattform ist für alle Kliniken durch das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) verpflichtend vorgeschrieben.

Im Jahr 2023 lag das Jahresergebnis der GDG mbH bei 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: -1,4 Mio. EUR). Es resultierte aus der Veräußerung von Nutzungsrechten sowie Weiterverrechnung der laufenden Kosten des Plattformbetriebs. Damit konnte das prognostizierte Ergebnis in Höhe von 1,9 Mio. EUR übertroffen werden.

---

Es wurden Umsatzerlöse in Höhe von 6,1 Mio. EUR erzielt. Wesentliche Kostenfaktoren waren die Personalkosten und der Materialaufwand IT. Im Jahr 2023 fielen diese Kosten höher aus, da für die Projektumsetzung zusätzliches Personal eingesetzt wurde. Weiterhin ist der Materialaufwand IT (Hosting und Betrieb der Plattform „Curamenta“) gestiegen, da dieser 2023 ganzjährig anfiel. Des Weiteren sind die Abschreibungen aufgrund von Neu- und Nachaktivierungen für das gesamte Geschäftsjahr gestiegen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass aufgrund des Abschreibungsbeginns im September 2022 im Vorjahr die Abschreibungen vier Monate und 2023 das volle Geschäftsjahr betrafen.

Die Geschäftsführung beurteilt die Geschäftsentwicklung 2023 insgesamt als zufriedenstellend.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Das Eigenkapital der Gemeinnützigen Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH wird im Wesentlichen aus Einzahlungen der Gesellschafter generiert. Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu einem großen Teil aus dem immateriellen Vermögensgegenstand Plattform „Curamenta“. Für das Jahr 2024 wird damit gerechnet, dass die Funktionen der Plattform für alle vorgesehenen Einrichtungen bereitgestellt werden können. Parallel dazu soll das Geschäfts- und Erlösmodell der Gesellschaft weiterentwickelt werden.

### 4.7.3. PTV Psychosozialer Trägerverbund, Dortmund GmbH, Dortmund

#### Grundlagen

Adresse	Marsbruchstraße 147, 44287 Dortmund
Anschrift	Marsbruchstraße 147, 44287 Dortmund
Telefon	0231 – 44 22 77 - 0
Telefax	0231 – 44 22 77 - 30
E-Mail	ptv@ptv-dortmund.de
Internet	www.ptv-dortmund.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	25.000,00 EUR
Anteil LWL	6.300,00 EUR (25,2 %)
Handelsregister	Amtsgericht Dortmund HRB 21012
Gründungsjahr	2007
LWL-Beteiligung seit	2007

#### Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen durch ambulante Hilfs- und Betreuungsleistungen (einschl. ambulanter Pflege sowie ambulanter Leistungen nach dem Heil- und Hilfsmittelverzeichnis).

#### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck der Gesellschaft ist die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen durch ambulante Hilfs- und Betreuungsleistungen entsprechend der Vorschriften des SGB V, SGB XI, SGB XII.

#### Organe

##### Geschäftsführung:

Ingo Zimmermann

##### Gesellschafterversammlung:

Prof. Dr. Jens Bothe (bis 30.06.2023) \*

Ilona Konsorski (bis 30.06.2023) \*

Hans Schröder

Melanie Ullmann

Der Gesellschaftsvertrag verpflichtet nicht zur Wahl des / der Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung und der Stellvertretung. Daher wurde auf die Wahl verzichtet.

Frauenanteil: 50 %

\* Vertreter:in des LWL

<b>Gesellschafter</b>			
<b>Nr.</b>	<b>Gesellschafter</b>	<b>Anteil in EUR</b>	<b>Anteil in %</b>
1.	Psychosozialer Trägerverein e.V., Dortmund	18.700,00	74,8
2.	Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster *	6.300,00	25,2
<b>Gesellschaftskapital</b>		<b>25.000,00</b>	<b>100,0</b>

\* Der LWL hat seine Beteiligung von 25,2 % an der PTV GmbH zum 30.06.2023 verkauft.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 lag bis zum Redaktionsschluss noch nicht vor. Daher sind im Folgenden die Zahlen der Vorjahre aufgeführt.

<b>Bilanz</b>			
<b>in EUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
<b>Aktiva</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	69.771,00	63.507,00	48.563,15
II. Sachanlagen	1.468.865,69	2.157.330,17	2.063.054,17
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>1.538.636,69</b>	<b>2.220.837,17</b>	<b>2.111.617,32</b>
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.326.026,93	1.402.255,62	1.241.907,89
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.781.155,61	4.950.953,33	5.533.244,77
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>6.107.182,54</b>	<b>6.353.208,95</b>	<b>6.775.152,66</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>31.801,07</b>	<b>6.514,78</b>	<b>12.197,14</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>7.677.620,30</b>	<b>8.580.560,90</b>	<b>8.898.967,12</b>
<b>Passiva</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
II. Rücklagen	0,00	0,00	0,00
III. Jahresergebnis und ggf. Vorträge	6.310.901,28	7.075.366,53	7.231.211,29
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>6.335.901,28</b>	<b>7.100.366,53</b>	<b>7.256.211,29</b>
<b>B. Sonderposten</b>	<b>38.717,58</b>	<b>24.045,58</b>	<b>9.373,58</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>261.945,00</b>	<b>528.908,00</b>	<b>433.905,00</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>1.040.978,84</b>	<b>927.163,18</b>	<b>1.199.399,64</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>77,60</b>	<b>77,61</b>	<b>77,61</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>7.677.620,30</b>	<b>8.580.560,90</b>	<b>8.898.967,12</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>in EUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
1. Betriebliche Erträge	9.993.157,65	11.175.078,91	11.555.517,65
2. Sonstige Erträge	281.178,24	278.814,07	520.691,13
3. Materialaufwand	257.180,54	317.513,70	424.885,91
4. Personalaufwand	7.715.584,46	8.897.759,88	9.781.359,23
5. Abschreibungen	324.050,12	368.627,44	493.428,62
6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	14.672,00	14.672,00	14.672,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.717.480,76	1.118.962,71	1.234.651,26
8. Finanzergebnis	-1.270,00	-1.236,00	-711,00
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, Jahresüberschuss /-fehlbetrag</b>	<b>273.357,39</b>	<b>764.465,25</b>	<b>155.844,76</b>

<b>Kennzahlen</b>			
	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Anzahl der Klienten Betreutes Wohnen (Stichtag: 31.12.)	948	1.360	1.402
Leistungen der Eingliederungshilfe SGB XII (Std.)	114.822	125.708	135.763
Leistungen der Pflege SGB XI (Anzahl)	15.781	16.372	5.898
Leistungen der Krankenpflege SGB V (Anzahl)	32.112	29.578	24.993
Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe SGB VIII (Std.)	16.119	12.319	12.416
Anzahl Vollkräfte Jahresdurchschnitt	150,78	166,95	184,10

#### **Aus dem Lagebericht 2022 der Geschäftsführung**

Der Lagebericht 2023 lag bis zum Redaktionsschluss noch nicht vor. Daher sind im Folgenden Auszüge aus dem Lagebericht des Vorjahres aufgeführt.

Im Geschäftsjahr 2022 konnten die COVID-19-Schutzmaßnahmen beendet werden. Dennoch war der Beginn des Geschäftsjahres 2022 von deutlichen Ausfallzeiten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie gezeichnet.

Das Qualitätsmanagement der PTV GmbH konnte im Jahr 2022 in ein volldigitales System unter Nutzung der Software „Q.wiki“ umgewandelt werden. So wird es den Beschäftigten ermöglicht, über ihre Endgeräte einen Zugriff auf alle Informationen und Prozesse zu erhalten.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresergebnis von 156 TEUR.

Im Jahr 2022 wurden durchschnittlich 243 Mitarbeiter:innen beschäftigt, zum 31.12.2022 waren es 253 Mitarbeiter:innen. Das ambulant betreute Wohnen stellte dabei mit 173 Beschäftigten die größte Gruppe dar.

Die Geschäftsführung geht insgesamt von einer weiterhin positiven Entwicklung der Gesellschaft aus. Die PTV GmbH ist mit ihrer Angebotspalette, Personalstruktur, Qualität in der Leistungsabgabe und Veränderungsbereitschaft gut für die Zukunft positioniert. Eine weiterhin positive Entwicklung hängt jedoch davon

---

ab, inwieweit es der PTV GmbH gelingt, kompetente Beschäftigte zu akquirieren. Hierzu wurden im Geschäftsjahr 2022 die Angebote des dualen Studiums und verschiedener Praktika ausgeweitet. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit gestärkt, um auch hierüber Nichtfachkräfte zu qualifizieren.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die Finanzierung der PTV Psychosozialer Trägerverbund Dortmund GmbH erfolgt im Wesentlichen durch Vergütungen für ambulante Hilfs- und Betreuungsleistungen, welche durch den überörtlichen Sozialhilfeträger (LWL) und durch die Kranken- und Pflegekassen gezahlt werden. Mit dem LWL wurde für den Bereich des ambulant betreuten Wohnens eine Leistungs- und Prüfungsvereinbarung geschlossen. Mit den Kranken- und Pflegekassen besteht eine Vertragsvereinbarung auf der Grundlage des Landesrahmenvertrags. Mit der Stadt Dortmund besteht eine Kostenvereinbarung für den Bereich ambulante Erziehungshilfen.

Der LWL-Wohnverbund Dortmund mietet Räumlichkeiten der PTV Psychosozialer Trägerverbund Dortmund GmbH und betreibt dort eine Tagesstätte.

#### 4.7.4. Verband Klinikum der Ruhr-Universität Bochum GbR, Bochum

##### Grundlagen

Adresse	c/o Katholisches Klinikum Bochum gGmbH, Gudrunstraße 56, 44791 Bochum
Anschrift	c/o Katholisches Klinikum Bochum gGmbH, Gudrunstraße 56, 44791 Bochum
Rechtsform	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
Stimmanteil LWL	12,5 %
Gründungsjahr	2018
LWL-Beteiligung seit	2018

##### Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand der Gesellschaft ist es, die Interessen der Gesellschafterkliniken als Universitätskliniken der Ruhr-Universität Bochum gemeinschaftlich nach außen zu vertreten sowie Strukturen und Organisation der Gesellschafterkliniken sowohl untereinander als auch in der Kooperation bzw. Integration mit anderen Universitäten abzustimmen.

##### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck der Gesellschaft ist es, die Zusammenarbeit zwischen den Gesellschafterkliniken und mit der medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum zu fördern und abzustimmen.

##### Organe

###### Vorstand:

Kaufmännischer Vorstand:	Dr. Tina Groll
Stellv. kaufmännischer Vorstand:	Simone Lauer
Ärztlicher Vorstand:	Prof. Dr. Kirsten Schmieder
Stellv. ärztlicher Vorstand:	Prof. Dr. Christoph Hanefeld

###### Gesellschafterversammlung:

Vorsitzende:	Ingrid Fischbach
Vertreter des LWL:	Heinz Augustin (bis 23.03.2023)
	Thomas Job (seit 24.03.2023)
	Prof. Dr. Meinolf Noeker

Die weiteren acht Gesellschafter können ebenfalls jeweils zwei Vertreter:innen in die Gesellschafterversammlung entsenden, wobei häufig Wechsel der Vertreter:innen stattfinden.

<b>Gesellschafter</b>		
<b>Nr. Gesellschafter</b>	<b>Stimmanteil</b>	<b>Anteil in %</b>
1. Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bochum	1	12,5
2. Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus Bochum gGmbH, Bochum	1	12,5
3. St. Elisabeth Gruppe GmbH Katholische Kliniken Rhein-Ruhr, Herne	1	12,5
4. Katholisches Klinikum Bochum gGmbH, Bochum	1	12,5
5. Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster mit dem LWL-Universitätsklinikum Bochum und der LWL-Universitätsklinik Hamm	1	12,5
6. Krankenhausbetriebsgesellschaft Bad Oeynhausen mbH, Bad Oeynhausen	1	12,5
7. Klinikum Herford AöR, Herford	1	12,5
8. Mühlenkreiskliniken AöR, Minden	0,5	6,25
9. Auguste-Viktoria-Klinik Bad Oeynhausen GmbH, Bad Oeynhausen	0,5	6,25
<b>Gesamt</b>	<b>8,0</b>	<b>100,0</b>

#### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die Gesellschaft führt keine Handelsbücher, generiert keine Umsätze, die zu einer handels- oder steuerrechtlichen Buchführungspflicht führen würden, und erstellt auch keinen handelsrechtlichen Jahresabschluss. Sie ist eine reine Interessenvertretungsgesellschaft und kann keinen Einfluss auf die strategischen bzw. operativen Geschäfte der Gesellschafter nehmen. Sie beschäftigt auch kein eigenes Personal und betreibt keine Geschäftsstelle.

**4.7.5. Westfälische Werkstätten GmbH – Gemeinnützige Werkstatt für behinderte Menschen, Lippstadt-Benninghausen****Grundlagen**

Adresse	Allee 7, 59556 Lippstadt-Benninghausen
Anschrift	Allee 7, 59556 Lippstadt-Benninghausen
Telefon	02945 981-05
Telefax	02945 981-5905
E-Mail	info@westfaelische-werkstaetten.de
Internet	www.westfaelische-werkstaetten.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	25.750,00 EUR
Anteil LWL	13.390,00 EUR (52,0 %)
Handelsregister	Amtsgericht Paderborn HRB 5915
Gründungsjahr	1998
LWL-Beteiligung seit	1998

**Gegenstand des Unternehmens**

Gesellschaftszweck ist der Betrieb einer Werkstatt für behinderte Menschen und deren wirksame Teilhabe am Arbeitsleben sowie deren Eingliederung in das Arbeitsleben im Sinne des § 219 SGB IX in Verbindung mit der Werkstättenverordnung. Im Rahmen der Erfüllung dieser Aufgaben sowie unter Beachtung des mit der Zuteilung eines Einzugsgebietes verbundenen Versorgungsauftrages ist die Gesellschaft verpflichtet, den anspruchsberechtigten Personen – insbesondere den Bewohnern des LWL-Wohnverbundes in Lippstadt – bevorzugt Arbeitsplätze anzubieten.

**Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der Zweck der Gesellschaft wird durch verschiedene Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit einer Behinderung – entsprechend den Vorschriften des SGB II, SGB IX, SGB XII sowie der Werkstättenverordnung und Mitwirkungsverordnung – erreicht. Dies betrifft insbesondere die berufliche Bildung sowie die Beschäftigung in den Betriebsbereichen „Garten- und Parkpflege“, „Floristik“ und „Industrielle Produktion“.

**Organe****Geschäftsführung:**

Martin Dittmer

Stefan Schulze Hentrup (Einzelprokura)

<b>Organe</b>
---------------

**Gesellschafterausschuss:**

Tobias Brockmann (seit 01.08.2023) \*

Peter Christ

Michael Hüsten (stellv. Vorsitzender)

Ottmar Köck (bis 31.07.2023) \*

Ilona Konsorski \*

David Schubert (Vorsitzender) \*

Frauenanteil: 20 %

\* Vertreter:in des LWL

**Gesellschafterversammlung:**

Prof. Dr. Meinolf Noeker (Vorsitzender) \*

Dr. Nadine Reitsch (stellv. Vorsitzende)

Frauenanteil: 50 %

\* Vertreter des LWL

<b>Gesellschafter</b>			
<b>Nr.</b>	<b>Gesellschafter</b>	<b>Anteil in EUR</b>	<b>Anteil in %</b>
1.	Landschaftsverband Westfalen-Lippe	13.390,00	52,0
2.	Lebenshilfe für Behinderte Lippstadt e.V., Lippstadt	12.360,00	48,0
<b>Gesellschaftskapital</b>		<b>25.750,00</b>	<b>100,0</b>

<b>Bilanz</b>			
<b>in EUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
<b>Aktiva</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	460,0	4,00	4,00
II. Sachanlagen	1.735.091,08	1.950.277,49	1.818.797,00
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>1.735.551,08</b>	<b>1.950.281,49</b>	<b>1.818.801,00</b>
I. Vorräte	25.456,00	52.682,45	49.684,36
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	381.237,36	373.115,08	569.321,97
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	719.742,28	414.674,09	346.424,18
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>1.126.435,64</b>	<b>840.471,62</b>	<b>965.430,51</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>2.816,99</b>	<b>5.030,15</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.861.986,72</b>	<b>2.793.570,10</b>	<b>2.789.261,66</b>
<b>Passiva</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	25.750,00	25.750,00	25.750,00
II. Rücklagen	1.724.845,61	1.753.323,39	1.765.505,80
III. Jahresergebnis und ggfls. Vorträge	28.477,78	12.182,41	20.958,83
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>1.779.073,39</b>	<b>1.791.255,80</b>	<b>1.812.214,63</b>
<b>B. Sonderposten</b>	<b>831.257,00</b>	<b>775.827,00</b>	<b>721.185,00</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>59.099,00</b>	<b>64.567,00</b>	<b>101.607,08</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>192.557,33</b>	<b>161.920,30</b>	<b>154.254,95</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.861.986,72</b>	<b>2.793.570,10</b>	<b>2.789.261,66</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>in EUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
1. Umsatzerlöse	3.076.538,12	3.051.030,55	3.118.883,76
2. Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	2.046,00	20.396,98	1.336,27
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.179.167,04	1.213.799,96	1.444.340,02
4. Materialaufwand	147.131,04	93.778,05	120.433,62
5. Personalaufwand	3.281.641,45	3.325.950,89	3.478.185,06
6. Abschreibungen	267.513,17	271.536,49	285.714,27
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	583.279,82	633.385,73	709.111,24
8. Erträge aufgelöster Sonderposten	55.430,00	55.430,00	54.642,00
9. Finanzergebnis	866,97	613,45	287,53
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>32.748,71</b>	<b>15.392,88</b>	<b>25.470,33</b>
11. Steuern	4.270,93	3.210,47	4.511,50
<b>12. Jahresüberschuss /-fehlbetrag</b>	<b>28.477,78</b>	<b>12.182,41</b>	<b>20.958,83</b>

<b>Kennzahlen</b>			
	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
Anerkannte Platzzahl	120	120	120
Jahresdurchschnittsbelegung	113	111	106
Auslastungsgrad in %	94,17	92,50	88,33
<b>Beschäftigte</b>			
Durchschnittlich festangestellte Beschäftigte	42,7	41,2	58,0

### **Aus dem Lagebericht 2023 der Geschäftsführung**

Trotz des Belegungsrückgangs, welcher auf einen fehlenden Bedarf im Einzugsgebiet zurückzuführen ist, konnte im Jahr 2023 erneut ein positives Jahresergebnis i. H. v. 21 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR) erzielt werden. Die Umsätze lagen sowohl im Bereich des Blumenverkaufs in der Floristik als auch in der industriellen Produktion nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Lediglich im Bereich der Garten- und Parkpflege war ein moderater Anstieg zu verzeichnen.

Den betrieblichen Erträgen i. H. v. 4.188 TEUR (Vorjahr: 4.263 TEUR) standen betriebliche Aufwendungen von 4.540 TEUR (Vorjahr: 4.272 TEUR) gegenüber. Die hieraus resultierende Differenz und das neutrale Ergebnis von 373 TEUR (Vorjahr: 22 TEUR) führten zum Jahresergebnis von 21 TEUR.

Die Werkstatterlöse erhöhten sich um 20 TEUR (Vorjahr: Rückgang um 23 TEUR), die Materialaufwendungen stiegen um 27 TEUR (Vorjahr: Rückgang um 42 TEUR).

Der Haupteinflussfaktor für das Ergebnis der Gesellschaft waren die Tagessatzerlöse, die um 48 TEUR gestiegen sind (Vorjahr: Rückgang um 7 TEUR). Dabei sanken die Erlöse im Eingangs- und Berufsbildungsbereich um 15 TEUR (Vorjahr: -24 TEUR). Bei den sonstigen Maßnahmeerlösen war ebenfalls ein Rückgang i. H. v. 5 TEUR (Vorjahr: Steigerung um 7 TEUR) zu verzeichnen. Hingegen stiegen die Tagessatzerlöse im Arbeitsbereich um 68 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf eine Anpassung der Tagessätze zurückzuführen, insbesondere aufgrund tariflicher Personalkostensteigerungen.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen durch Betreuungssätze für den Berufsbildungsbereich sowie den Arbeitsbereich. Diesbezüglich bestehen Rahmenverträge mit den Leistungsträgern, wie u. a. mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe, dem Landschaftsverband Rheinland, den Kreisen, den Rentenversicherungsträgern und der Bundesagentur für Arbeit. Des Weiteren ist der LWL Erbbaugeber. Die Gesellschaft ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband LV NRW e. V., Wuppertal.

**4.7.6. ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen GmbH, Gütersloh****Grundlagen**

Adresse	Hermann-Simon-Straße 7, 33334 Gütersloh
Anschrift	Hermann-Simon-Straße 7, 33334 Gütersloh
Telefon	05241 70823-0
Telefax	05241 70823-50
E-Mail	info@zab-gesundheitsberufe.de
Internet	www.zab-gesundheitsberufe.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	100.000,00 EUR
Anteil LWL	31.600,00 EUR (31,6 %)
Handelsregister	Amtsgericht Gütersloh HRB 3955
Gründungsjahr	2000
LWL-Beteiligung seit	2000

**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Bildungsstätte in dem Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung für Berufe im Gesundheitswesen. Die Ausbildung wird u. a. in der Gesundheits- und Krankenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflegeassistenz im Rahmen der für die Gesellschaft im Krankenhausplan ausgewiesenen bzw. von der Bezirksregierung genehmigten Ausbildungsplätze, einer Schule für Operationstechnische Assistenten (OTA) sowie in weiteren Berufen des Gesundheitswesens, die nicht im dualen Bildungssystem angesiedelt sind, betrieben. Die Ausbildungsstätte bietet für ihre Gesellschafter bedarfsgerechte Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung an.

**Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Gesellschaft erfüllt insbesondere mit dem Betrieb der Krankenpflege- und Krankenpflegehilfeschule und der Ausbildungsstätte für Operationstechnische Assistenten öffentliche Zwecke im Bereich Krankenhäuser und Gesundheitswesen.

**Organe****Geschäftsführung:**

Andreas Winter

**Gesellschafterversammlung:**

Maud Beste (Vorsitzende)

Prof. Dr. Meinolf Noeker \*

Dr. Stephan Pantenburg (stellv. Vorsitzender)

Timo Siebert

Frauenanteil: 25 %

\* Entsendung durch LWL

<b>Gesellschafter</b>			
<b>Nr.</b>	<b>Gesellschafter</b>	<b>Anteil in EUR</b>	<b>Anteil in %</b>
1.	Landschaftsverband Westfalen-Lippe	31.600,00	31,6
2.	Katholische Hospitalvereinigung Ostwestfalen gGmbH	27.600,00	27,6
3.	Klinikum Gütersloh gGmbH	27.600,00	27,6
4.	ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen GmbH	13.200,00	13,2
<b>Gesellschaftskapital</b>		<b>100.000,00</b>	<b>100,0</b>

<b>Bilanz</b>				
<b>in EUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	
<b>Aktiva</b>				
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	36.161,00	30.493,00	15.940,00
II.	Sachanlagen	272.004,00	216.592,00	201.906,00
III.	Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>308.165,00</b>	<b>247.085,00</b>	<b>217.846,00</b>
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	103.352,15	225.768,25	159.849,83
II.	Wertpapiere	227.011,42	227.011,42	229.743,97
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.465.363,12	770.389,21	619.612,01
<b>B.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.795.726,69</b>	<b>1.223.168,88</b>	<b>1.009.205,81</b>
<b>C.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>14.905,12</b>	<b>14.533,73</b>	<b>37.565,79</b>
	<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.118.796,81</b>	<b>1.484.787,61</b>	<b>1.264.617,60</b>
<b>Passiva</b>				
I.	Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00	100.000,00
II.	Rücklagen	448.486,58	448.486,58	464.422,83
III.	Jahresergebnis und ggfls. Vorträge	341.120,59	411.487,73	220.347,55
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>889.607,17</b>	<b>959.974,31</b>	<b>784.770,38</b>
<b>B.</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>270.331,32</b>	<b>278.638,64</b>	<b>174.226,21</b>
<b>C.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>749.992,01</b>	<b>179.552,16</b>	<b>259.183,51</b>
<b>D.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>208.866,31</b>	<b>66.622,50</b>	<b>46.437,50</b>
	<b>Summe Passiva</b>	<b>2.118.796,81</b>	<b>1.484.787,61</b>	<b>1.264.617,60</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>in EUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
1. Umsatzerlöse	7.831.343,10	6.065.519,06	4.428.786,27
2. Sonstige betriebliche Erträge	493.628,30	126.131,04	282.505,93
3. Materialaufwand	266.415,80	287.159,09	324.729,86
4. Personalaufwand	6.911.243,58	4.477.964,48	3.092.431,59
5. Abschreibungen, auch auf Umlaufvermögen	101.446,34	121.283,05	132.869,94
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.206.359,28	1.224.992,02	1.340.605,70
7. Finanzergebnis	3.205,49	3.415,68	4.228,96
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-157.288,11</b>	<b>83.667,14</b>	<b>-175.115,93</b>
9. Steuern	78,00	100,00	88,00
<b>10. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>-157.366,11</b>	<b>83.567,14</b>	<b>-175.203,93</b>

<b>Kennzahlen</b>			
	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
Anerkannte Ausbildungsplätze	202	71	36
Besetzte Ausbildungsplätze (31.12.)	186	277	298
Durchschnittlich Beschäftigte	31,3	32,1	32,7

#### **Aus dem Lagebericht 2023 der Geschäftsführung**

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 175 TEUR. Dieses Ergebnis wurde durch die Zuwendungen der Gesellschafter und Kooperationspartner i. H. v. insgesamt 1.683 TEUR (Vorjahr: 3.625 TEUR) maßgeblich beeinflusst. Die Erstattungen der Gesellschafter basieren auf den im Wirtschaftsplan 2023 vorkalkulierten Kosten der Aus- und Weiterbildungsstätten und der Personalkosten der Auszubildenden. Aus dem Ausgleichsfonds für die Pflegeberufsausbildung gingen Ausgleichszuweisungen i. H. v. 1.835 TEUR ein. Es wurden Erlöse aus Schulungsmaßnahmen i. H. v. 625 TEUR erwirtschaftet, im Vorjahr waren es 609 TEUR. Die Aufwandsseite war geprägt von Personalaufwendungen i. H. v. 3.092 TEUR (Vorjahr: 4.478 TEUR) und Sachaufwendungen i. H. v. 1.665 TEUR (Vorjahr: 1.512 TEUR).

Die Gesellschaft konnte aus Sicht der Geschäftsführung die übergeordneten Ziele größtenteils weiterverfolgen. Das Ziel der Erhöhung der Ausbildungskapazität konnte aufgrund der rückläufigen Nachfrage nicht vollständig bedient werden.

Die sich deutlich negativ verändernde Bewerbersituation stellt ein grundsätzliches Risiko für die Pflegeausbildung dar. Im Berichtsjahr konnten die prognostizierten Ausbildungsplätze nicht vollständig besetzt werden. Gründe sind die Auswirkungen der demografischen Entwicklung sowie das negative Image des Pflegeberufs. Die Minderauslastung führt zu finanziellen Einbußen infolge der fehlenden Erlöse über den Ausbildungsfonds.

Mit Schreiben vom 13.12.2022 hat die Katholische Hospitalvereinigung Ostwestfalen gGmbH den Gesellschafteraustritt aus der ZAB GmbH zum 31.12.2025 sowie die Kündigung sämtlicher Kooperationsverträge erklärt. Im selben Schreiben wurde die Offenheit zur Schließung neuer Kooperationsverträge bekundet.

Damit verliert die ZAB GmbH eine Gesellschafterin, die als Gründungsmitglied (damals St. Elisabeth Hospital GmbH) maßgeblich zur Entwicklung beigetragen hat.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die Finanzierung der ZAB GmbH erfolgt im Wesentlichen durch Zuwendungen des LWL-Klinikums Gütersloh, des städtischen Klinikums Gütersloh, der Katholischen Hospitalvereinigung Ostwestfalen gGmbH sowie im Rahmen der OTA-Kurse.

## 4.8. Soziales

### 4.8.1. LWL-Sozialstiftung gemeinnützige GmbH, Münster

#### Grundlagen

Adresse	An den Speichern 6, 48157 Münster
Anschrift	An den Speichern 6, 48157 Münster
Telefon	0251 4133-0
Telefax	0251 4133-119
E-Mail	info@wlv-gmbh.de
Internet	www.lwl-sozialstiftung.de
Rechtsform	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gezeichnetes Kapital	25.000,00 EUR
Anteil LWL	25.000,00 EUR (100,0 %; mittelbar über WLW)
Handelsregister	Amtsgericht Münster, HRB 18330
Gründungsjahr	2020

#### Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftszweck sind die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind, die Förderung der Erziehung und Bildung von Menschen mit Behinderung, die Förderung des Wohlfahrtswesens, die Förderung der Jugendhilfe, Förderungen in den Bereichen des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege vornehmlich auf dem Gebiet der psychiatrischen Erkrankungen sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Zur Verwirklichung dieses Zweckes ist Gegenstand des Unternehmens die Beschaffung von Mitteln für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Förderung von sozialen Aufgaben, von Aufgaben der Jugendhilfe und von Gesundheitsangelegenheiten, die nicht zu den Pflichtaufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis fallen.

#### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verwirklicht den Gesellschaftszweck durch die Beschaffung von Mitteln für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Förderung von sozialen Aufgaben, von Aufgaben der Jugendhilfe und von Gesundheitsangelegenheiten, die nicht zu den Pflichtaufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis fallen.

#### Organe

##### Geschäftsführung:

Bianca Rodekohr  
Bodo Strototte

---

## Organe

### **Aufsichtsrat:**

Elvira Aulich (seit 21.06.2023)

Johannes Chudziak †

Hans-Joerg Deichholz (Vorsitzender)

Karen Haltaufderheide-Uebelgünn (stellv. Vorsitzende)

Rolf Kohn

Sascha-Alexander Kudella (bis 20.06.2023)

Marion Lendermann

Barbara Lützenbürger

Dr. Georg Lunemann

Stephanie Pohl

Michael Schlembach

Arnold Weßling

Harald Wölter

Werner Wolff

Alle Mitglieder wurden vom LWL entsandt.

Frauenanteil: 38 %

### **Gesellschafterversammlung:**

Wilhelm Stilkenbäumer

---

## Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin der LWL-Sozialstiftung gemeinnützige GmbH ist die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster, eine 100 %ige Tochtergesellschaft des LWL. Die Gesellschaft verfügt über keine Beteiligungen.

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2023 empfohlen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses stand die Beschlussfassung noch aus.

<b>Bilanz</b>				
<b>in TEUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	
<b>Aktiva</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5	3	0	
II. Sachanlagen	2	1	0	
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	45	137	236	
II. Guthaben bei Kreditinstituten	838	1.613	1.334	
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>883</b>	<b>1.750</b>	<b>1.570</b>	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>77</b>	<b>0</b>	
<b>Summe Aktiva</b>	<b>890</b>	<b>1.831</b>	<b>1.570</b>	
<b>Passiva</b>				
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	
II. Kapitalrücklage	1	1	1	
III. Gewinnrücklage	95	225	305	
IV. Bilanzgewinn/ -verlust	649	963	650	
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>770</b>	<b>1.214</b>	<b>981</b>	
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	
II. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	0	1	1	
III. Sonstige Verbindlichkeiten	118	612	580	
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>118</b>	<b>613</b>	<b>581</b>	
<b>Summe Passiva</b>	<b>890</b>	<b>1.831</b>	<b>1.570</b>	

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
<b>in TEUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	
1. Sonstige betriebliche Erträge	950	1.300	800	
2. Aufwendungen für satzungsmäßige Zecke	-156	-782	-951	
3. Personalaufwand	-21	-52	-52	
4. Abschreibungen	-2	-3	-3	
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15	-19	-27	
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>756</b>	<b>444</b>	<b>-233</b>	
7. Gewinn- / Verlustvortrag	-12	649	963	
8. Zuführung in die Gewinnrücklage	-95	-130	-80	
<b>9. Bilanzgewinn/ -verlust</b>	<b>649</b>	<b>963</b>	<b>650</b>	

<b>Kennzahlen</b>				
	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	
Beschäftigte	1	1	1	
Eigenkapitalquote in %	86,5	66,3	62,5	

## Aus dem Lagebericht 2023 der Geschäftsführung

### Vorbemerkung

Die Gesellschaft ist gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung. Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung von Mitteln für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Förderung von sozialen Aufgaben, von Aufgaben der Jugendhilfe und von Gesundheitsangelegenheiten, die nicht zu den Pflichtaufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis fallen.

### Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Im Berichtsjahr erhielt die Gesellschaft eine Mittelzuwendung durch die Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH in Höhe von 800 TEUR. Der Wirtschaftsplan 2023 sah eine Zuwendung von 1.600 TEUR vor. Im Rahmen einer unterjährigen Budgetplanung des Zuwendungsgebers wurden die Zuwendungen teilweise umgewidmet und die Zuwendung an die LWL-Sozialstiftung gGmbH reduziert. Unter Berücksichtigung der für satzungsgemäße Zwecke zur Verfügung stehenden Mittel aus den Vorjahren wird der tatsächliche Fördermittelbedarf, der aus förderungswürdigen Anträgen resultiert, durch die erhaltene Zuwendung jedoch vollumfänglich gedeckt. Die zeitnahe Mittelverwendung ist ebenfalls sichergestellt.

Für folgende Projekte wurden für das Jahr 2023 Förderungen zugesagt:

Antragsteller:in	Projekt	bewilligt
Zweitzeugen e. V., Bünde	Zweitzeugen	53.929 EUR
LWL-Klinik Gütersloh, Gütersloh	recovery college	151.200 EUR
LWL-Krankenhausdezernat/Betreuungsamt, Münster	Bedarfsorientiertes Fortbildungsprogramm zur Förderung ehrenamtlicher Betreuer*innen	193.800 EUR
Stift Tilbeck GmbH, Havixbeck	BEST – Bürgerschaftliches Engagement Stift Tilbeck	34.000 EUR
LWL-Dezernat Jugend und Schule, Münster	TANDEM – Besondere Hilfen für besondere Menschen im Netzwerk der Behinderten- und Suchthilfe	15.340 EUR
Hochsauerlandkreis, Fachdienst Kultur und Musikschule	Inklusive Musikschule	90.038 EUR
LWL-Dezernat Jugend und Schule, Münster	Wir-zusammen-inklusiv	56.460 EUR
LWL-Inklusionsamt Soziale Teilhabe, Münster	Housing First	300.000 EUR
Stadt Detmold	Sport inklusiv	62.000 EUR
Katholische Fachhochschule, Köln	HospInk – Hospizbegleitung Inklusiv	11.462 EUR
Dunkelbunt e. V., Dortmund	Mentoringprogramm von Geschwisterkindern	28.300 EUR
<b>Summe:</b>		<b>996.529 EUR</b>

Neben der Organisation der allgemeinen Verwaltungsaufgaben u. a. zur Beschaffung von weiteren Mitteln und der Darstellung der Gesellschaft im Außenverhältnis bestehen die aktiven Geschäftstätigkeiten hauptsächlich in der Beratung von aktuellen und potentiellen Projektträgern und sind geprägt vom Personalaufwand sowie von laufenden Geschäftskosten.

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 233 TEUR. Nach der Verrechnung mit dem Gewinnvortrag von 963 TEUR verbleibt ein Bilanzgewinn von 650 TEUR, der im Rahmen der zeitnahen Mittelverwendung in den folgenden beiden Jahren für satzungsgemäße Zwecke verausgabt wird.

Im Hinblick auf die überschaubaren Verhältnisse der Gesellschaft und die Art der Geschäftstätigkeit ist ein formalisiertes Risikomanagementsystem nicht erforderlich.

#### **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Chancen und Risiken liegen in der Entwicklung der von der Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH (WLFG) zur Verfügung gestellten Mittel, deren Höhe wiederum abhängig ist von den am Kapitalmarkt erzielbaren Renditen für Geldanlagen.

Die Geschäftsführung rechnet nicht mit Risiken, welche die Fortführung der Gesellschaft gefährden könnten.

#### **Ausblick**

Für das Jahr 2024 rechnet die Geschäftsführung mit einer Mittelzuwendung durch die WLFG in Höhe von 1.000 TEUR, die im Wesentlichen für die Förderung sozialer Projekte und zur Deckung der laufenden Kosten verwendet werden soll.

Der Wirtschaftsplan 2024 weist einen Jahresfehlbetrag von 500 TEUR aus. Nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag und der Einstellung in die Rücklagen wird von einem Bilanzgewinn von 0 EUR ausgegangen.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die Gesellschaft finanziert sich seit dem Jahr 2021 aus Fördermitteln der partnerschaftlich verbundenen Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH. Im Jahr 2023 ist eine Zuwendung von 800 TEUR an die Gesellschaft geflossen.

Die Buchführung der Gesellschaft wird durch die WLV erledigt.

#### 4.8.2. Selbstständiges Wohnen gemeinnützige GmbH, Münster

##### Grundlagen

Adresse	An den Speichern 6, 48157 Münster
Anschrift	An den Speichern 6, 48157 Münster
Telefon	0251 4133-0
Telefax	0251 4133-119
E-Mail	info@wlv-gmbh.de
Internet	www.sewo.lwl.org
Rechtsform	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gezeichnetes Kapital	60.000,00 EUR
Anteil LWL	60.000,00 EUR (100,0 %, mittelbar über WLV)
Handelsregister	Amtsgericht Münster, HRB 6491
Gründungsjahr	2017

##### Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftszweck ist die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Zur Verwirklichung dieses Zweckes ist Gegenstand des Unternehmens die Konzeption, Errichtung und Bereitstellung von Wohnraum für neue Wohnformen für Menschen mit Behinderung im Sinne des § 53 Nr. 1 AO, insbesondere für Intensiv Ambulante Wohnkonzepte (IAW). Die Gesellschaft leistet dies vor allem durch eine technisch und wirtschaftlich optimierte sowie zukunfts- und bedarfsorientierte Planung, Errichtung und Bewirtschaftung von eigenen Wohnungen für das ambulant betreute Wohnen von Menschen mit Behinderung, die ausschließlich an Personen mit Behinderung im Sinne des § 53 Nr. 1 AO vermietet werden. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen, deren Betriebsführung übernehmen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

##### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verwirklicht den Gesellschaftszweck durch die Konzeption, Errichtung und Bereitstellung von Wohnraum für neue Wohnformen für Menschen mit Behinderungen im Sinne des § 53 Nr. 1 AO. Hierdurch unterstützt die Gesellschaft den LWL bei der Wahrnehmung sozialer Aufgaben gemäß § 5 Abs. 1 a) der Landschaftsverbandsordnung (LVerbO).

##### Organe

###### Geschäftsführung:

Hartmut Baar (seit 23.01.2023)  
 Annette Schmidt (bis 23.01.2023)  
 Bodo Strototte

**Organe****Aufsichtsrat:**

Johannes Chudziak † (geborenes Mitglied)

Karen Haltaufderheide-Uebelgünn

Eva Irrgang (Vorsitzende)

Karsten Koch

Dr. Georg Lunemann (geborenes Mitglied)

Martina Müller (stellv. Vorsitzende)

Birgit Neyer (geborenes Mitglied)

Michael Pavlicic

Martina Schnell

Holm Sternbacher

Arne Hermann Stopsack

Dr. Kai Zwicker

Alle Mitglieder wurden vom LWL entsandt.

Frauenanteil (ohne Einbeziehung der geborenen Mitglieder): 44 %

**Gesellschafterversammlung:**

Wilhelm Stilkenbäumer

**Gesellschafter**

Alleinige Gesellschafterin der Selbstständiges Wohnen gemeinnützige GmbH ist die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster, eine 100 %ige Tochtergesellschaft des LWL. Die Gesellschaft verfügt über keine Beteiligungen.

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2023 empfohlen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses stand die Beschlussfassung noch aus.

<b>Bilanz</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
<b>Aktiva</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	202	1	0
II. Sachanlagen	6.490	8.661	11.198
III. Finanzanlagen	5.015	2.518	15
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>11.707</b>	<b>11.180</b>	<b>11.213</b>
I. Vorräte	11	32	102
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22	17	3
III. Guthaben bei Kreditinstituten	947	2.968	3.479
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>980</b>	<b>3.017</b>	<b>3.584</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>12.687</b>	<b>14.197</b>	<b>14.797</b>
<b>Passiva</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	60	60	60
II. Kapitalrücklage	10.000	10.000	10.000
III. Verlustvortrag	-517	-823	-1.418
IV. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-306	-595	-361
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>9.237</b>	<b>8.642</b>	<b>8.281</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>9</b>	<b>13</b>	<b>10</b>
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.245	3.685
II. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13	47	71
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	318	125	21
IV. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	3.052	3.950	2.450
V. Sonstige Verbindlichkeiten	58	169	274
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>3.441</b>	<b>5.536</b>	<b>6.501</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>5</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>12.687</b>	<b>14.197</b>	<b>14.797</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
1. Umsatzerlöse	26	109	191
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	11	22	69
3. Sonstige betriebliche Erträge	0	6	6
4. Materialaufwand	15	41	111
5. Personalaufwand	98	180	206
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	30	99	145
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	221	420	159
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	21	11	1
9. Sonstige Steuern	0	3	7
<b>10. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-306</b>	<b>-595</b>	<b>-361</b>

<b>Kennzahlen</b>			
	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
Beschäftigte	2	5	5
Eigenkapitalquote in %	72,8	46,8	56,0

### **Aus dem Lagebericht 2023 der Geschäftsführung**

#### **Vorbemerkung**

Die Gesellschaft ist gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung. Gesellschaftszweck ist die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Sie verwirklicht ihren Gesellschaftszweck durch die Konzeption, Errichtung und Bereitstellung von Wohnraum für neue Wohnformen für Menschen mit Behinderung im Sinne des § 53 Nr. 1 AO, insbesondere für Intensiv Ambulante Wohnkonzepte (IAW).

#### **Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft**

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 361 TEUR ab. Aus der Vermietung von Wohnraum hat die Gesellschaft planmäßige Erträge von 146 TEUR erzielt. Weitere Erträge konnten aus den Ausleihungen des Finanzanlagevermögens vereinnahmt werden. Außerdem war die Gesellschaft Preisträgerin beim Bundesteilhabepreis 2022 und vereinnahmte im Berichtsjahr ein Preisgeld in Höhe von 5 TEUR.

Die Aufwendungen der Gesellschaft resultieren aus den Betriebskosten der fertiggestellten Gebäude, Kosten für die Verwaltung der Gesellschaft sowie für wissenschaftliche Projektbegleitung und den Personalkosten für die Beschäftigten.

Von den Immobilienprojekten konnten bisher die Bauvorhaben in Lübbecke, Bad Driburg und Sassenberg fertiggestellt werden. Die Bauvorhaben in Paderborn, Münster-Roxel, Bochum und Selm befinden sich in Ausführung, sodass mit ihrer Fertigstellung im Jahr 2024 zu rechnen ist. Daneben sind weitere Projekte in Dortmund, Marienmünster und Münster in Planung. Alle für diese Projekte entstandenen Ausgaben wurden unter Grundstücke und Anlagen im Bau aktiviert.

#### **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Die Geschäftsführung rechnet derzeit nicht mit operativen Risiken, welche die Fortführung der Gesellschaft gefährden könnten. Die Finanzierung der Gesellschaft ist gesichert. Im Hinblick auf die überschaubaren Verhältnisse der Gesellschaft und die Art der Geschäftstätigkeit ist im Berichtsjahr noch kein formalisiertes Risikomanagementsystem erforderlich.

#### **Ausblick**

Für das Geschäftsjahr 2024 werden Mieterträge von 198 TEUR erwartet, die für ein ausgeglichenes Jahresergebnis noch nicht ausreichen. Bis zur Fertigstellung aller geplanten Immobilien übersteigen die laufenden Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen noch die regelmäßigen Mieterträge, sodass für das Jahr 2024 mit einem Fehlbetrag von 576 TEUR gerechnet wird.

Durch die Einlage des Gesellschafters ist die Finanzierung der Gesellschaft trotz des erwarteten negativen Jahresergebnisses langfristig gesichert. Ferner erhält die Gesellschaft bei zwischenzeitigen Liquiditätslücken Gesellschafterdarlehen und falls nötig Bürgschaften als Sicherheit bei der NRW-Bank, um den Finanzierungsbedarf der Bauvorhaben und der laufenden Aufwendungen zu decken. Die Gesellschaft steht aufgrund der gestiegenen Baukosten vor der Herausforderung, die daraus resultierenden erhöhten Abschrei-

---

bungen durch Mieterträge, Kosteneinsparungen oder weitere Zuschüsse zu kompensieren. Nur dann können mit der Vermietung nach der Fertigstellung der noch im Bau befindlichen Gebäude – unter Berücksichtigung von Fördermitteln und Zuschüssen des Gesellschafters – ausgeglichene Ergebnisse erzielt werden.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die WLV hat am Ende des Jahres 2017 10 Mio. EUR liquide Mittel in die Kapitalrücklage eingezahlt und damit die Finanzierung der Gesellschaft langfristig gesichert. Darüber hinaus bestand zum Ende des Geschäftsjahres ein Darlehen von 2.450 TEUR, das an die WLV zurückzuführen ist.

Die Buchführung der Gesellschaft wird durch die WLV erledigt.

## 4.9. Sonstige

### 4.9.1. d-NRW AöR, Dortmund

#### Grundlagen

Adresse	Rheinische Straße 1, 44137 Dortmund
Anschrift	Rheinische Straße 1, 44137 Dortmund
Telefon	0231 222438-100
Telefax	0231 222438-111
E-Mail	info@digitales.nrw.de
Internet	www.d-nrw.de
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts
Stammkapital	1.385.000 EUR
Anteil LWL	1.000 EUR (0,07 %)
Gründungsjahr	2003, im Jahr 2017 wurde d-NRW als AöR neu gegründet.
LWL-Beteiligung seit	2014, seit 2017 als Träger der d-NRW AöR.

#### Gegenstand des Unternehmens

Die d-NRW AöR unterstützt ihre Träger und, soweit ohne Beeinträchtigung ihrer Aufgaben möglich, andere öffentliche Stellen beim Einsatz von Informationstechnik in der öffentlichen Verwaltung. Außerdem unterstützt sie den IT-Kooperationsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben nach § 21 des E-Government-Gesetzes NRW. Digitalisierungsaufgaben der Landesverwaltung, denen strategische Bedeutung zukommen, können der Anstalt zur ausschließlichen Wahrnehmung zugewiesen werden.

#### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Konzepte zu Themen der Informationstechnologie werden insbesondere dort realisiert, wo aufgrund von Schnittstellen eine gemeinschaftliche staatlich-kommunale Umsetzung wirtschaftlich sinnvoll ist. Angesichts der angespannten finanziellen Gesamtsituation des LWL und gleichzeitig stetig wachsender Anforderungen an IT-Unterstützung ist eine Zusammenarbeit des LWL mit Dritten bei der Entwicklung von E-Government-Lösungen ein wesentlicher Bestandteil der IT-Strategie des LWL. Im Kern geht es um die Bündelung von Kompetenzen sowie die Steigerung der Effizienz durch die Erschließung von Synergieeffekten.

#### Organe

##### Geschäftsführung:

Dr. Roger Lienenkamp (Vorsitzender)  
Markus Both (allgemeiner Vertreter)

##### Verwaltungsrat:

Dirk Brügge (Vorsitzender)  
Simone Dreyer  
Lee Hamacher

<b>Organe</b>
---------------

Diane Jägers

Katharina Jestaedt

Sebastian Kopietz

Dr. Marco Kuhn

Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke (bis 31.10.2023)

Dr. Heinz Oberheim

Andreas Wohland

Harald Zillikens

Frauenanteil: 40 %

Der LWL ist nicht vertreten.

<b>Träger</b>	<b>Anteil in EUR</b>	<b>Anteil in %</b>
Land Nordrhein-Westfalen	1.000.000	72,20
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	1.000	0,07
384 weitere Träger (Landschaftsverband Rheinland und Städte, Gemeinden und Kreise des Landes NRW) *	384.000	27,73
<b>Stammkapital</b>	<b>1.385.000</b>	<b>100,00</b>

\* Eine Auflistung der Träger der d-NRW AÖR befindet sich im Internet unter [www.d-nrw.de/ueber-d-nrw/traeger-der-d-nrw-aer](http://www.d-nrw.de/ueber-d-nrw/traeger-der-d-nrw-aer).

<b>Bilanz</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
<b>Aktiva</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7	64	62
II. Sachanlagen	68	76	57
III. Finanzanlagen	0	0	60
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	2.392	2.396	1.057
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.780	4.414	11.950
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.347	18.758	35.882
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
<b>Summe</b>	<b>20.601</b>	<b>26.092</b>	<b>49.178</b>
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital / Eingefordertes Kapital	1.281	1.368	1.385
II. Kapitalrücklage	1.529	1.529	1.529
III. Jahresüberschuss	0	0	0
<b>B. Rückstellungen</b>			
I. Sonstige Rückstellungen	3.340	5.607	8.045
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
I. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.620	2.508	2.403
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.652	12.768	31.463
III. Sonstige Verbindlichkeiten	180	2.282	4.250
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
<b>Summe</b>	<b>20.601</b>	<b>26.092</b>	<b>49.178</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
1. Umsatzerlöse	51.002	101.209	129.383
2. Sonstige betriebliche Erträge	344	433	103
3. Materialaufwand	-47.342	-96.866	-123.390
4. Personalaufwand	-3.313	-4.040	-4.893
5. Abschreibungen	-40	-46	-56
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-637	-676	-1.147
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-31	-14	0
<b>8. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>10</b>
9. Sonstige Steuern	-17	0	-10
<b>10. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Aus dem Lagebericht 2023

### Vermögenslage

Die d-NRW AöR hat Vermögen in erster Linie durch Erlöse aus Projektaufträgen für Softwarelösungen aufgebaut. Durch die Umwandlung von der privatrechtlichen in eine öffentlich-rechtliche Organisationsform greift seit dem Jahr 2017 das Kostenerstattungsprinzip.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Umlaufvermögen im Jahr 2023 um 22.946 TEUR erhöht. Die Gründe dafür sind zusätzliche Geldmittel (+17.124 TEUR), erhöhte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+6.564 TEUR) sowie eine Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände um 600 TEUR.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 17 TEUR und das Fremdkapital um 23.068 TEUR gestiegen. Beim Fremdkapital sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 18.695 TEUR und die sonstigen Verbindlichkeiten um 1.968 TEUR gestiegen. Demgegenüber sind die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um 106 TEUR gesunken. Die Rückstellungen haben sich um 2.437 TEUR erhöht. Maßgeblich sind insoweit die Einstellungen in die Rückstellungen für Ausgleichsverpflichtungen (+2.106 TEUR).

### Finanzlage

Die Finanzlage der d-NRW AöR war im Jahr 2023 zufriedenstellend. Finanzierungsquellen waren Aufträge aus dem Kreis der Anstaltsträger. Die Anstalt verfügte über eine ausreichende Liquidität.

Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr um 5,2 %-Punkte auf 5,9 % gefallen. Der Finanzmittelbestand (Bankguthaben, Kassenbestand) ist von im Vorjahr 18.758 TEUR auf 35.882 TEUR gestiegen. Die Liquidität 2. Grades ist von 101,6 % auf 103,4 % gestiegen.

### Ertragslage

Die Ertragslage hat im Jahr 2023 in engem Zusammenhang mit dem Geschäftsbetrieb in den Produktbereichen Wirtschaftsservice-Portal.NRW, Sozialplattform, Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen, Registermodernisierung, Online Sicherheitsprüfung, Serviceportal.NRW, Förderprogrammcontrolling, Öffentliches Auftragswesen nebst E-Rechnung, Meldeportal Behörden, den Beratungsleistungen im Bereich der Landesverwaltung u. a. gestanden. Diese Bereiche haben sich positiv entwickelt.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein Jahresergebnis von 0 TEUR ausgewiesen. Nach § 11 Abs. 2 Errichtungsgesetz d-NRW AöR erhebt die Anstalt für ihre Leistungen kostendeckende Entgelte. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Zweck der Anstalt.

Für den Fall von Kostenüberdeckungen ist grundsätzlich von einer Ausgleichsverpflichtung auszugehen. Dieser Ausgleichsverpflichtung ist zunächst – soweit möglich – auftragsindividuell nachzukommen. Sofern dies nicht möglich ist, resultiert aus § 11 Abs. 2 Errichtungsgesetz d-NRW AöR die grundsätzliche Verpflichtung, in einem Geschäftsjahr insgesamt entstehende Kostenüber- oder -unterdeckungen bei der Entgeltgestaltung zukünftiger Geschäftsjahre entgeltmindernd (Kostenüberschreitung) bzw. entgelterhöhend (Kostenunterdeckung) zu berücksichtigen.

Die Materialaufwendungen betreffen im Wesentlichen Leistungen von Subunternehmern für Programmierleistungen. Die Fremdleistungen stiegen um 26.523 TEUR auf 123.390 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 676 TEUR auf 1.147 TEUR gestiegen und betreffen im Wesentlichen die allgemeinen Kosten im Zusammenhang mit dem Dienstbetrieb der weiterhin stark im Wachstum befindlichen Anstalt wie z. B. die Telefonkosten i. H. v. 31 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR), Raummiete i. H. v. 201 TEUR (Vorjahr: 195 TEUR), Fortbildungskosten i. H. v. 80 TEUR (Vorjahr: 57 TEUR), Rechts-

und Beratungskosten i. H. v. 90 TEUR (Vorjahr: 105 TEUR), Arbeitssicherheit/ -medizin i. H. v. 3 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR), Abschluss- und Prüfungskosten i. H. v. 38 TEUR (Vorjahr: 14 TEUR), Buchführungskosten i. H. v. 28 TEUR (Vorjahr: 27 TEUR), Mitgliedsbeiträge i. H. v. 15 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), Wartungskosten für Hard- und Software i. H. v. 78 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR), Werbekosten i. H. v. 8 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR), Repräsentationskosten i. H. v. 19 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR) sowie Reisekosten i. H. v. 21 TEUR (Vorjahr: 9 TEUR).

Aufgrund der Zinsentwicklung sind Aufwendungen für Verwarentgelte entfallen (Vorjahr: 14 TEUR).

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Der LWL hat die Stammkapitaleinlage, die gemäß § 4 Abs. 1 Errichtungsgesetz d-NRW AöR 1.000 EUR je beigetretenem Träger beträgt, im Jahr 2017 ordnungsgemäß an die d-NRW AöR bezahlt.

5. Stiftungen

5.1. Der LWL als Stifter oder Mitstifter

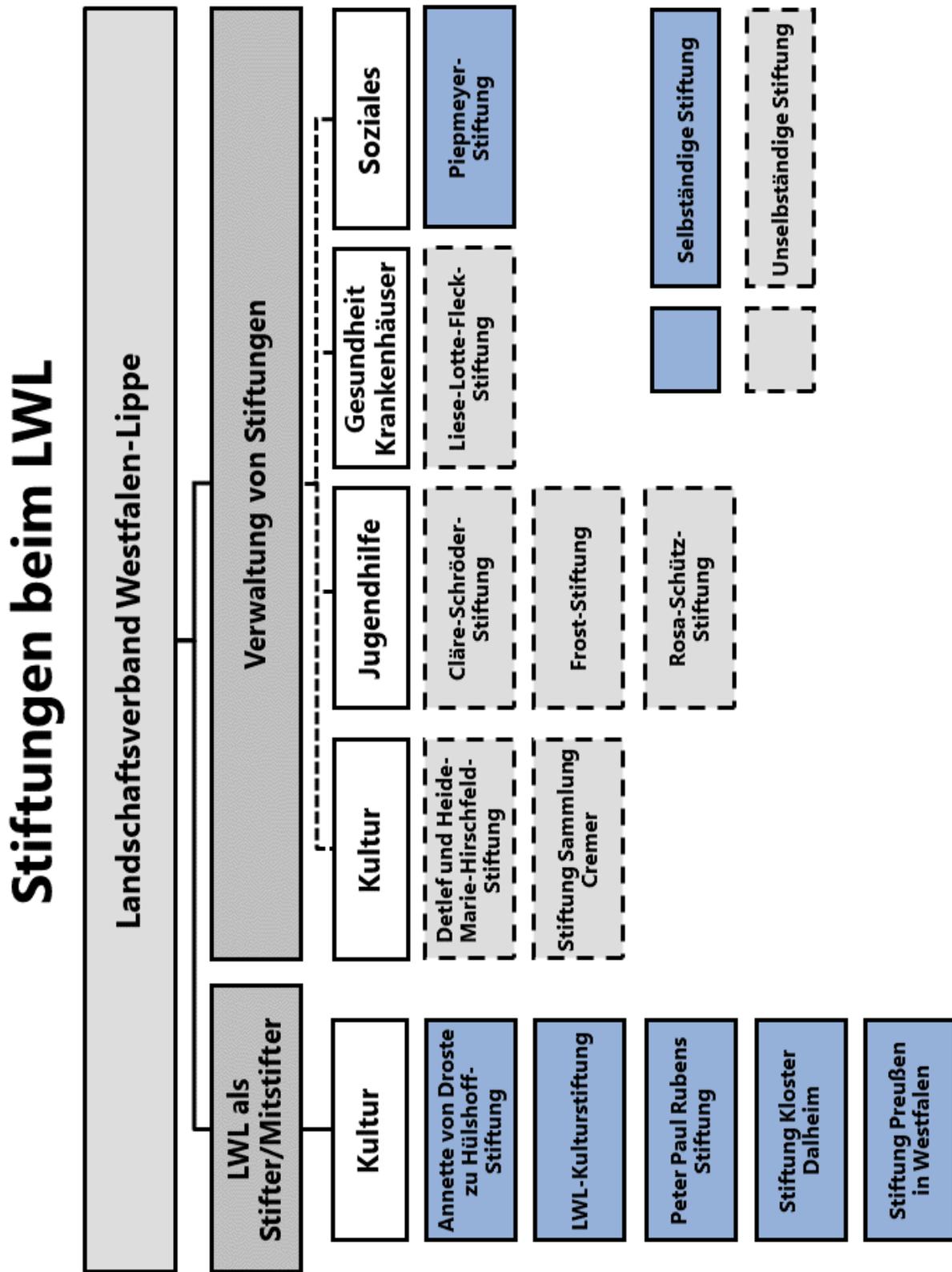


Abbildung 10: Stiftungen beim LWL

## 5.2. Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung, Havixbeck

### Grundlagen

Adresse	Schonebeck 6, 48329 Havixbeck
Anschrift	Schonebeck 6, 48329 Havixbeck
Telefon	02534/1052
Telefax	02534/9190
E-Mail	info@burg-huelshoff.de
Internet	www.burg-huelshoff.de
Rechtsform	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungsregister	21.13 - H 53 (Ministerium des Innern des Landes NRW – Stiftungsverzeichnis)
Gründungsjahr	2012
Stifter:innen	Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH (LWL), Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Land NRW, Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung sowie verschiedene öffentliche und private Stifter:innen und Unternehmen

### Vermögen (31.12.2023)

Anteil der Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH am Stiftungskapital	4.000.000,00 EUR
– Stiftungskapital	21.314.038,41 EUR
– Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	0,00 EUR
– Ergebnisrücklage	1.378.533,56 EUR
	<b>22.692.571,97 EUR</b>

### Stiftungszweck

Der Stiftungszweck ist die Förderung von Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie das Fördern des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege, vor allem auch die Bewahrung und Förderung der mit dem Namen von Droste zu Hülshoff verbundenen kulturellen und kunsthistorischen Werte sowie ihre Vermittlung an die Nachwelt und Öffentlichkeit.

### Erfüllung des Stiftungszwecks

Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Erhalt und die Pflege der Burg Hülshoff, der Vorburg und des Parks. Auf der Burganlage betreibt die Stiftung ein Museum und ein Restaurant. Zudem wurden die zur Burg gehörenden Parkanlagen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Weiterhin bewirtschaftet die Stiftung das in Münster-Nienberge gelegene Haus Rüschaus mit Museum.

## Organe

### **Vorstand:**

Prof. Dr. Peter Funke (stellv. Vorsitzender)

Jochen Herwig

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger (Vorsitzende)

### **Kuratorium:**

Stefan Ast

Klaus Baumann \*

Dr. Wolfgang Breuer

Prof. Dr. Liane Buchholz

Dr. Hugo Fiege

Klaus Gottschling

Klaus Kaiser

Dr. Mathias Kleuker (stellv. Vorsitzender)

Dr. Georg Lunemann (Vorsitzender) \*

Beate Möllers

Jörn Möltgen

Dr. August Oetker

Michael Pavlicic \*

Dr. Christian Schulze Pellengahr

Milena Rudolph (17.05.2023 bis 25.10.2023)

Thomas Tenkamp

Georg Veit

Dr. Korinna Weichbrodt (seit 26.10.2023)

Gertrud Welper \*

Cornelia Wilkens

Dr. Nicole Zeddies (bis 16.05.2023)

Frauenanteil: 26 %

\* Vertreter:in des LWL oder dessen Tochterunternehmen

## Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung wurde mit Datum vom 28.09.2012 durch das ehemalige Ministerium für Inneres und Kommunales NRW als rechtsfähig anerkannt. Der LWL ist im Berichtszeitpunkt über seine Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH mittelbarer Stifter. Zudem hat der LWL mit der Übereignung des Haus Rüschaus eine Sacheinlage in die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung gegeben. Satzungsgemäß hat der LWL Besetzungsrechte im Kuratorium und im Vorstand der Stiftung.

Das Vermögen der Stiftung ist weiterhin bei drei Banken angelegt. Der zur Beratung und Überwachung der Anlagetätigkeit der Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung gebildete Anlageausschuss hat im Jahr 2023 dreimal getagt. Zustiftungen wurden 2023 nicht vereinnahmt. Das Kuratorium hat gemeinsam mit dem Stifterkolleg der Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung am 28.06.2023 und 23.11.2023 getagt. Die Sitzungen von Kuratorium und Stifterkolleg werden seit 2016 gemeinsam durchgeführt.

Auf der Grundlage eines am 15.12.2020 / 08.01.2021 abgeschlossenen Kooperationsvertrages zwischen der Stiftung und dem LWL wird die Stiftung in allen fachlich-wissenschaftlichen, denkmalpflegerischen, bau- und museumsfachlichen Fragestellungen sowie in Fragen der Betriebsführung durch den LWL unterstützt.

Die Stiftung hat im Jahr 2018 ein Literatur- und Kulturzentrum (Center for Literature) gegründet. Es entwickelt als Ort künstlerisch-praktischer Forschung Projekte zwischen Veranstaltung, Ausstellung und Dialog. Um die Burg Hülshoff zu einem Literatur- und Kulturzentrum zu entwickeln, wurde bereits im Jahr 2017 in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Havixbeck ein Förderantrag im Förderprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ gestellt. Im Jahr 2018 konnte mit der Durchführung eines architektonischen Realisierungswettbewerbs ein wichtiger Meilenstein zum Um- und Ausbau der Burg Hülshoff erreicht werden. Aus dem Wettbewerb ging das Büro Staab Architekten GmbH als Sieger hervor. Aufgrund der Corona-Pandemie, behördlichen Auflagen und Baukostensteigerungen verzögerte sich die Planungsphase.

Der Veranstaltungsbetrieb, die Museen, der Lyrikweg und das Residenzprogramm bilden gemeinsam den Kern, der sich in den folgenden Modulen niederschlägt:

- Modul 1 – Veranstaltungen,
- Modul 2 – Museum,
- Modul 3 – Droste-Landschaft: Lyrikweg,
- Modul 4 – Residenzen,
- Modul 5 – Forschung,
- Modul 6 – Tagungen,
- Modul 7 – Partizipation / Vermittlung,
- Modul 8 – Förderung und Vernetzung.

Das Ergebnis des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs ist positiv.

### 5.3. LWL-Kulturstiftung, Münster

#### Grundlagen

Adresse	c/o Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48147 Münster
Anschrift	wie Adresse
Telefon	0251 591 - 4086
Telefax	0251 591 - 268
E-Mail	info@lwl-kulturstiftung.de
Internet	www.lwl-kulturstiftung.de
Rechtsform	Rechtlich selbstständige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungsregister	Bezirksregierung Münster, AZ 15.2.1-K 21
Gründungsdatum	31.12.2003
Stifter	Landschaftsverband Westfalen-Lippe

#### Vermögen (31.12.2023)

Anteil des LWL am Stiftungskapital	1.000.000,00 EUR
– Stiftungskapital *	1.115.810,00 EUR
– Kapitalerhaltungsrücklage	544.280,13 EUR
– Ergebnismrücklage	2.875.051,50 EUR
– Bilanzgewinn/Bilanzverlust	1.165.486,25 EUR
	<b>5.700.627,88 EUR</b>

\* Das Stiftungskapital setzt sich zusammen aus 1.000.000,00 EUR aus dem Stiftungsgeschäft (Grundstockvermögen) sowie 115.810,00 EUR aus Vermögenszuführungen gem. § 58 Nr. 12 AO a. F. in den Jahren 2004 und 2005.

Das Stiftungsvermögen ist zum Stichtag 31.12.2023 in vollem Umfang erhalten.

#### Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Beschaffung von Mitteln für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Förderung kultureller Zwecke, die nicht zu den Pflichtaufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis fallen. Die Mittel sollen von den Zuwendungsempfängern insbesondere verwendet werden für:

1. die Förderung der regionalen Kulturpflege im Interesse der Allgemeinheit zur Schaffung kultureller Netzwerke in Westfalen-Lippe,
2. Projekte in überörtlicher, spartenübergreifender oder interdisziplinärer Kooperation,
3. Förderungen in den Bereichen der Bildenden Kunst, des Films, der Musik, des Theaters, der Literatur und der landeskundlichen kulturellen Forschung,
4. projektbezogene Förderungen in Museen sowie der Archiv- und Denkmalpflege.

Durch die Verwendung der Mittel der Stiftung für ihre satzungsmäßigen Zwecke soll zugleich eine haushaltsmäßige Entlastung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe im Bereich der nicht zu den Pflichtaufgaben gehörenden Aufgaben seines Wirkungskreises erreicht werden. Die Stiftung ist ausschließlich im ideellen Bereich der Kulturförderung in Westfalen-Lippe und in der Vermögensverwaltung tätig. Die Stiftung unterhält keine wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe und keine steuerbegünstigten Zweckbetriebe.

### Erfüllung des Stiftungszwecks

Die LWL-Kulturstiftung hat im Jahr 2023 die Kultur in Westfalen-Lippe auf breiter Basis sowohl im Bereich der Bildenden Kunst, der Literatur, der Musik, des Films als auch der landeskundlichen Forschung gefördert. Konkret wurden folgende Projekte unterstützt:

#### Zusagen für 2023:

Antragsteller	Projekt	bewilligt
Landesmusikrat NRW e. V., Düsseldorf	Netzwerkprojekt „create music NRW“	40.000 EUR
LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster	Ausstellung „Barbarossa. Die Kunst der Herrschaft“	70.000 EUR
LWL-Museum Zeche Zollern Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur	Ausstellung „Das ist kolonial. Westfalens (un)sichtbares Erbe“	180.000 EUR
Peter-August-Böckstiegel-Stiftung Werther, Werther	Ausstellung „Westfälische Wege in die Moderne – die Künstlergruppen Rote Erde und Der Wurf“	2.500 EUR
Westfalen baut Kultur e.V., Münster	Netzwerkprojekt „WESTFALEN BAUEN KULTUR“	100.000 EUR
LWL-Medienzentrum für Westfalen, Münster	Medienprojekt „#westfalen – ein multimediales Online-Angebot für Bildung und Kultur“	124.400 EUR
LWL-Preußenmuseum Minden	Ausstellung „Preußen auf See. Auf schwankenden Planken“	190.000 EUR
Kulturkreis Höxter-Corvey gGmbH, Höxter	Konzertreihe „Die Corveyer Sommerkonzerte 2023 präsentieren die Stars von morgen“	15.000 EUR
Stadt Schmallenberg	Ausstellung „Das Brotbaumregime“	60.000 EUR
Stadt Warstein	Psychiatrieprojekt „Dinge verrücken. Vermittlungs- und Kommunikationsstruktur zu Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie in Westfalen“	72.800 EUR
LWL-Museum Schiffshebewerk, Henrichenburg	Sonderausstellung „Container. Die globale Box“	135.000 EUR
HMKV Hartware MedienKunstVerein, Dortmund	Sonderausstellung „We grow, grow and grow, we're gonna be alright and this is our show“	30.000 EUR
Centrum für Niederdeutsch, Universität Münster, Münster	Medienprojekt „PlattinO-M. Plattlern-App Münsterland“	1.250 EUR
Welthaus Bielefeld e. V., Bielefeld	Konzertreihe „Künstlerinnen aus Westfalen treffen Künstlerinnen weltweit“	30.300 EUR

<b>Antragsteller</b>	<b>Projekt</b>	<b>bewilligt</b>
Heimatverein Gütersloh e. V., Gütersloh (in Kooperation mit dem LWL)	Digitalisierungsprojekt „Kultur-Kit: Modulbaukasten für westfälische Kultureinrichtungen“	80.000 EUR
Westfälisches Literaturbüro Unna e. V., Unna	Literarische Veranstaltungsreihe „Westfälische Friedensgespräche“	10.000 EUR
LWL-Museum für Archäologie, Herne	Ausstellung „Modern Times – Archäologische Funde der Moderne und ihre Geschichten“	290.000 EUR
LWL-Museum TextilWerk Bocholt	Ausstellung „Schönheitsindustrie. Von der Produktion eines Ideals“	35.000 EUR
Via Nova Corvey gGmbH, Höxter	Veranstaltungsreihe „Eine Lilie unter Disteln. Via Nova Kunstfest Corvey 2023“	10.000 EUR
Stadt Herten	Kunstprojekt „EAT ART-CONNECTIONS“	35.000 EUR
LWL-Medienzentrum für Westfalen, Münster	Podcast „Westfalia – Westfalen und der Kolonialismus. Ein fiktiver Hörspiel-Podcast mit echten Expert*innen“	42.700 EUR
Universität Siegen, Siegen	Kunstprojekt „Wanderspace“	57.120 EUR
Bemposta e. V., Unna	Musik-Theater-Projekt „Der Jupp muss weg oder die Emscherlandtransformation. Posse mit Musik.“	17.800 EUR
Kunstforum Hermann Stenner, Bielefeld	Ausstellung „Alle Wege sind offen. Fotografinnen auf Reisen“	43.000 EUR
Stiftung Kloster Dalheim. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur, Lichtenau	Ausstellung „Und vergib uns unsere Schuld? Kirchen und Klöster im Nationalsozialismus“	106.000 EUR
Koordinationsstelle für Provenienzforschung in NRW, Bonn	Testanwendung zur bildbasierten Suche für die Provenienzforschung	25.000 EUR
Stadt Gütersloh	Medienprojekt „OWL live – Die Kulturplattform für Ostwestfalen-Lippe“	50.000 EUR
Stadt Werther	Filmisches Begleitmaterial zu Mia Weinbergs Installation „Fractured Legacy“ – (Zerbrochenes Vermächtnis)	11.200 EUR
LWL-Naturkundemuseum, Münster	Ausstellung „Gene. Vielfalt des Lebens“	50.000 EUR
Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung, Havixbeck	Veranstaltungsreihe „Schatten des Schattens. Sprache in (post)kolonialen Zeiten“	15.000 EUR
Westfalen e. V., Hamm	Veranstaltungsreihe „375 Jahre Westfälischer Friede – Botschaften für heute“	20.000 EUR
Literaturkommission für Westfalen, Münster	Lesereise „O konfuse, verschrobene Welt – der Westfälische Frieden im Spiegel der Literatur“	4.950 EUR
GWK-Gesellschaft zur Förderung der Westf. Kulturarbeit e. V., Münster	Konzert „HUMANITY. Simone Drescher, Janis Liepins und das Sinfonietta Riga“	15.000 EUR

<b>Antragsteller</b>	<b>Projekt</b>	<b>bewilligt</b>
Stiftung Kunst und Kultur Münsterland, Greven	Kulturpicknick an der Friedensroute	14.000 EUR
LWL-Medienzentrum für Westfalen, Münster	Animationsfilm „Pax Westphalica 1648“	25.000 EUR
LWL-Institut für Regionalgeschichte, Münster	Symposium „Den Frieden gewinnen von 1648 bis heute. Historische Perspektiven auf den Westfälischen Frieden und unsere Gegenwart“	9.100 EUR
LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster	Neukonzeption und Relaunch digitaler Spieltisch „Westfälischer Frieden“	20.000 EUR
Stiftung Kloster Dalheim.LWL-Landesmuseum für Klosterkultur, Lichtenau	Literarisch-Musikalischer Abend „Frieden und Krieg“	15.549 EUR
LWL-Preußenmuseum Minden, Minden	Vortragsreihe „Blaupause Westfälischer Frieden“	2.500 EUR
LWL-Museumsamt für Westfalen, Münster	Vermittlungsprogramm „Friedensgeschichten“	6.150 EUR
Hagenring e. V., Hagen	Veranstaltungsreihe „100 Jahre HAGENRING“	15.500 EUR
Yes Africa e. V., Hamm	Wanderausstellung „Ganzheitliches postkoloniales Bild von Afrika in der deutschen Öffentlichkeit“	30.000 EUR
Evangelischer Kirchenkreis Münster	Veranstaltungsreihe „Bachfest 2024“	35.000 EUR
Fernuniversität Hagen, Hagen	(Post)koloniale Bezüge vor Ort – Historische Materialien aus Westfalen-Lippe für die Kultur- und Bildungsarbeit	13.371 EUR
Universität Münster, Exzellenzcluster Religion und Politik	„Mapping the object“ – Objekte aus kolonialen Kontexten in westfälischen Museen	4.448 EUR
Labor für sensorische Annehmlichkeiten e. V., Dortmund	Performance und Ausstellung „Folklore, die es nicht gab!“	15.500 EUR
Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abteilung Paderborn e.V., Paderborn	200 Jahre Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens	5.000 EUR
Verein zur Förderung der Dokumentarfilmkultur e.V., Köln	Filmfestival "LETSDOK in Ostwestfalen-Lippe"	15.000 EUR
LWL-Kulturabteilung in Kooperation mit der LWL-Kulturstiftung	Podcast "#Postkolonialismus – Ein mehrteiliges Podcast Special"	1.560 EUR
Bagno-Kulturkreis Steinfurt e. V., Steinfurt	Veranstaltungsreihe „JUBILATE! 250 Jahre Bagno-Konzertgalerie“	29.500 EUR
Baukunstarchiv NRW gGmbH, Düsseldorf	Ausstellung „Der Architekt Werner Ruhnau (1992-2015) in Westfalen: Ausstellung in Dortmund, Münster und Gelsenkirchen“	16.375 EUR
Physical Theatre Netzwerk e. V., Essen	Musical „GEMUSICAL“	34.000 EUR
Verein zur Förderung der Barockmusik in Westfalen e. V., Münster	Konzertreihe "L'amour? Hochzeitsmusik des Hochadels aus dem 18. Jahrhundert"	36.312 EUR

<b>Antragsteller</b>	<b>Projekt</b>	<b>bewilligt</b>
Westfälischer Heimatbund e. V., Münster	Vermittlungsprojekt „Der Westfälische Heimatbund im 20. und 21. Jahrhundert: Heimatmachen im gesellschaftlichen Wandel zwischen 1915 und 2025“	35.000 EUR
LWL-Museum Zeche Nachtigall, Witten	Ausstellung „Rohstoffe, Ressourcen, Reichtum?“	37.500 EUR
Flurstücke e. V., Münster	Festival „FLURSTÜCKE 024 – Internationales Festival für Theater, Tanz, Film und Performance“	25.000 EUR
Kinderkulturwerkstatt Musifratz e. V., Münster	Theaterreihe „Lieferketten Befreiungstheater (LKBT) Nichts zu verlieren außer die Lichterketten dieser Welt“	36.578 EUR
LWL-Museum in der Kaiserpfalz, Paderborn	Ausstellung „1.250 Jahre Westfalen“	50.000 EUR
Marta Herford gGmbH, Herford	Ausstellung „Zwischen Pixel und Pigment. Malerei in postdigitalen Zeiten“	20.000 EUR
<b>Summe:</b>		<b>2.516.963 EUR</b>

I. Zusagen für 2023	2.516.963 EUR
II. Rückforderungen und Korrekturen	-78.314 EUR
<b>Satzungsgemäße Leistungen in 2023:</b>	<b>2.438.649 EUR</b>

## **Organe**

### **Geschäftsführung:**

Dr. Friederike Maßling

Bodo Strototte

### **Vorstand:**

Dr. Georg Lunemann (Vorsitzender)

Birgit Neyer (stellv. Vorsitzende)

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger

### **Kuratorium:**

Alexander Arens

Dieter Gebhard

Anneli Hegerfeld-Reckert (Vorsitzende)

Björn Klaus

Andreas Neumann

Michael Pavlicic (stellv. Vorsitzender)

Wilhelm Stilkenbäumer

<b>Organe</b>
---------------

Stefan Weber

Gertrud Welper

Alle Mitglieder wurden vom Landschaftsausschuss des LWL gewählt.

Frauenanteil: 22 %

**Beratende Gäste des Kuratoriums:**

Sonja Crämer-Gembalczyk

Wolfgang Seitz

<b>Bilanz</b>			
<b>in EUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
<b>Aktiva</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>3.312.637</b>	<b>3.217.352</b>	<b>3.277.505</b>
I. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	698	966
II. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.312.637	3.216.654	3.276.539
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>3.003.965</b>	<b>3.809.976</b>	<b>5.454.549</b>
I. Sonstige Vermögensgegenstände	1.610.000	1.616.485	12.320
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.393.965	2.193.491	5.442.229
<b>Summe Aktiva</b>	<b>6.316.602</b>	<b>7.027.328</b>	<b>8.732.054</b>
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>3.574.272</b>	<b>4.417.710</b>	<b>5.700.628</b>
I. Stiftungskapital	1.115.810	1.115.810	1.115.810
II. Kapitalerhaltungsrücklage	337.018	451.792	544.280
III. Ergebnisrücklage	2.121.443	2.562.533	2.875.052
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	287.575	1.165.486
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>10.450</b>	<b>12.150</b>	<b>7.930</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>2.731.880</b>	<b>2.597.468</b>	<b>3.023.496</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>6.316.602</b>	<b>7.027.328</b>	<b>8.732.054</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>in EUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
1. Sonstige betriebliche Erträge	115.631	4.239	43.743
2. Spendeneinnahmen	2.100.000	2.800.000	3.900.000
3. Satzungsmäßige Leistungen	1.863.890	1.706.610	2.438.649
4. Personalaufwand	165.134	148.008	210.988
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.597	1.970	832
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	59.415	34.235	55.376
7. Erträge aus anderen Wertpapieren	33.670	34.524	45.020
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	104.502	0
<b>9. Jahresüberschuss</b>	<b>159.265</b>	<b>843.438</b>	<b>1.282.918</b>
10. Gewinnvortrag	0	0	287.575
11. Zuführung zur Kapitalerhaltungsrücklage	-43.683	-114.774	-92.488
12. Zuführung zur Ergebnissrücklage	-115.582	-441.089	-312.519
<b>13. Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>0</b>	<b>287.575</b>	<b>1.165.486</b>

### **Wirtschaftliche Lage**

Der LWL-Kulturstiftung wurde 2023 von der Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH ein Betrag von 3.900.000 EUR zugewendet. Daneben konnte die Stiftung Erträge aus anderen Wertpapieren von 45.020 EUR erzielen. Die Mittel sind entsprechend den gemeinnützigen kulturellen Zwecken der Stiftung verwendet worden. Im Jahr 2023 wurden Projekte in einem Gesamtvolumen von 2.438.649 EUR gefördert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 55.376 EUR haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 21.141 EUR erhöht.

Zum 31.12.2023 ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.282.918 EUR entstanden. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 287.575 EUR, der Zuführungen zur Kapitalerhaltungsrücklage in Höhe von 92.488 EUR und zur Ergebnissrücklage von 312.519 EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 1.165.486 EUR.

Das Stiftungsvermögen ist zum Bilanzstichtag in vollem Umfang erhalten.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die jetzige LWL-Kulturstiftung (vormals Kulturstiftung Westfalen-Lippe) wurde vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe zum Jahreswechsel 2003/2004 als selbstständige private Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Münster gegründet.

Der LWL hatte Mitte 2002 im Zuge einer Überprüfung aller Aufgaben im Bereich der Unternehmensbeteiligungen beschlossen, die Beteiligungen an den regionalen Versorgungsunternehmen Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg GmbH in Herford, Mark-E AG in Hagen und PESAG in Paderborn zu veräußern. Zum einen sollte die Beteiligungspolitik auf die kommunalwirtschaftlich bedeutsamen Unternehmen konzentriert und zum anderen Einnahmen zur Deckung der laufenden Ausgaben des Verbandes erschlossen werden. Mit insgesamt 38 Mio. EUR wurde zwar der größere Teil der Veräußerungserlöse an den Haushalt des LWL überführt und damit die Mitgliedskörperschaften des Landschaftsverbandes – die Kreise und kreisfreien Städte in Westfalen-Lippe – zeitnah entlastet. Die restlichen Mittel sollten aber der Region in Form eines Grundstocks für eine Kulturstiftung dauerhaft erhalten bleiben und wurden daher in die ehemalige Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH (seit 2020 firmiert die Gesellschaft als Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH) eingebracht.

Die Finanzierung der LWL-Kulturstiftung ruht auf verschiedenen Säulen. Erstens wurde sie durch den LWL mit einem Stiftungsgrundstock ausgestattet. Neben den Erträgen aus diesem Kapital soll sich die Stiftung auch aus Zuwendungen der partnerschaftlich verbundenen Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH finanzieren. Als dritte Finanzierungskomponente hat der Landschaftsverband Westfalen-Lippe im Rahmen eines sog. „Verdopplungsfonds“ Zustiftungen im gleichen Maße zugesagt, wie Dritte – Bürger:innen oder Unternehmen – ihrerseits Zustiftungen in den Grundstock der Stiftung vornehmen. Für jeden privaten Euro stiftet der Landschaftsverband bis zu einem Gesamtbetrag von 13 Mio. EUR einen weiteren Euro zu.

#### 5.4. Peter Paul Rubens Stiftung für Kunst, Kultur und Wissenschaft Siegen, Siegen

##### Grundlagen

Anschrift	c/o Harald Grieper, Zum Kirchenwald 6 D, 57258 Freudenberg
Telefon	02734/270137
E-Mail	hgrieper@gmx.de
Internet	-
Rechtsform	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungsregister	21.13.01.02-207 (Ministerium des Innern des Landes NRW - Stiftungsverzeichnis)
Gründungsjahr	1997
Stifter:innen	Barbara Lambrecht-Schadeberg, Petra Schadeberg-Herrmann, Friedrich Schadeberg, Bernhard Schadeberg, Land NRW, Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Kreis Siegen-Wittgenstein, Stadt Siegen, Sparkasse Siegen

##### Vermögen (31.12.2023)

Anteil des LWL am Stiftungskapital	1.250.000,00 EUR
– Grundstockvermögen einschl. Zustiftungen	69.798.589,75 EUR
davon Grundstockvermögen	3.067.751,29 EUR
– Kapitalerhaltungsrücklage	2.256.200,00 EUR
– Umschichtungsergebnisse	-3.030.000,00 EUR
– Ergebnisverwendung	
Mittelvortrag 01.01.	2.726.690,16 EUR
- Jahresergebnis	1.935.421,30 EUR
- Einstellung in das Stiftungsvermögen	0,00 EUR
- Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage	-129.400,00 EUR
- Einstellung in die Umschichtungsergebnisse	-1.079.000,00 EUR
Mittelvortrag 31.12.	3.453.711,46 EUR
	<b>72.478.501,21 EUR</b>

##### Stiftungszweck

Der Stiftungszweck ist die Förderung von Kunst, Kultur, Wissenschaft und Forschung.

##### Erfüllung des Stiftungszwecks

Die Stiftung sieht ihre Hauptaufgabe zunächst darin, den laufenden Betrieb des Museums für Gegenwartskunst Siegen zu ermöglichen. Sie unterstützt mit ihren Erträgen daher das Museum für Gegenwartskunst in Siegen, es können aber auch andere Projekte gefördert werden. Darüber hinaus verwaltet die Stiftung die Sammlung Lambrecht-Schadeberg / Rubenspreisträger der Stadt Siegen, die sie, gleichsam als Leihgeberin, dem Museum für Gegenwartskunst Siegen dauerhaft zur Verfügung stellt.

## Organe

### Vorstand:

Harald Grieper

Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff

Prof. Dr. Christian Spies

### Kuratorium:

Prof. Dr. Holger Burckhart

Prof. Dr. Martina Dobbe

Ann-Katrin Gräfe-Bub

Wilfried Groos

Dr. Stefanie Heraeus (seit 23.05.2023)

Hermann-Josef Hürholz (stellv. Vorsitzender)

Barbara Lambrecht-Schadeberg

Franz-Josef Mockenhaupt (bis 23.05.2023)

Andreas Müller

Steffen Mues

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger \*

Petra Schadeberg-Herrmann

Dr. Henrich Schleifenbaum (Vorsitzender)

Winfried Schwarz

Marita Tigges-Thoma

Dr. Eleonore Winter (bis 23.05.2023)

Frauenanteil: 50 %

\* Vertreterin des LWL

## Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LWL ist dem Museum für Gegenwartskunst Siegen in besonderer Weise verbunden. Zum einen besteht seit 1999 ein Kooperationsvertrag zwischen dem LWL / dem LWL-Museum für Kunst und Kultur und dem Trägerverein „Museum für Gegenwartskunst Siegen e. V.“. Das LWL-Museum war seinerzeit bereits an der Konzeption des Museums beteiligt. Der Vertrag sieht insgesamt eine fachliche Unterstützung und Betreuung des Museums sowie eine kollegiale Zusammenarbeit (Leihgaben etc.) vor. Zum anderen ist der LWL vor diesem Hintergrund ehrenhalber „Sondermitglied“ im Trägerverein. Finanzielle Verpflichtungen sind hierdurch nicht begründet.

Der LWL hat der Peter Paul Rubens Stiftung in den Jahren 2015 und 2016 jeweils 625.000 EUR zugestiftet. Die Zustiftung des LWL in den Jahren 2015 und 2016 in Höhe von insgesamt 1.250.000 EUR basierte auf dem Hintergrund, dass Frau Lambrecht-Schadeberg bereits 2010 angeboten hatte, ihre private Kunstsammlung in das Eigentum der Peter Paul Rubens Stiftung zu übertragen sowie weitere Zustiftungen von insgesamt 10.500.000 EUR an die Peter Paul Rubens Stiftung zu tätigen mit der Maßgabe der Verwendung der daraus erwachsenden Erträge zugunsten des Museums für Gegenwartskunst in Siegen. Ihre Zustiftung knüpfte sie an Verpflichtungen des Landes Nordrhein-Westfalen, des LWL, des Kreises Siegen-Wittgenstein und der Stadt Siegen, bis Ende 2016 jeweils Zustiftungen in Höhe von 1.250.000 EUR - insgesamt 5.000.000 EUR - zur Peter Paul Rubens Stiftung zu leisten. Diese Zustiftungen sind erfolgt.

## 5.5. Stiftung Kloster Dalheim.LWL-Landesmuseum für Klosterkultur, Lichtenau

### Grundlagen

Adresse	Am Kloster 9, 33165 Lichtenau
Anschrift	Am Kloster 9, 33165 Lichtenau
Telefon	05292/9319-0
Telefax	05292/9319-119
E-Mail	kloster-dalheim@lwl.org
Internet	www.stiftung-kloster-dalheim.lwl.org
Rechtsform	Rechtlich selbstständige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungsregister	Nr. 360 (Ministerium des Innern des Landes NRW – Stiftungsverzeichnis)
Gründungsjahr	2006
Stifter:innen	LWL (1/3), Kreis Paderborn (1/3), verschiedene private Stifter:innen (1/3)

### Vermögen (31.12.2023) \*

Anteil des LWL / der WLV GmbH am Stiftungskapital	4.000.000 EUR
– Stiftungskapital	13.877.300 EUR
– Freie Rücklagen	538.878 EUR
– Zweckgebundene Rücklagen	0 EUR
	<b>14.416.178 EUR</b>

\* Die Angaben wurden dem bis zum Redaktionsschluss noch nicht testierten Jahresabschluss entnommen und sind insoweit vorläufig.

### Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung kultureller Zwecke durch die museale Erschließung klösterlicher Lebenskultur in Westfalen mit dem Ziel, diese einem breiten Publikum näher zu bringen.

### Erfüllung des Stiftungszwecks

Die museale Erschließung wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb von Kloster Dalheim.LWL-Landesmuseum für Klosterkultur sowie die Durchführung von Kulturveranstaltungen (z. B. Konzerte in der Stiftskirche, Klostermarkt) auf dem Gelände des ehemaligen Klosters Dalheim.

### Organe

#### Geschäftsführung:

Dr. Ingo Grabowsky

## Organe

### Vorstand:

Fritz Wilhelm Pahl (stellv. Vorsitzender)  
 Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger (Vorsitzende)  
 Christoph Rüter

### Kuratorium:

Dr. Herbert Hanselmann  
 Hans-Bernd Janzen (stellv. Vorsitzender)  
 Björn Klaus \*  
 Dr. Georg Lunemann (Vorsitzender) \*  
 Michael Pavlicic \*  
 Ralf Pirsig \*  
 Hans-Jürgen Rade  
 Susanne Schüssler  
 Hans-Dieter Seidensticker  
 Michael Stickeln \*  
 Thomas Tenkamp

Frauenanteil: 9 %

\* Vertreter des LWL

## Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Angaben wurden dem bis zum Redaktionsschluss noch nicht testierten Jahresabschluss entnommen und sind insoweit vorläufig.

Die Stiftung Kloster Dalheim ist mit Zugang der Anerkennungsurkunde des Innenministeriums des Landes NRW am 28.04.2006 als rechtsfähig anerkannt worden. Die Konstituierung der Stiftung bzw. ihrer Organe fand im Laufe des Jahres 2006 statt. Die operative Stiftungstätigkeit ist mit der Eröffnung des Museumsbetriebes am 27.05.2007 aufgenommen worden.

Vom (bisherigen) Stiftungskapital in Höhe von 13.877.300 EUR hat der LWL bzw. die WLV GmbH 4.000.000 EUR in das Stiftungskapital eingebracht. Das Kapital ist zum Stichtag mit einem Betrag von 9.360.000 EUR bei der Landesbank Baden-Württemberg (in Renten- und Aktienfonds und Unternehmensanleihen) angelegt. Das übrige Stiftungskapital in Höhe von 4.517.300 EUR ist zum Stichtag in einem Fonds des Finanzdienstleisters Flossbach von Storch AG angelegt.

Aufgabe der Stiftung Kloster Dalheim ist der Betrieb des LWL-Landesmuseums für Klosterkultur. Der LWL bleibt weiterhin Eigentümer der Liegenschaft Kloster Dalheim einschließlich des gesamten Gebäudebestandes. Als Eigentümer ist der LWL für alle investiven Baumaßnahmen und für die Bauunterhaltung, Gebäudeversicherungen und Steuern zuständig. Ein Großteil der investiven Baumaßnahmen wird durch das Land NRW gefördert (Städtebauförderung).

Die Buchhaltung der Stiftung wird vertraglich durch die WLV GmbH, die Personalverwaltung wird vertraglich durch die LWL-Personalabteilung sichergestellt. Zudem hat der LWL auf Grundlage eines Kooperationsvertrages für den Zeitraum 2018 bis 2021 einen Betriebskostenzuschuss, die Energiekosten und Abgaben sowie die Personalkosten für die Museumsleitung, die Verwaltungsleitung, ein wissenschaftliches

Volontariat und eine Hausmeisterstelle der Stiftung Kloster Dalheim übernommen. Darüber hinaus hat der LWL die Personalkosten für die Museumsführerinnen und Museumsführer übernommen. Im Jahr 2021 wurde nach Beschluss des dritten mittelfristigen Finanzkonzepts durch die politischen Gremien des LWL ein neuer Kooperationsvertrag zwischen dem LWL und der Stiftung Kloster Dalheim für die Jahre 2022 bis 2026 abgeschlossen. Danach leistet der LWL weiterhin einen jährlichen Betriebskostenzuschuss an die Stiftung Kloster Dalheim und übernimmt weiterhin die Energiekosten, Abgaben, Investitionskosten und die o. g. Personalkosten.

## 5.6. Stiftung Preußen in Westfalen, Münster

### Grundlagen

Adresse	Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48133 Münster
Anschrift	Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48133 Münster
Telefon	0251 591-233
Telefax	0251 591-5743
E-Mail	-
Internet	www.stiftung-preussen-in-westfalen.de
Rechtsform	Rechtlich selbstständige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungsregister	Bezirksregierung Münster, Az. 21.13 – P 34
Gründungsjahr	1990 als „Stiftung Preußen-Museum Nordrhein-Westfalen“, 2020 als „Stiftung Preußen in Westfalen“
Stifter:innen	Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Stadt Minden

### Vermögen (31.12.2023)

Anteil des LWL am Stiftungskapital	3.067.751,28 EUR
– Stiftungskapital	14.354.326,64 EUR
– Ergebnismrücklagen	72.561,93 EUR
– Umschichtungsrücklagen	-644.081,66 EUR
– Bilanzverlust	-9.809,08 EUR
	<b>13.772.997,83 EUR</b>

### Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Sammlung, Bewahrung, Dokumentation, Darstellung und Erforschung der preußischen Geschichte und Kultur in Westfalen.

### Erfüllung des Stiftungszwecks

Der Erfüllung des Stiftungszwecks dienen insbesondere

- Aufbau, Unterhaltung und Weiterentwicklung des LWL-Preußenmuseums in Minden,
- Ausstellungen, Maßnahmen der kulturellen Bildung, Medienarbeit, Vorträge, Seminare und andere Veranstaltungen sowie Veröffentlichungen,
- Aufbau und Weiterentwicklung eines Netzwerks „Preußen in Westfalen“.

## Organe

### Vorstand:

Norbert Kresse

Birgit Neyer (stellv. Vorsitzende)

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger (Vorsitzende)

### Kuratorium:

Kai Abruszat \*

Hans-Joerg Deichholz \*

Stefanie Duensing

Gesine Frank \*

Dieter Gebhard \*

Birgit Härtel \*

Prof. Dr. Ulrike Höroldt

Peter Liedtke \*

Dr. Georg Lunemann (Vorsitzender) \*

Michael Pavlicic \*

Dr. Petra Spona (stellv. Vorsitzende)

Frauenanteil: 45 %

\* Entsendung durch LWL

## Finanz- und Leistungsbeziehungen

In den Jahren 1998 und 1999 stiftete der Landschaftsverband Westfalen-Lippe insgesamt 1.533.875,64 EUR. Im Jahr 2003 hat der Landschaftsausschuss beschlossen, dass der LWL das Stiftungskapital um weitere 1.533.875,64 EUR auf insgesamt 3.067.751,28 EUR erhöht. Diese Zustiftung erfolgte in den Jahren 2003 bis 2005 im Umfang von 511.291,88 EUR pro Jahr.

In den Jahren 2010, 2011, 2012 und 2013 unterstützte der LWL die Stiftung Preußen-Museum NRW mit einer institutionellen „Überbrückungsförderung“ i. H. v. jeweils 80.000,00 EUR. Im Jahr 2014 betrug diese dann 100.000,00 EUR und im Jahr 2015 insgesamt 250.000,00 EUR.

Die politischen Gremien des LVR haben im Dezember 2013 die Übernahme des Preußen-Museums in Wesel beschlossen. Die politischen Gremien des LWL haben im März 2015 die Übernahme des Preußen-Museums samt Personal in Minden beschlossen. Zum 01.01.2016 wurde es in die Trägerschaft des LWL übernommen. Nach Ausgründung des rheinischen Teils der Stiftung mit dem Museumsstandort Wesel ist der westfälisch-lippische Teil der Stiftung mit dem Museumsstandort Minden zum 01.01.2020 als „Stiftung Preußen in Westfalen“ von der obersten Stiftungsbehörde anerkannt worden.